CENAP - NEWSFLASH

Nr. 21, August 2006



UFOs in den Winter 2005-2006 hinein - Paradigmenwechsel: Alien-Forschung versus UFO-Forschung

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

UFOs in den Winter 2005/2006 hinein

MUFON-CES - uns gibt es auch noch

Am 2.Dezember 05 gab es nach langer Zeit mal wieder News von MUFON-CES. Auf der entsprechenden Internetseite gab es den Beitrag 'Den UFOs auf der Spur': "Das ist der Titel eines Artikels über unseren Fallermittler Bernd Houda. Mit diesem Link danken wir all denen, die sich in letzter Zeit bei uns erkundigt haben, ob MUFON-CES noch aktiv ist. Wir sind es, wie der Artikel zeigt. Leider können wir unsere Webseite nicht laufend pflegen. Wir sind alle berufstätig und machen UFO-Forschung nebenberuflich. Doch seien Sie versichert, UFOs sind nach wie vor ihre Bezeichnung wert: Unidentifizierte Fliegende Objekte. Nach Jahren und Jahrzehnten der Erfahrung mit UFO-Berichten sind wir immer wieder aufs Neue erstaunt über das, was uns berichtet wird. Wir wissen, dass viele seltsame Dinge gesichtet werden. Zögern Sie nicht, diese uns zu berichten. In diesem Sinne, Ihre MUFON-CES".

Der Link verweist auf http://www.wolf-peter.de/ufo.html , wo wir diesen Zeitungsartikel (undatiert) auffinden:

>Den UFOs auf der Spur - Bernd Houda aus Neusäß beschäftigt sich mit unerklärbaren Beobachtungen im All - von Elisbeth Jäcklein

Neusäß. "Das müssen Sie sich ansehen, mein Onkel hat ein UFO gesichtet!" Solche Anrufe bekommt Diplom-Betriebswirt Bernd Houda öfter. Denn er ist Mitglied von 'MUFON-CES', einer Gesellschaft zur Untersuchung von anomalen atmosphärischen und Radar-Erscheinungen und hat sich als so genannter Fall-Ermittler auf Sichtungen von 'Unidentifizierten Flugobjekten' (UFOs) im süddeutschen Raum verschrieben. "Ich bin 1958 geboren und wuchs sozusagen im Weltraumzeitalter auf", erklärt Houda seine Begeisterung für außerirdische Phänomene. Er habe auch schon immer mit Vorliebe Science-Fiction-Bücher gelesen und sich mit der Zukunft beschäftigt. So habe sich das Interesse für UFOs dann mehr oder weniger als logische Folge entwickelt. Heute stehen stzatt Science-Fiction-Bücher wissenschaftliche Bücher über UFOs und Ordner von 'MUFON-CES' in seinen Regalen, die Wände seiner Wohnung in Neusäß, wo er mit seiner Mutter wohnt, sind geschmückt mit Bildern und Skizzen von den so genannten Sichtungen. Allerdings fehlte lange Zeit laut Houda "ein richtiges Ereignis, um richtig aktiv in der UFO-Forschung zu werden".

Im April 1991 war es dann soweit. Der Betriebswirt entdeckte zum ersten Mal selbst ein Flugobjekt - beziehungsweise das, was er dafür hielt: viele leuchtende Punkte, die zu einer Figur angeordnet waren, die an einen Luftballon erinnerte. Dieses Ereignis gab den Ausschlag, der Neusässer begann, sich aktiv mit derartigen Erscheinungen zu beschäftigen. "Ich wollte mir selbst und allen anderen beweisen, dass im Raum Augsburg dieselben UFOs zu sehen sind, wie überall sonst auf der Welt." Seit 1994 erforscht und dokumentiert er Beobachtungen, von denen er oft "über drei Ecken" erfuhr. Im Jahr 2000 wurde er dann offiziell Fall-Ermittler. 94 Fälle von "Unidentifizierten Flugobjekten" im süddeutschen Raum konnte Houda in dieser Zeit

schon registrieren - allerdings noch wesentlich mehr Verwechslungen. "Wenn sich jemand bei mir meldet und glaubt, ein UFO gesehen zu haben, handelt es sich zu 60 Prozent um eine Täuschung", erklärt er. Deshalb werde auch bei jedem Fall wissenschaftlich nachgeprüft, ob nicht doch eine Leuchtreklame oder Ähnliches das vermeintliche Flugobjekt gewesen sein könnte. Dafür schaut sich Houda den Ort des Geschehens genau an, um ausschließen zu können, dass dort zum Beispiel Leuchtreklamen am nächtlichen Himmel zu bestimmten Effekten führt. Auch lässt er sich das Aussehen des Flugkörpers genau beschreiben. Kann dabei seiner Ansicht nach eine Verwechslung ausgeschlossen werden, fertigt Houda Berichte und Skizzen an und sammelt diese Informationen in dicken Ordern. Im Laufe der Jahre hat er die Haupteinflugsschneise dieser Himmelskörper entlang der Wertach ausgemacht.

"Wir wissen nicht, was das ist, was wir da beobachten und wer in diesen Objekten unterwegs ist", sagt er und bringt sogar Aliens oder Zeitreisende ins Spiel. Gibt es denn Aliens? "Das entbehrt jeder wissenschaftlichen Grundlage", erklärt Houda, der allerdings von Indizien dafür spricht. Der Neusässer lebt zurückgezogen, seine Berufung ist die UFO-Recherche. Er hofft, dass seine Tätigkeit irgendwann mal mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Info: Informationen über MUFON-CES gibt es im Internet unter www.mufon-ces.org.<

Begleitet ist der Beitrag von einem Bild des Herrn, welcher eine Landkarte in hochhält.

Nachsatz WW: Bis dato war mir jener MUFON-CES-UFO-Untersucher nicht bekannt geworden. Verblüfft nahm ich zur Kenntnis, wie jener Herr schon "aus dem Nichts heraus" so viele UFO-Meldungen zugetragen bekam, wenn auch "oft über drei Ecken". Bisher seien 94 Fälle davon unidentifiziert - 40 % seiner Fälle. Erstaunlich (?) genug. Und als IFO-Beispiel dann "Leuchtreklamen"? Und "die Haupteinflugschneise entlang der Wertach ausgemacht"? Sorry, aber das hört sich doch etwas 'kindisch' an, während gleichsam die in Kreisen der UFOlogie gerne genannte MUFON-CES als "UFO-Zulassungsstelle" mir schon seit Jahrzehnten suspekt vorkommt. Siehe Fehrenbach, Plauen, Greisfwald etc. Mir ist diese insbesondere von I.v.Ludwiger getragene bzw 'getriebene' UFO-Truppe mit einer speziellen Tunnelblick-Perspektive auch gegenüber UFOlogie-Kritikern und UFO-Skeptikern eher unten durch, wie man so schön sagt.

"Legenden haben ein zähes Leben; sie sterben selten an der Wirklichkeit." - G.M.Trevelyan, Britischer Historiker

Objekt über dem Pfälzer Wald

So war die Betreffzeile einer eMail-Meldung vom 5.Dezember 2005 durch Herrn Edwin Sch., der meldete: "Ich wende mich an Sie mit der Hoffnung, daß Sie mir weiterhelfen können. Wenn man sich mit Astronomie etc. beschäftigt, stößt man irgendwann zwangsläufig auf Ihren Namen. Und wenn die Adresse dann noch in Mannheim ist, merkt man sich das als Pfälzer sowieso. Ich habe am Samstag dem 3.12. in Ramberg im

Pfälzerwald (Nähe Annweiler) einen ungewöhnlich hellen Stern beobachtet. Meiner Meinung nach mindestens doppelt so hell wie die Venus und weiß. Die Richtung war etwa SSW bis SW, nicht weit über dem Horizont. Beobachtungszeit 17.40 bis 18.10 h. Ich dachte zuerst, es handle sich um ein Flugzeug, das direkt auf mich zufliegt, doch es kam nicht näher und es waren auch keine Geräusche zu hören. Der 'Stern' hat sich dann wie ein normaler Stern nach rechts bewegt und ist dann hinter den Bergen des Pfälzerwaldes verschwunden. Seitdem verfolge ich die Nachrichten, und warte auf die Meldung, dass eine Supernova entdeckt wurde oder was das Objekt sonst wäre, aber nichts passiert. Kann es sein, dass zur fraglichen Zeit kein Institut in die angegebene Richtung geschaut hat, oder ist ein solches Ereignis keine Meldung wert?"
Ich antwortete dem Herrn, in welcher Position zu dem Objekt die Venus stand und er antwortete daraufhin: "Inzwischen bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass es sich selbst um die Venus gehandelt haben muss, da sie nach Recherchen im Internet am frühen Abend im Südwesten knapp über dem Horizont steht. War aber wirklich außergewöhnlich hell." Damit hatte sich der Fall quasi von selbst erledigt. Kommt auch sehr selten vor.

Verguckt...

So eine Meldung am 3.Dezember 05 in der 'Allgemeinen Zeitung' aus Mainz:

>Der vermeintliche Meteorit über Hahnheim entpuppte sich als schnöder Wassertropfen an der Fensterscheibe.

Da staunte Hobbyfotograf Edmund Schäfer nicht schlecht, als er seinen Garten in der Hahnheimer Bahnhofstraße ablichtete und sich urplötzlich im Sucher der Kamera eine grelle Lichtkugel zeigte, die in Richtung Köngernheim vom Himmel zu fallen schien. Auf dem Foto ist diese Erscheinung deutlich zu sehen - samt dunklem Rauchschweif. Ein Meteorit über Hahnheim, und das am helllichten Tag - eine Sensation. Sollte man wenigstens meinen. Schäfer informierte die AZ, wo sofort eine umfangreiche Recherche einsetzte. Der physikalische Verein Frankfurt, die dortige Sternwarte, der Astronomische Arbeitskreis der Sternfreunde Mainz und Umgebung und der Harxheimer AZ-Sternspezialist Hugo Kissinger wurden befragt und das Foto per Mail auf den Weg zu den Experten gebracht. Die Journalisten lernten auf diesem Wege, dass Himmelskörper, bevor sie in die Erdatmosphäre eintreten, Meteoroiden heißen. Jene, die beim Eintritt in die Atmosphäre aufgrund der enormen Reibungshitze beginnen zu verglühen, nennt man Boliden, sprich "Feuerkugeln". Nur jene, die es bis zum Erdboden schaffen und dort als schwarz umhüllte Brocken liegen bleiben, nennt man Meteoriten. Doch die Hahnheimer Erscheinung war keines von alledem, sondern ein schnöder Wassertropfen, der just in dem Moment beim Herablaufen von der Fensterscheibe von einem Sonnenstrahl getroffen wurde, als Edmund Schäfer auf den Auslöser drückte. Fazit: Es irrt der Mensch, so lang er lebt.<

"Leuchtendes Ding flitzte durch den Himmel über der Havel"

Sonntagmorgen, 4.Dezember 2005, kurz nach 9 h: Ein Herr aus Berlin ruft an und ist scheinbar noch ganz aufgeregt. Zusammen mit seiner Frau kam er gegen 2:50 h an diesem Morgen aus einer Disco und lief zum Parkplatz an der Havel als "alle rundum plötzlich alle Leute aufschrieen". Quer durch den Himmel flitzte "ein leuchtendes weiß-grün-blaues Ding" mit einem "Flammenstrahl". Das sah aus "wie eine durchgehende Marschflugkörper-Lenkwaffe", so die Aussage des Mannes der immer noch unter dem Eindruck seiner Beobachtung stand. Die Beobachtung habe von da aus "5 Sekunden gedauert" und das Ding sei kerzengerade gegen Norden gezogen, "völlig geräuschlos". Wie er auf den Vergleich mit dem "Marschflugkörper" kam, fragte ich ihn und seine Antwort dazu: "Na, es erinnerte mich sofort an die Kriegsbilder von abgeschossenen Raketen auf Kreuzern der amerikanischen Marine im Irak-Krieg, genauso sah es nämlich aus." Und die Erscheinung zog "deutlich abhebend" weit über den Discolichtern dahin, einem "Kranz von einem Dutzend an den Himmel gerichteten und hin- und herschwenkenden dunstigen Lichtflecken." Da bekam ich mal wieder große Äuglein.

Da werden Sekunden zur Ewigkeit. Wichtig auch zu wissen, für das was alles folgen wird: Meist wird die Entfernung völlig unter - und die Sichtbarkeitsdauer ebenso überschätzt. Das ist ein Grundsatzproblem. Es gehört fundamental zum Phänomen der Sichtung von ungewöhnlichen Himmelsereignissen, denen man unerwartet und spontan quasi 'ausgesetzt' ist. Dies zu wissen gehört zum 'Job' eines Himmelsphänomen-Untersuchers, und auch eines UFO-Phänomen-Erforschers.
Bald darauf schaute ich mal in meinen elektronischen Briefkasten. Und siehe da, um 6:44 h hatte Timo Sch. mir eine Mail unter dem Betreff 'Fliegendes glühendes Objekt in Dessau gesehen' zu: "Ich fand heute Nacht Ihre eMail über einen MZ-Link, googelte gleich und konnte Sie so ausfindig machen. Ich sah in Dessau heute Nacht, 4.12.05, einen merkwürdigen tieffliegenden Flugkörper als ich ca 2:50 h aus dem Fenster zufällig sah. Das Ding kam südlich und seitlich ziemlich tief an und flog nach Nord bzw. Nordosten (über unser neues Station 'Paulgreifzu' schätze mal)... Ungelogen schaute ich mindestens 20 Sekunden vielleicht auch länger dem Flugobjekt hinterher bis es nicht mehr zusehen war. Er hatte einen langen weißlich bis bläulichen Schweif und sprühte auch seitlich ein paar Funken und er sah aus wie eine überdimensionale Silvesterrakete (Länge ca 20 Meter oder mehr...konnte ich schlecht schätzen). Er flog fast waagerecht an mir vorbei und wollte gar nicht verglühen. Sowas Krasses habe ich noch nie gesehen. Als ob eine 'Rakete' wie im Film vorbei saust. Vielleicht klärt sich es noch auf, was das war..."

Dies war Phase I - der Dateneingang, nun ging es über zur Phase II - Suche nach Verifizierung. Also ab ins Internet und bei den 'üblichen Verdächtigen' nachgeschaut. Bei Wetterzentrale.de und beim AKM-Forum war bisher nichts diesbezüglich aufgelaufen. Doch bei Astronomie.de gab es hierzu schon einen Eintrag unter dem Betreff 'Meteorit über Brandenburg mit -12 Mag ???' - "Hallo zusammen, wir haben eben aus dem Fenster gesehen und es flog ein grünlicher Meteorit ziemlich langsam von 2:53 - 2:54 (Zeit ntp-synchronisiert) von Osten nach Norden. Höhe ca. 15°. Mein

Standort: Brandenburg an der Havel. Das Ding war UNGLAUBLICH hell! Ich habe vorher auch noch nie so deutliche Farben und einen so langen Schweif gesehen. Wir haben nur ca. 15 Sek das Fenster geöffnet, in dieser Zeit waren keinerlei Geräusche (Pfeifen etc.) zu hören. Allerdings hatten wir das Fenster nur kurz geöffnet. Hat das noch jemand gesehen? Viele Grüße, Sirko" Eintrag von 3:03 h. Bei Astroinfo.de gab es ebenso schon Meldungen unter dem Betreff 'Heute Nacht eine Wahnsinns-Entdeckung gemacht!':

"Hallo bin eben rein, und immer noch baff... Habe bei mir noch mit einem Kumpel kurz draussen gequatscht und auf einmal meint er 'Ohhh, was ist das denn?' - und ich sah einen Komet/Asteroid etc. BLOSS: Er war sehr nahe an der Erde, ein Riesenschweif mit grünem Licht und Funken neben her wie beim Schweissen... Er ist fast parallel zur Erdoberfläche von einem Ende zum anderen geflogen, quasi von Horizont zu Horizont und ist nicht verglüht. Oder irgendwie aufgelöst. Wie ein Flugzeug quasi, bloss ein par Mal so schnell. Kann jemand eine Erklärung dazu abgeben. Ist etwa ein Meteor in die Erdatmosphäre eingedrungen??? Ich wohne in Senftenberg (60 km nördllich von Dresden) und genau über der Stadt war es in Richtung Nord-Nordwest geflogen. Wahnsinns Schauspiel!!! Kann es immer noch nicht fassen!!!" Eintrag um 3:42 h. Ein anderer Beobachter dazu: "Ihr seit nicht alleine mit eurer Entdeckung. Ca kurz vor 3 h haben wir hier in Dresden (Elbepark) genau das selbe gesehen und auch schon ein paar Analysen angestellt. Bei dem Winkel und der Entfernung (er kann max. 250 Kilometer weg gewesen sein), deutet alles darauf hin das er bei Potsdam runtergekommen sein könnte. Mal sehen ob es morgen dazu was in den Nachrichten gibt... Nach Expertenmeinung bringt so ein Stein ca. 200.000 Euro ein."

Und bald darauf erreichte mich ein Herr S. aus Niedersachen, der noch unter dem Eindruck seines Erlebnisses berichtete, gegen 2:50 h zusammen mit seiner Frau nach Hause gefahren zu sein, als sie über dem Wald "ein riesengroßes Leuchtobjekt von blau-grüner Farbe" ausmachten, "das mit sehr langen rötlich-orangenem Schweif" von SO nach NW geräuschlos dahinraste. Der Mann trat sofort auf die Bremse, stieg aus und konnte es noch hinter den Bäumen in der Ferne "runterkommen" sehen. Alles in allem war die Erscheinung wohl 10 Sekunden lang gesehen worden. "Sternschnuppen habe ich schon gesehen, aber soetwas noch nie, was war es aber gewesen?"

Martin H.aus der Nähe von Dresden fuhr gerade mit Freunden in drei PKWs von einer Veranstaltung nach Hause über die Landstrasse. Leichter Bodennebel lag über die Strasse, in der sich die Lichtkanäle der Scheinwerfer "wie im Film" nahe dem Waldrand ausbildeten. Plötzlich hielten die beiden Wagen vor ihm an, die Insassen stiegen alle aus und blickten zum Himmel. Da sah dann H. ebenso den Grund für die Aufregung. Über den Bäumen kam die Strasse entlang eine "phänomenale Leuchtkugel horizontal daher, irgendwie langsam - aber doch schnell. Sie war halb so groß wie der Vollmond, nur blau-grün-weiß irgendwie und hatte einen Schweif hinter sich". In zehn Sekunden verschwand die Lichtkugel zum westlichen Horizont hin. Zu hören war gar nichts gewesen, es lief "in gespenstischer Stille und mit den Füßen im Nebel ab - wie bei 'Akte X' damals. Unglaublich! Wahnsinn! Aber das war absolut echt." Als sie 30 Minuten später dann zu Hause ankamen, war immer noch die gemachte Erfahrung das

Gesprächsthema. H. konnte kaum ruhig schlafen und hatte schon seit 7 h begonnen in der Gegend bei Bekannten, Arbeitskollegen und Freunden herumzutelefonieren, ob sie das ebenfalls gesehen hatten. Ja, einige Leute waren ebenso Zeuge des Vorfalls gewesen! So versuchte er dies nun Sternwarten zu melden, "doch da ging keiner bisher ran oder es laufen nur Anrufbeantworter". Über´s Internet fand er die Mannheimer Rufnummer... Genauso ging es Herrn Heiko R. aus Preetz, unweit Kiel. Er war dort zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr im Feuerwehrhaus bei einer Geburtstagsfeier. Kurz vor 3 h rief jemand laut aus "Was ist denn dass da draußen...?" und deutete zum großen Panoramafenster. Sie sahen eine "mächtige Kugel mit Feuerschweif" relativ langsam aus der Ferne herankommen. Sie hatten noch zum großen Teil Zeit, die Tür zu öffnen und in den Hof des Geländes zu gelangen - mindestens 2 Dutzend Leute - die noch gut zusehen konnten, wie die Erscheinung gegen NW hin in einer leichten Wolkenbank verschwand.

Die grün-blaue Färbung war deutlich auszumachen gewesen. Ob ein Geräusch zu hören war konnte der Berichterstatter nicht sagen, da es einfach "zu laut wegen dem Geschnatter der Leute und unserer Musikanlage war". Noch am Frühstückstisch morgens um 10 h war dieses "Himmels-Phänomen" das Hauptgesprächsthema gewesen und dabei kam auch heraus, das einer der Mitfeiernden inzwischen von seinem Bruder angerufen worden war, weil er im Nachbardorf genau dies ebenso gesehen hatte. R.: "Man traut sich deswegen nicht die Behörden anzurufen, die halten einem doch für verrückt. Aber wir alle haben es gesehen! Das war einfach Übermächtig! Wahnsinn!"

Zudem meldete sich BILD in Dresden sowie ein Redakteur von einer anderen Zeitung dort (wie sich herausstellte war es die 'Sächsische Zeitung'), weil bei ihnen ebenso derartige Sichtungsberichte aufgelaufen waren und sie nun "nur mal nachfragen wollten, was da los war"! Was sich bis zu dem Zeitpunkt abzeichnete gab ich zu verstehen. So verfasste ich eine zusammenfassende PM und gab sie aus, um die Agenturen zu informieren - und im Versuch weitere Zeugen ausfindig zu machen, um die Sache weiter abzuklären. Auch noch alles aus dem Sichtwinkel der Verifizierung, obwohl schon deutlich die Natur der Erscheinung klar geworden war - ein Reentry von Weltraumschrott war es aufgrund der kurzen Sichtungsdauer nicht. Blieb also nur eine "kosmische Bombe" übrig, wenn auch (wahrhaft) der ungewöhnlichen Art! Aufregend war die Sache nun wirklich geworden, wenn auch bei mir eine gewisse 'Müdigkeit' bei solchen Pseudo-UFOs eintritt, auch wenn sie die überwältigende Menge der UFO-Berichte ausmachen. Als Hobby-Astronom war ich dennoch wieder einmal "von den Socken". Danach schaute ich mich um, ob es weitere Meldungen im I-Net gab. Tatsächlich, dem war so.

Beim AKM-Forum nun: "Ich habe diese Himmelserscheinung diese Nacht exakt zum gleichen Zeitpunkt über dem Himmel von Chemnitz beobachtet. Bin gerade mit dem Auto von der Arbeit gekommen und musste sehr langsam fahren wegen Glatteis. Plötzlich war dieses helle Licht mit einer Flugbahn von Ost nach West zu sehen. Zuerst dachte ich an eine Sternschnuppe, aber dann fiel mir auf, dass der Vorgang viel länger dauerte. Außerdem war der Himmel bewölkt, so dass sich das Lichtobjekt hinter den Wolken befand. Das Lichtobjekt war flach über dem Horizont. Ich bin in Chemnitz auf

der Zwickauer Straße Richtung Stadt gefahren. Der Bolide oder was immer es auch war, flog fast waagerecht von rechts nach links (also von Ost nach West) über das Stadtzentrum von Chemnitz. Das Ganze hat ungefähr 5 Sekunden gedauert. Die Höhe war aber deutlich über den in Chemnitz stehenden Hochhäusern. Verwundert war ich noch, dass man bei dieser Bewölkung überhaupt einen solchen Himmelskörper sehen kann. Vor mir waren noch einige Autofahrer unterwegs, die dieses Licht mit Schweif definitiv auch gesehen haben müssen. Eine so deutliche und lichtstarke Himmelserscheinung habe ich in meinem ganzen Leben (46 Jahre) noch nicht gesehen. Und ich bin mir vollkommen sicher, dass es kein Laserlicht einer Disco oder ähnliches war. Da mich das ganze Geschehen sehr beeindruckt hat, habe ich heute gleich im Internet gesucht und mich extra deswegen in diesem Forum angemeldet. In der Hoffnung, zu erfahren, was diese Erscheinung ausgelöst haben könnte." Ein weiterer Zeuge: "Kann diese Beobachtung bestätigen, denn eine Freundin berichtete mir von einem hellen grell grünen Boliden, welcher sich über den gesamten Himmel zog. Er schoss drüber und sowas habe sie noch nie vorher gesehen und muss einen starken Schweif gezeigt haben. Diese Beobachtung wurde aus Riesa in Nordsachsen gemacht und es waren keinerlei Rauschzustände, Verblendungen oder sonstig andere Möglichkeiten für dieses Phänomen zuständig. Ich stehe jetzt noch ganz unter dem Eindruck des Phänomens und habe meine Familie den ganzen Tag damit genervt."

Ein weiterer Zeuge: "Mein Beobachtungsort in der besagten Nacht war Berlin-Lichterfelde. Durch den geschlossenen Vorhang (!) meines Zimmerfensters nach Osten nahm ich exakt 2:51 MEZ (Zeit noch nicht mit einer Funkuhr abgeglichen) einen sich langsam von rechts nach links bewegenden Lichtpunkt wahr, welcher mich in seiner Helligkeit an den sonst durch das Fenster scheinenden halben bis vollen Mond erinnerte. Im ersten Moment dachte ich an ein Flugzeug, hatte jedoch noch nie eins aus dieser Perspektive gesehen und kam schnell darauf, daß es sich um eine Feuerkugel handeln könnte. Ich stürzte zum Fenster, riß den Vorhang zur Seite und konnte das Leuchten tatsächlich noch direkt beobachten: es war zweifellos eine Feuerkugel und zweifellos die prächtigste, die ich je gesehen hatte (funkensprühend mit orangenem Saum und grünlichem Schweif). Da ich die Positionen meines Beobachtungsstandortes und die Perspektiven meiner Sichtung noch sehr genau vor Augen hatte, lassen sich für die von mir beobachtete Flugbahn ungefähr folgende Angaben machen (Höhe/Azimut):

Punkt 1 (am rechten Rand des Fensters): h 30-35° a 120°
Punkt 2 (am linken Rand des Fensters): h um 20° a 80°
Punkt 3 (hinter dem gegenüberliegenden Wohnblock): h 15° a 50-60°
Zwischen Punkt 1 und 2 mögen zwei Sekunden vergangen sein und bis zum Punkt 3 nochmals 2 Sekunden. Außerdem denke ich, daß wenn es zu einem Meteoritenfall gekommen ist, dieser nördlich von Berlin stattfand und keineswegs im Raum Potsdam!"

Beim Astrotreff.de dann dies: "Ich wohne im südlichen Berlin. Die grell-weissgelbe Kugel bewegte sich mit irrsinniger Geschwindigkeit von Süden nach Norden, dabei absolut 'parallel' zu Erdoberfläche. Ich bezweifle, dass es irgendetwas mit den von der Nasa vorhergesagten Tauriden zu tun hat. Der Schweif war extrem lang und ebenfalls parallel in allen Spektralfarben. Die Höhe ist sehr schwer zu schätzen, aber ich glaube

nicht mehr als 3 km. Wenn dem so ist, war die Kugel mindestens in Jumbogrösse und der Schweif mehrere hundert Meter. Im Norden änderte sie nicht die Richtung sondern verschwand komplett, wie mit einem Schalter abgeschalten in der vorher gehaltenen Höhe. Ein kurzer aber herrlicher Anblick wegen seiner extremen Deutlichkeit."

Und bei Astronomie.de eine Hamburger Meldung: "Ich wusste nicht so recht wie ich mich verhalten sollte. Habe erstmal darüber geschlafen und dann euer Forum gefunden. Ich selber bin an Astronomie nicht sonderlich interessiert. Zeit ca. 2.50 Uhr vom 3 auf 4 Dez. Mein Punkt Hamburg-Wandsbek Einkaufszentrum 'Quarre' (Hochhaus 5ter Stock) Sichtrichtung Osten. Etwas das gebrannt hat, keine grossen Flammen die herausschlagen eher wie etwas das vor sich hinbrennt. Mein Wohnzimmerfenster und mein Balkon liegt Richtung Osten. Das Teil kam aus Süden bzw. hat sich schräg von mir wegbewegt - Richtung Nordnordost oder Nordost schwer zu sagen (obwohl ich Segler bin). Ich dachte das Teil muss abgestürzt (das war mein erster Gedanke) sein oder aber (und das weiss ich jetzt nicht genau) es ist doch hinter dem Horizont verschwunden. Es beschrieb eine flache Kurve Richtung Boden, auch keine Geräusche gehört, kein Schweif gesehen."

Und bei Astroinfo.de: "Ich komme aus Dresden und habe es auch gesehen. Standort: Wesenstein (dort wo die schlimme Flutkatastrophe 2002 war). Ich hatte auch schon etwas getrunken, aber zuerst vernahm ich ein mehrmaliges kurzes Blitzen am sternenklaren Himmel, bevor ich dieses Ding, genauso wie es schon beschrieben wurde gesehen habe. Es erinnerte zunächst an eine riesige Silvesterrakete oder an eine Leuchtrakete - aber das hörte nicht auf und es sind auch kleine Teile weggebrochen. Die Beobachtungsdauer war etwa 5-10 sec und verschwand dann am Horizont. Die Flugbahn war auch aus SO nach NW und lag in etwa 30° (+- 10°) Höhe. Ein Geräusch konnten wir nicht wahrnehmen da wir (6 Personen) in Autos unterwegs waren - aber jeder hat es gesehen. Das Ding war riesig - wir hatten solchen Schiss das wir an der nächsten Möglichkeit angehalten haben und überlegt haben was das sein könnte. Wir haben dann die Polizei angerufen und haben alles beschrieben - aber die fanden das wohl eher unterhaltsam als informativ und wussten auch nichts damit anzufangen.

Mein Freund hat sch heute darum gekümmert und bei sämtlichen Zeitungen angerufen und hat sogar die UFO-Meldezentrale in Mannheim angerufen. Dort wurde ihm gesagt, dass die Nacht Tausende andere schon angerufen haben müssen. Der Mann in Mannheim ist Wissenschaftler und beschäftigt sich schon seit 30 Jahren mit solchen Meteroiden und ähnlichen und sagte das so etwas einmalig sei und wir nie wieder in unserem Leben sehen werden. Er vermutete das es sich um einen äußerst großen Meteroid gehandelt haben muss der Kupferbestandteile hatte. Außerdem bestätigte er, dass es in ganz Deutschland zusehen gewesen war. Soeben habe ich in den Nachrichten gesehen, wie ein Hobbyfilmer in Australien auch so ein Ding gefilmt hat - und das sah genau SO aus !!! In den Nachrichten haben Sie auch gesagt, das dieses Ding in Australien auch runtergegangen sein soll. "

Sowie: "Es freut mich, dass das Objekt ausser mir noch viel mehr Leute gesehen haben. Gegen 2.54 Uhr näherte sich besagtes Objekt aus Richtung SSO. Ich dachte - so hell sind die Scheinwerfer von Flugzeugen nicht. Es war ein weisslich - blauer Feuerball mit einem grünlich bis rötlichen Schweif. Von dem Objekt brachen immer wieder kleine Stücke ab, die wie Funken verglühten. Seine Bahn war schnurgerade und ich konnte es etwa 10-15 Sekunden beobachten, bevor ein großes Gebäude und der Wald die Sicht versperrten. Mein Beobachtungsstandort war in Beelitz (ca 40 km südlich von Berlin). Das Objekt flog östlich vorbei und muss dabei auch über Berlin hinweggeflogen sein. - Mir wollte keiner glauben, was ich gesehen hatte."

Und auch: "Ja, auch wir in Berlin-Lichtenrade konnten die außergewöhnliche Erscheinung zufällig beobachten. Ich habe schon sehr viele 'Sternschnuppen' in meinem Leben gesehen, aber dieses Erlebnis verschlug mir und meiner Frau den Atem. 2:52 war es auf unserer Uhr, die Zugrichtung war nach N-NO und verhältnismäßig langsam. Leider versperrten Häuser uns schon nach ca. 3 Sekunden die Sicht auf die weitere Zugbahn. Auffällig war die Konstanz der Leuchtkraft, die sich von dem üblichen Aufblitzen und schnell abschwächenden Lichtstrahl unterschied. Genauso wie von Euch beschrieben empfand man das ausgesendete Licht mehrfarbig, mit hohen Blau- und Grünanteil. So etwas Seltenes und Schönes gesehen zu haben, selbst nur für wenige Sekunden, hat uns mit einem großen Glücksgefühl erfüllt." Oder ebenso: "Ich suchte nach einem Himmelsereignis welches ich heute in der Nacht, um genau zu sein also am 04.12.2005 ca. 2:50 Uhr in Elster bei Wittenberg/Sachsen-Anhalt beobachtet habe. Eigentlich interessiert mich so etwas schon seit meiner Kindheit, also der Sternenhimmel, aber das was ich in dieser Nacht sah entweicht all meinen Vorstellungen.

Ich kam von der Arbeit (ich bin DJ) und setzte meinen Kollegen vor seiner Haustür ab. Dabei stand mein Auto in Richtung Ost. Bei unserer Verabschiedung sahen wir beide einen Himmelskörper (um es mal so zu nennen) welcher sich von Süd nach Nord mit konstanter Geschwindigkeit bewegte. Also von rechts nach links. Dieser Flug dauerte vom sichtbar werden bis zum Verschwinden hinter dem Horizont ca. 1,5 Minuten. Ich stelle mir nun die Frage: War es ein Komet?? Oder ein Asteroid?? Oder was?? Dem Anblick nach war es keins von beiden!! Denn es hatte keinen Schweif aus verdampften Eis sondern leuchtete orange wie bei einer Silvesterrakete. Die Lichtstärke war fast unheimlich und man dachte das es so nah an einem vorbeiflog als das man es anfassen könnte. Es verlor auch nicht s an Intensität während des ganzen Fluges. Die Größe könnte man mit einem Windrad aus 500 m Entfernung bezeichnen. Es sah schon fast erschreckend aus. Was war das?? Wie auch oben von Euch schon erwähnt hatte ich für einen Moment das Gefühl es wäre eine Mittelstreckenwaffe. Man will nur hoffen das es nicht so war."

Wetterzentrale.de, hier eine Userin aus dem mittleren Erzgebirge: "Wäre es möglich, dass diese Kugel auch über Sachsen sichtbar war? Mir berichtete heute Nachmittag jemand von einer derartigen Sichtung letzte Nacht. Genaue Uhrzeit ist nicht bekannt, aber es war gegen 2:00/3:00Uhr. Allerdings kam die Person von einer Weihnachtsfeier und war nicht ganz nüchtern. Deshalb hat er im Nachhinein auch selber an seiner

Beobachtung gezweifelt. Von der Richtung her, glaubt er zu wissen, dass besagtes Ding aus südlicher Richtung gen NW zu sehen war." Ein Teilnehmer aus der gleichen Region: "Und auch meine Mutter hat mir heute von diesem Ereignis erzählt, welches sie selber beobachten konnte. Ich habe deshalb mal im Internet gesucht und siehe da es gibt noch mehr die soetwas gesehen haben!"

Im Astronews.com-Forum meldete sich ein User: "Mein Interesse gilt normalerweise nicht gerade der Sternbeobachtung, doch letzte Nacht, so gegen 3 Uhr, habe ich eine Beobachtung gemacht, die mich bis jetzt in großes Staunen versetzt hat. Ich sah über den Dächern meiner Heimatstadt Dresden einen hellen Streifen schnurgerade am Himmel entlang ziehen. Mehrere Sekunden ließ er sich beobachten, bis er schließlich hinter den Dächern verschwand. Vor allem die leichte Färbung vom weiß - gelb zum weiß - grün - blau hat mich beeindruckt. Und, dass der Streifen einfach nicht vom Himmel verschwinden wollte und absolut parallel zu den Dachkanten verlief. Hat eventuell jemand die gleiche Beobachtung gemacht oder weiß jemand anhand meiner reichlich unwissenschaftlichen Erklärung, worum es sich gehandelt hat?"

Ein anderer Teilnehmer daraufhin: "Habe den Meteor auch über Leipzig beobachtet. Er zog am Südhimmel ca. 30 grd Höhe Ri. Ost, parallel zum Horizont. ca. 2:50 - 3 Uhr. Beeindruckendes Schauspiel. Schweif blau-weiß. An der Spitze mitunter Blitze." Ein weiterer: "Wahnsinn! Ein Freund von mir und ich waren also nicht die einzigen, die diesen Meteor gesehen haben. In ganz Deutschland scheint man Samstagnacht zum Himmel geblickt und dieses Ding entdeckt zu haben, betrachtet man die Berichte unseres "Nachbarthemas" aus Schleswig-Holstein... Anscheinend immer zufällig und wohl immer auf Party." Ein anderer, Tage später: "Im ersten Moment hatten wir natürlich erstmal 'ne Runde Schiss! Ist klar, wir wussten nicht was es ist und es sah einfach heftig aus! Habe etwas vergleichbares bisher noch nicht live miterlebt und damit gerechnet hätte in diesem Augenblick natürlich auch niemand! Aber im Nachhinein finde ich das ganze Thema doch schon sehr interessant, denn schließlich sieht man sowas nicht alle Tage und wenn ich so drüber nachdenke, dann bin ich schon froh das ich einer der vermutlich wenigen (im Vergleich zu der Gesamtanzahl von Menschen in Deutschland) bin, der es gesehen hat. Ach ja und natürlich bin ich ebenfalls froh, dass ich hier Menschen gefunden habe, die es auch gesehen haben! Schließlich ist sowas für Außenstehende immer schwer zu beschreiben und man hält sich vermutlich im Nachhinein irgendwann auch selber für verrückt! Aber das wäre ja jetzt abgehakt, da ihr anscheinend genauso erstaunt wart wie wir! Von daher würde mich auch brennend interessieren, ob es nicht auch in unserem Land irgendwo jemanden gibt, der diesen Himmelskörper rein zufällig gefilmt hat! Ich weiß, dass es unwahrscheinlich ist... aber man darf ja hoffen! Desweiteren liest man an allen Ecken große Erregung über die deutschen Medien, die unseren Fall totzuschweigen scheinen!"

Phase III: Jetzt war eigentlich kein Zweifel mehr über die grundlegende Natur gegeben. Nach den Tauriden-Feuerbällen vom November eine durchaus völlig perplex-machende Erfahrung.

Phase IV, Informationsausgabe: Grüner Feuerball über Perth, Australien: Tatsächlich zeigten mindestens am Sonntagabend die Fernsehsender Sat1 ("18:30"), RTL II ("News"), Pro7 ("Newstime") und NTV beeindruckende und spektakulär anzuschauende Aufnahmen vom vorhergegangenen Samstagabend von einer zerbrechenden und mit Lichtausstößen versehenen grünen Feuerballerscheinung die etwa im Winkel von 45 Grad herabkam! Da kann man nur sagen: Klasse!!! Aber auf keiner Videotextseite war dazu was zu lesen, auch eine Google-News-Suche an dem Abend erbrachte für Deutschland keinen Treffer. Erst bei Google-Australia wurde ich dann fündig, wenn auch nur mit zwei Zeitungsmeldungen dort (gleich mehr dazu). Verrückter Zufall verglichen mit dem was hierzulande in den vorausgegangenen Wochen massenhaft wahrgenommen wurde - aber so gut wie nicht darüber berichtet worden ist.

Da kann man BILD mit der bundesweiten Meldung vom 7.November 05 wahrhaft nur dankbar sein. Plötzlich war natürlich wegen des eindrucksvollen Videoclips die australische Geschichte für die TV-Nachrichten, verständlicher Weise, eine tolle Sache! Wie die ABC-News schrieben, war die Erscheinung dort über einen weiten Raum hinweg gegen 21 h gesehen worden und genauso wie hier in Deutschland sorgte dieses Geschehen schon den ganzen November über für große Aufregung. Zeugin Helen Bignell wird zitiert: "All of a sudden the sky lit up, it was a bright as daylight it was quite unbelievable." Derartige Aussagen hörte ich in den vergangenen Wochen dutzendfach von Zeugen aus Österreich und Deutschland! So verfasste ich eine neuerliche PM zum aufregenden und spektakulären Sonntag-Morgenfeuerball in unserem Lande und verbändelte dies auch mit einer Note zum australischen 'Kollegen' (>"Großsternschnuppe" am Sonntagmorgen entzückte zahlreiche Menschen in Deutschland - und über Perth in Autralien wurde eine solche gefilmt...<) und schickte die breit umher, frei nach meinem Motto "Hallo, Aufwachen! Großes war auch über Deutschland gelaufen!" Hat aber niemand gejuckt. Wer dies alles versäumte im TV zu sehen kann sich das Video hier anschauen:

http://www.abc.net.au/news/newsitems/200512/s1523140.htm

Auch bei der Lüdenscheider GEP gingen zwei Meldungen diesbezüglich ein:

1) "Was war das für ein Schauspiel am Berliner Himmel? Gegen 3:00 Uhr am 04.12.2005 bewegte sich eine 'Sternschnuppe' waagerecht am Himmel von Süden nach Norden und war für mind. 15-20 sek innerhalb meines Sichtbereiches auf freiem Feld. Danach verschwand sie am Horizont. Sogar mein Hund, den ich gerade ausführte, schaute zum Himmel hinauf. Hinter dem flackernden Leuchtkörper zog sich ein sehr langer grünlich leuchtender Schweif hinterher. Haben das auch noch andere gesehen? Das war unglaublich!!" Meldung per E-Mail.

2) "2:45 Uhr. Eine ältere Dame beobachtete von 29553 Bienenbüttel aus, einen riesigen hell leuchtenden Schweif, der aus südöstlicher Richtung 'ganz langsam und waagerecht' kam und dann in nördlicher Richtung verschwand." Meldung per Telefon, Ruf-Nr. über Polizei vermittelt.

Die 'Sächsische Zeitung' am Montag, den 5.Dezember 05, dann als Tagesthema auf der Titelseite wie Jens Lorek schon morgens um 5 h feststellte da er zum Kiosk eilte um die Zeitungen zu checken (http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=1019145):

>Giga-Schnuppe über Sachsen

Von Stefan Rössel

Sternenhimmel. Ein echtes Ufo versetzte eine ganze Reihe von Nachtschwärmern mit großer Helligkeit in Erstaunen. Sie nennen sich "Madraque", das heißt Fels in der Brandung. Am Sonnabend spielten sie bei der Geisinger Rocknacht auf. Bei der Rückfahrt nach Dresden - es war Sonntag früh kurz vor drei Uhr - erschraken sie vor einer Himmelserscheinung. "Es war vielleicht halb so groß wie ein Mond, sehr hell und leuchtete grünlich", beschrieb Bandleader Martin Haynert das Bild. "Nein, wir waren nicht betrunken und hatten keine Drogen genommen", versichert er. Ein weiteres Mitglied der Gruppe habe es von dem vorausfahrenden Auto in Weesenstein genauso gesehen und gleich angehalten, berichtete Haynert gestern am Telefon und hörte sich dabei immer noch etwas ehrfürchtig an.

Sie waren auch nicht die Einzigen, die das Himmelsereignis beobachteten. Aus Chemnitz meldete sich ein "Ebersdorfer" bei einem Internet-Forum des Arbeitskreises Meteore. Gegen 2.50 Uhr will er bei der Heimfahrt von der Arbeit ein helles Lichtobjekt von Ost nach West fliegend hinter den Wolken gesehen haben. Es habe viel länger gedauert als eine Sternschnuppe. Werner Walter berichtet von zwei weiteren Meldungen aus Brandenburg und einer aus Niedersachsen. Der Hobby-Astronom sammelt solche Nachrichten in seinem Mannheimer Centralen Erforschungszentrum außergewöhnlicher Himmelsphänomene (Cenap). Auch er zeigt sich beeindruckt von den Beobachtungen. "Es dürfte sich um einen Meteoriten gehandelt haben" (1), stellt er nüchtern fest. Aber die Sternschnuppe sei vielleicht 15 Sekunden sichtbar gewesen - so lange und mit solcher Größe und Helligkeit komme das ganz selten vor: "Es muss ja so deutlich wie in einem Akte-X-Film gewesen sein."

Der "Feuerballbolide" müsse nach den Beschreibungen relativ flach in die Atmosphäre gedrungen sein und recht große Masse mitgebracht haben, schätzt Walter. Vermutlich sei er dann über Niedersachsen oder weiter westlich verglüht. Aber er wünscht sich zunächst weitere Hinweise, um vor allem die Flugbahn genauer rekonstruieren zu können. Einen Namen hatte die Giga-Schnuppe gestern noch nicht. Erst ab morgen bis zum 19.Dezember erwarten die Astronomen übrigens einen ganzen Schauer von Sternschnuppen. Die Geminiden kommen wieder. Dieser Schwarm bringt bis zu hundert Kometenblitze (2) pro Stunde.<

(1) = Ist natürlich Unfug, da es sich um einen Meteor handelte, von einem 'Durchkommer' war ja nie die Rede.
(2) =Blödsinn, was sollen "Kometenblitze" sein?

Die anderen Blätter, auch BILD-Dresden, brachten dazu aber nichts. So schaute es zunächst aus, aber... Doch was gab es bezüglich des Feuerballs in Old Germany inzwischen an News? Bei Astroinfo.de meldete sich ein User:

"Guten Morgen alle zusammen,
das in den Nachrichten von Australien habe ich auch gesehen. Es ärgert mich nur das die Fernsehsender mehr über das Ausland berichten, obwohl eigentlich das selbe Schauspiel über unseren eigenen Köpfen stattfindet. Es muß doch auch von irgendeiner Sternwarte oder so wahrgenommen worden sein. Oder anders gesagt, es gibt mir zu denken, warum wird das von Deutschland nicht in den Medien gebracht?? Hat man etwas zu verheimlichen?? Ich frage einfach mal nach!! - So das habe ich verschickt !

>Hallo und Guten Morgen,

Ich spreche im Namen vieler deutscher Bürger die am 4.12.2005, 2:50 Uhr, am östlichen Himmel ein Flugobjekt (Meteorit ??) gesehen haben. Wir sind uns aber sicher das es nicht der von Australien ist !! Wissen die Kollegen von den Medien nichts darüber?? Es muß doch irgendeine Sternwarte oder ähnliches etwas davon mitbekommen haben. Oder war es etwas was die Bürger Deutschlands nicht wissen sollen ? Mit freundlichen Grüßen, Tino Tiesler. Siehe auch: http://astronomie.info/forum/viewtopic.php?t=2208 <"

Ein weiterer Zeuge berichtete dort: "Also ich habe das Objekt auch gesehen, war gerade im Auto unterwegs auf der B188 von Stendal nach Rathenow. Das Objekt kam aus Richtung Süd-Ost und flog Richtung Nord-West. Da ich ziemlich auf einer Höhe mit Berlin war und es am Horizont verschwunden ist, müßte es wenn dann ziemlich weit nördlich von Berlin runter gekommen sein." Und dann gab es noch eine Meldung: "Hallo, der Vollständigkeit halber möchte ich berichten, dass ich diese Feuerkugel auch beobachtet habe. Ort: Teltow (Südlich von Berlin und östlich von Potsdam). Ich hatte von Samstag zu Sonntag Nachtdienst und habe so kurz vor 3 Uhr von SW nach NO ungefähr Südöstlich im Winkel von 50 bis 60 Grad diese sehr beeindruckende Erscheinung an mir vorbei ziehen sehen. Die Feuerkugel hatte einen sehr langen Schweif und während der ca 10 sekündigen Sichtung konnte ich keine Veränderung der Leuchtintensität beobachten. (Leuchtintensität ca. 5 mal so hell wie eine Silvesterrakete) Geräusche konnte ich nicht wahrnehmen, da ich in einem Gebäude war. Ich hoffte am Sonntag etwas darüber in den Nachrichten zu sehen, UND: Bei RTL 2 haben sie genau solch eine Feuerkugel gezeigt. NUR war diese in Australien gesichtet worden. Da mich diese Beobachtung noch bis heute beschäftigt (So etwas sieht man ja wirklich nicht alle Tage) habe ich nun diese Forum hier gefunden und freue mich, dass ich nicht alleine mit meinen Eindrücken da stehe. Es grüßt Daniel aus Teltow

@ Werner Walter: DER Werner Walter, den man gelegentlich in UFO-Reportagen gesehen hat? Ich hab mich auch mal intensiv mit dem Thema UFO´s auseinander gesetzt. War lange der Meinung, dass es Beweise gibt. Und sorry: Ich dachte von Ihnen immer: Wie kann man nur so skeptisch sein. Auch ich stehe diesem Thema heute skeptisch gegenüber, da die möglichen Video- oder Fotobeweise zu 99 Prozent wirklich alle andere als Beweise waren oder anders erklärt werden konnten oder wirklich

schlechte Fakes waren. Aber man sieht halt oft das, was man sehen will! Ich wünsche weiterhin viel Glück bei Ihrer aufklärerischen Arbeit." Tja, da war ich aber auch perplex.

Und weiter: "Morgen Leute, als ich am Samstag mit nem Kumpel nach Hause fuhr, sahen wir einen glühenden Körper ca max 1000 m über NN mit gelb-orangenem Kern und neongrünem Schweif (ca 10m lang), es war nachts um genau 02:56 Uhr Ortszeit in östliche Richtung fliegend/verbrennend. Genaue Ortslage: 39249 Barby [dort wo sich die Flüsse Elbe und Saale kreuzen !!!} müsste auf der Karte gut zu finden sein. Zum Glück hab ich dies auch nicht allein gesehen sonst hätte mir das eh keiner geglaubt!! War schon nen kurioses/tolles/einzigartiges Erlebnis!!" - "Auch ich habe Sonntagfrüh gegen 2.50 Uhr diesen Feuerball gesehen. Total irre! War wirklich wie im Kino. Riesig... - die Flugrichtung war von Süden in nördlicher Richtung. Die Flugbahn war horizontal und wir konnten den Feuerball ca 20s beobachten...ungewöhnlich lang leuchtend orangerot mit gelblich-grünem Schweif...

Ich wohne in Schwerin und würde gern wissen, ob noch mehr Leute in Mecklenburg etwas beobachtet haben... Ich habe das ganze in der Stadt beobachtet und hatte schon das Gefühl, das der Feuerball jeden Moment in das nächststehende Hochhaus rast...." - "Hallo. Noch eine weitere Beobachtungsbestätigung von mir. Habe das Objekt zur bekannten Zeit direkt über dem Dresdner Himmel gesehen. Dauer: ca 15 sek., beobachtete Flugrichtung: vom südöstlichen Horizont bis zum nordwestl. Horizont. Die Bahn verlief nicht über den Zenit, der war weiter östlich. Ich kann den höchsten Punkt am Himmel nur auf ca. 30-40° schätzen. Achso und grün war das Objekt nicht von Anfang an. Es wurde erst ab ca einem Viertel der Flugbahn grün und kurz vor dem Verschwinden über dem Horizont wieder weiß. Dazwischen hat es ein wenig geflackert. Wie lang der Schweif war, kann ich leider nicht mehr sagen. Ansonsten sehr beeindruckendes Erlebnis."

Ein anderer Teilnehmer übte auch Medienkritik: "Aber es macht mich auch stutzig das dazu nix in den Medien zu sehen war." Darauf die Reaktion eines anderen Users: "Was mich aber viel mehr beunruhigt ist das es von anderen Medien sowie von der DLR noch immer kein Statement gegeben hat. Es wurde noch nicht mal auf E-mails geantwortet."

Auch bei Wetterzentrale.de gab es noch Nachschläge: "Wohne im NO von Leipzig. Kann die Beobachtung nur bestätigen. Gestern Nacht kurz vor drei sah ich am Himmel ein grünleuchtendens Ding mit Feuerschweif entlangfliegen. Bewegte sich verdammt schnell, gehört habe ich nichts. Flog östlich Richtung Nord an meinem Standort vorbei. Sah echt krass aus!" Sowie: "Hallo Werner, einen Feuerball kann ich nicht direkt bestätigen, aber kurz vor 3.00 Uhr gab es ein Schimmern (aus Richtung WSW). Die Ursache dessen kann ich aber nicht bestätigen! Standort: Ahrensfelde (NO v. Berlin)." Und: "War zu der Zeit (Sonntag kurz vor 3 Uhr) wach und hab´s gesehen (in Berlin). Der Feuerball war tatsächlich weiß-grünlich und sehr hell. Ich konnte ihn für mehrere Sekunden verfolgen, bis er hinter einer Wolkenbank verschwand. Etwas ähnliches hatte ich nie zuvor gesehen. Muss schon ein ganz ordentlicher Brocken gewesen sein! Zugbahn war etwa SSW nach NNO."

Via eMail erfuhr ich so von Felix R.: "Bin gerade durch eine Tageszeitung auf Sie aufmerksam geworden. Wir haben am Sonntagmorgen exakt dasselbe wie bereits berichtet beobachtet. Wir fuhren von der A9 Ausfahrt Beelitz-Heilstätten nach Beelitz und direkt vor der Herrmann-von-Ziehten-Kaserne sahen wir dann den äußerst hellen Schweif vollkommen klar und ohne Wolken. Es dauerte ca. 10 sec. Leider konnten wir die Kamera nicht rechtzeitig herausholen." Michal B.: "Es muss ziemlich genau zwischen 2.48 und 2.50 h gewesen sein, als ich zuerst im Augenwinkel eine helle Erscheinung durchs Fenster am Nachthimmel sah. Ich bin gleich aufgesprungen und konnte die Flugbahn noch ca. 5 Sekunden verfolgen, bis sie aus meinem Blickfeld, bedingt durch das Fenster, verschwand. Ich wohne im Zentrum von Leipzig. Der gerade Blick aus meinem Fenster ist ziemlich genau bei 110°. Für mich machte es den Eindruck, dass die Flugbahn fast waagerecht am Horizont und von rechts nach links (von ca. 190° nach 10°) war. Der Meteorit leuchtete kräftig, in meinem Augen türkis und flackerte leicht wie ein Feuerwerk. Angaben zur Geschwindigkeit gestalten sich schwierig. Viel zu schnell für ein Flugzeug allerdings auch nicht so ein kurzer schneller Lichtblitz wie man es von Sternschnuppen kennt."

Schon morgens um 9 h erreichte mich eine BILD-Leserin aus Zittau, eine ältere Dame. Sie nahm den Zeitungsartihel über einen "Lichtblitz" als Zeichen der 'Endzeit', und diesen Feuerball als "Das letzte Zeichen für den Untergang der Welt!". Sie wollte mir dies nun sagen und frage mich, ob ich bereit sei mit ihr für die Menschheit ein Gebet anzustimmen, "da es nicht mehr lange dauern werde bis wir alle untergehen". Ich brachte sie von dem Tripp leider nicht herunter und alle Beschwörungen, dass dies eigentlich nur ein ordinäres Naturereignis ohne irgendwelche innere Bedeutung im religiösen Sinne ist halfen nicht. Abgesehen davon: Überrascht war ich dann noch, das die BILD doch einen Artikel gebracht hatte (1)). Ein Blick um 10 h in die Fernseh-Videotextseiten und bei Google-News erbrachte keinerlei Hinweis - weder auf die deutschen Ereignisse von Sonntagfrüh noch zum Feuerball von Australien am Samstagabend. NTV und N24 brachten in den Nachrichten nach wie vor den Australien-Clip. Auch die Vox-Nachrichten waren um 18 h mit dabei.

(1) = Dies war der Artikel mit seiner reisserischen Headline:

>Blitz am Himmel/Alien-Alarm in Senftenberg! Senftenberger in Angst: Fegten Aliens über die Stadt? Was war da los letzte Nacht? Ein greller Blitz schoß durch den Nachthimmel über Senftenberg - die Einwohner in Angst und Schrecken: "Ist da etwa ein Ufo unterwegs?" Ein Ehepaar rief sofort bei der Meldestelle für Himmelsphänomene in Mannheim an: "Gegen 2.50 Uhr sahen wir eine Lichtgestalt hell glühend über uns. Ein Funkenschlager mit Flammenschweif in weiß und blau." Das Phänomen wurde von einem Dutzend Zeugen auch in Brandenburg und Niedersachsen beobachtet. Waren das Außerirdische? Werner Walter (48) von der Mannheimer Ufo-Stelle vermutet: "Es könnte auch eine Megasternschnuppe sein", so der Amateur-Astronom. Eine äußerst seltene Erscheinung. Er sucht Fotos. Kontakt unter 0621/701370.< 'Garniert' war der kleine Artikel mit einem in Grünstichigkeit gehaltenem Bild von einer Gruppe von Greys, die den Leser quasi anstarren.

Weitere telefonische Meldungen erreichten mich, hauptsächlich aus dem Leserkreis der beiden Zeitungen mit dem aktuellen Artikel zum deutschen Geschehen. Beispiele von etwa 30 Anrufen an diesem Montag. Eine Dame aus Wismar war gerade auf dem Weg zum Bad, als sie am Fenster diesen grün-weißen Lichtball sah von dem sie zunächst dachte es sei der Scheinwerfer eines Polizeihubschraubers, sie wunderte sich nur über die Geräuschlosigkeit und Schnelligkeit. Sie hatte noch Zeit genug um die Vorhänge wegzuziehen, das Fenster zu öffnen und dem horizontal zum Nordhimmel hinfliegenden Objekt durchs geöffnete Fenster herausschauend nachzusehen. Dabei war dann auch der Schweif auszumachen gewesen. "Das glaubt mir niemand!", dachte sie und erst durch die BILD fand sie sich ermutigt mir das weiterzugeben, "sonst hätte ich dies nie gemacht, da halten einem die Leute doch für blöd.

Ich habe das heute Morgen gerade meinem Mann erzählt, der hat aber nur gelächelt. Jetzt lese ich dies aber in der Zeitung, das zeig ich ihm heute Abend aber!" Frau W. aus Taucha: "Ich sah die ballgroße Kugel, ganz farbig, auch vorbeifliegen. Das war 7-8 Sekunden lang. Kaum zu Glauben, man ist ja in unseren Tagen auf vieles gefasst, aber sowas - ich habe gleich an UFO gedacht!" Auch ein Herr aus Grötlitz (?), der zu jener Zeit gerade "an der Tanke" war und mit drei Freunden plauderte als sie tankten, sah mit seinen Begleitern "eine hell-grüne Kugel" über dem Wald herbeikommen und geradeaus zum Horizont verschwinden. Auch hier muss die Dauer schon etwas länger gewesen sein, da der Mann während der Beobachtung, den Tankvorgang beendete, den Tankdeckel noch zuschraubte und den 'Rüssel' einhängte. Danach "machten wir uns Witze über ein UFO, weil - was soll es sonst gewesen sein?" Auf die Frage warum sie Witze über ein UFO machten, obwohl sie doch ein unidentifiziertes Flugobjekt soeben selbst gesehen hatten, kam die spontane Antwort: "Na UFOs gibt es doch nicht, ist doch was für Spinner, die sind wir aber nicht! Ich dachte noch heute Morgen beim Frühstück darüber nach, dass das ja irgendwas gewesen sein muss. Nur kenn ich es eben nicht. Jetzt habe ich die SZ gelesen und die Sache ist klar, was es nicht alles gibt! Wäre ich nie darauf gekommen." Dies finde ich sehr be- und nachdenkenswert bezüglich auch der angeblich "echten" UFOs (und natürlich auch zur Psychologie von UFO-Zeugen allgemein!).

Nebenbei: Fast die Hälfte der Anrufer bezogen sich selbst ganz automatisch auf den "Australien-Feuerball", den sie im TV gesehen hatten - und durchweg alle (!) sagten, dass das genau sowas war wie sie es auch gesehen hatten. Nur ein Umstand war anders: Während eindeutig der Australien-Bolide im Winkel herabkam - war hier der Unterschied der horizontale Flug. Auch war ein Auseinanderbrechen aktuell hier nicht gegeben. Fünf Anrufer meldeten sich auch unabhängig der Dresdener Presse und hatten eigentlich erwartet in ihren Medien etwas darüber zu erfahren, was sie am Sonntagmorgen gesehen hatten. Nur war dem nicht so und so suchten sie sich entweder telefonisch oder via Internet durch. So ein Taxifahrer aus Ratzeburg, der gerade von einer Tour zurückkam "und über die Felder fahren musste". Dabei schoß "direkt über mir eine grün-blau-weiße Lichtkugel, halb so groß wie ein Vollmond" mit ungeheurer Geschwindigkeit plötzlich ins Sichtfeld "und schnurgerade vor die die Strasse lang". Sofort stand er auf den Eisen und bremste scharf vor Schreck ab. Er schnallte sich los und stieg aus, gerade als er richtig stand, war das "Ding mit dem Schweif" auch "ganz

hinten weg". Zu hören war in der ländlichen Einsamkeit kein Mucks. "Ich glaubte schon zu spinnen, da sowas ja nicht normal ist. Hätte nie gedacht mal sowas wie ein UFO zu sehen", so der Taxler. Als er später an seinen Wartestand in der Stadt war, unterhielt er sich mit Kollegen dort darüber, wovon einer dieses "Teil" ebenso kurz vor 3 h gesehen hatte, "aber glaubte einer Augenirritaton zu unterliegen". Sie wollten nun gemeinsam zur Polizei, "Revier ist gerade 300 Meter die Strasse von unserem Stand hoch", um dies zu berichten, aber ein Kollege riet davon ab, "weil sowas immer einen Nachgeschmack hinterlässt". Dies entmutige dann den Anrufer und seinen Kollegen den Weg zu gehen.

Gegen 13 h schaute ich nochmals über die TV-Kanäle - und nun war auf der ARD-VT, S.160, die australische Geschichte mit der Headline "Meteorit verglüht über Australien" vertreten. Auch andere Sender hatten in ihrem VT den Fall aufgegriffen - RTL, S.130: "Meteorit rast über Australien"; Pro7, S.131: "Lichtshow aus dem All" und der MDR ausgerechnet aus Dresden (wo an diesem Tag die Titelgeschichte mit dem Sonntagmorgenfeuerball gebracht worden war!) auf S.133: "Meteorit verursache spektakuläre Lichtshow über Australien". Dies war dann besonders bitter, insbesondere weil vom Film gar nichts erwähnt wird und nur eine Zeugin berichtet: "Ich schaute nach oben und sah einen silbern glänzenden Ball mit einem rötlich-grünen Schweif, es sah aus wie ein Feuerwerk." War es die 'Exotic' Australiens auf der anderen Seite des Globus um dies jetzt aufzusetzen, und die Vermeidung des durchaus als Vergleichsereignis vor der eigenen Haustüre unter den Teppich zu kehren, oder einfach nur mediale Willkür? Wie ich später feststellte, war ausgerechnet gegen 12 h an diesem Tag eine Art Agentur-'Wettrennen' eingetreten, um den australischen Fall aufzugreifen. Und zwar von genau jenen Agenturen, die ich 24 Stunden zuvor schon mit zwei separaten PMs zum Geschehen hierzulande bedacht hatte! Doch kein Wort dazu, so als gäbe es in Deutschland den Vorfall von Sonntagfrüh gar nicht! Irre Situation, nicht wahr? Mindestens genauso verrückt wie die REUTERS-Meldung zu den Tauriden-Massensichtungen hierzulande in alle Welt hinaus während die Deutschen gar nichts davon mitbekamen. Logisch erklären kann man dies alles nicht, gar nicht. Ich nenne es mal "Medien-Irrsinn". Natürlich wurde die australische Geschichte nun von etlichen Zeitungen bereits in ihren Internetangeboten aufgegriffen und am nächsten Tag würde es dann in den Blättern stehen. Mit einer Art "Themenmüdigkeit" (wie ich heimlich für mich glaubte) kann dies also nichts zu tun haben!

Beim AKM-Forum gab es am Abend dann diese Meldung: "Meteor über Reinbek bei Hamburg - auch ich habe am Sonntag früh, ca. 2.55 Uhr das Objekt am Himmel beobachten können und sogar mit meiner Videokamera filmen können. Das Objekt war, wie schon von anderen beschrieben, eine helle leuchtende Kugel, die einen Schweif hinter sich herzog, die, wie bei einer Wunderkerze, Funken sprühte. Das Objekt erschien mir sehr groß und war sehr Erdnah. Es verglühte während ich es filmte." Parallel meldete sich der Zeuge, Stephan Kubatzki, bei mir via eMail um genau dies nochmals zu verkünden: "Wollte abends noch einen Film im Fernsehen aufnehmen, der um 0:00 Uhr beginnen sollte. Jedoch wurde das Programm wohl geändert und dieser begann gar nicht. Ich blieb jedoch bis ca. 2.00 Uhr wach. Meine Familie schlief bereits. Als ich vor der Tür eine Zigarette rauchen war, sah ich einen Pkw die Straße entlang fahren und anhalten, ohne das eine Person ausstieg. Das machte mich etwas unruhig, da in unserer

Wohngegend bereits häufiger Autodiebstähle und Hauseinbrüche stattfanden. Jedenfalls ging ich in mein Arbeitszimmer im 2.OG unseres Hauses und versuchte zu beobachten, was mit den Insassen im besagten Pkw los ist. Da ich das Kennzeichen nicht erkannte, bin ich also noch einmal ins Wohnzimmer im EG gegangen um meine Videokamera zu holen um das Kennzeichen damit heranzuzoomen. Als ich also die Kamera bereit hatte und das Kennzeichen erkannte, sah ich in meinem linken Blickwinkel dieses Objekt, schwenkte meine Kamera, die noch an war auf dieses und filmte mit. Bei dem Versuch das Objekt näher heranzuholen, wurde das Bild leider unscharf, aber das hätte auch nichts gebracht, weil es in diesem Moment eh verglühte. Echt kurios oder? Habe heute mit der Sternwarte in Hamburg telefoniert. Hier wurde mir bestätigt, dass dieses Objekt ein wirklich sehr sehr seltenes Phänomen gewesen sei, dieses auch noch zu filmen wohl kein zweites Mal im Leben geschehen würde."

Ich bat darum mir die Aufnahme zur Verfügung zu stellen. Da wurde es also nochmals spannend, was dabei raus kam. Alsbald erhielt ich als mpeg-Datei den 6-7 Sekunden anhaltenden Clip von einem großen Objekt quasi wie in Zeitlupe (im Vergleich zu einer ordinären Sternschnuppe, die sowieso niemanden aufregt) mit den ergänzenden Infos: "Auch ich habe versucht mit den Medien per E-Mail und Telefon Kontakt aufzunehmen. Zumal ich das Objekt auch noch gefilmt habe. Ich schrieb an das ZDF, Pro7 und RTL. Genau wie Du es beschrieben hast, keine Sau interessiert sich dafür. Allerdings muß ich zugeben, dass heute eine E-Mail von Pro7/Nachrichten zurückgesandt wurde, daß meine E-Mail an die Nachrichtenredaktion weitergeleitet wurde und sofern man sich für dieses Thema interessiere, eine Reporterteam sich melden würde. Habe noch am Sonntag versucht mit der Sternwarte in Hamburg Kontakt aufzunehmen, jedoch ohne Erfolg, keiner arbeitete. Schrieb jedoch auch eine E-Mail. Diese wurde auch beantwortet. Ohne großes Hallo und danke für die Info sondern es wurde lediglich der Link zu diesem Forum beigefügt. Also Du siehst, auch ich dachte mir: Das kann doch eigentlich nicht wahr sein, ein solches Ereignis sei eigentlich ein paar Worte wert."

Am späteren Abend 'platzte' zusätzlich mein elektronischer Briefkasten bezüglich Meldungen zu jenem, der da mitten in der Nacht aus dem Nichts herbeikam und für so große Beachtung aber auch Aufregung sorgte! Genau 47 eMails waren von Lesern der 'Sächsischen Zeitung' und BILD-Dresden aufgelaufen um zum Vorfall eigene Beobachtungsberichte einzubringen. Super-Staun. Ein paar Muster:

>Nach Informationen über die Berichterstattung in der 'Sächsischen Zeitung' zu dem Thema Flugobjekt mit zur Erde paralleler Flugbahn können wir noch unsere Beobachtung hinzufügen: Wir waren auf der A14 in Richtung Dresden unterwegs, nachträglich haben wir die Zeit mit ca. 3:00 ermittelt, als wir vom fahrenden Auto (etwa bei Tempo 120 km/h) aus die Beobachtung gemacht haben: Schätzungsweise aus Südwest in Richtung Nordost flog ein lt. meiner Freundin (ich musste das Fahrzeug auf der Fahrbahn halten!) "fußballgroßes" Objekt vor uns bis über uns hinweg. Die Flugbahn haben wir so grob an Hand unserer eigenen Fahrtrichtung ermittelt, die wohl im rechten Winkel dazu verlief. Kurz darauf passierten wir den Tower des Flughafens Halle-Leipzig, sodass wir der Auffassung waren, dass es dort auf den Radaren aufgetaucht sein muss. Wir glaubten, dass es nicht weit von dort eingeschlagen sein

muss, also in absehbarer Entfernung nördlich des Flughafentowers. Wir dachten zuerst an eine Leuchtrakete. Mein Farbeindruck war "abbrennendes Magnesium", sehr hell bläulich weiß leuchtend also. Mit freundlichen Grüßen, Markus B., Mannheim< Ein 'Nachbar' als Zeuge des Geschehens, der Mann war aus beruflichen Gründen auf der Fahrt unterwegs.

>Es war in der Nacht zum 4.12.05 circa zehn vor drei. Rechts neben oder über uns flog etwas uns Unbekanntes. Erst dachten wir, es sei eine Sternschnuppe, aber es war zu hell, hatte einen zu langen Schweif und war zu lange, also ungefähr 15 Sekunden (wie auch im Artikel stand) zu sehen. Dann verschwand es aber hinter den Bäumen, also weiß ich nicht, ob es noch länger zu sehen war. Der Schweif hatte alle möglichen Farben, aber auffällig war das Grün am Anfang des Schweifs. Als es nicht mehr neben sondern vor uns war, sah das wirkliche Objekt für mich wie ein Stern aus (mit fünf Zacken). Es war aber viel größer und heller. Da das Etwas so nah schien, war es sicherlich schon in die Erdatmosphäre eingedrungen. Es flog fast waagerecht zum Erdboden Richtung Norden und machte keine Geräusche. Nastasia H. aus Riesa.<

>Sehr geehrter Herr Werner Walter, in der heutigen Tagespresse von Sachsen, der 'Sächsischen Zeitung', las ich einen Beitrag zum nächtlichen Ereignis am Sternenhimmel am 04.12.2005. Ich habe dieses Naturschauspiel beobachtet und möchte Ihnen gern meine Eindrücke & Wahrnehmungen wiedergeben. Ich befand mich mit meinem Freund auf dem Nachhauseweg von Falkenberg nach Bad Liebenwerda (alles südliches Land Brandenburg), zwischen den Ortschaften Bönitz und Lausitz bemerkte ich um 2:52 Uhr (Anzeige im Auto-sicherlich nicht genaue MEZ), einen hellen Blitz, kurz darauf sahen wir dann dieses faszinierende Naturschauspiel - den Flug eines gigantischen Himmelskörpers, in der Flugrichtung von rechts oben des Himmels nach links fliegend und das sehr flach in der Wahrnehmung "über dem Erdboden". Ich hielt das Auto sofort an und da die Strasse sehr glatt war, war ich auch nur mit ca 40 km pro Std. unterwegs. Die genaue Himmelsrichtung kann ich leider nicht beschreiben, bin aber von der Orientierung her der Meinung von West nach Ost könnte die Flugrichtung gewesen sein. Laut Atlas für meine Wohnregion könnten diesen Angaben stimmen. Ausgesehen hat das Phänomen wie ein größerer Fußball, 2/3 linksseitig waren für meine Wahrnehmung schwarz/graufarben, das andere Drittel rechtsseitig rotglühend und dann kam dieser gigantische Schweif, ähnlich wie bei einer größeren Sternschnuppe; allerdings viel breiter und länger.

Gedauert hat dieses Ereignis ca. 15-20 sec., dann war´s vorbei. Wir beide haben im Auto gesessen mit ner Mega-Gänsehaut am ganzen Körper und mit nen sicherlich sehr erstaunten Gesichtsausdruck. Wir mußten uns erstmal gegenseitig kneifen, man kanns sicher nicht wiedergeben, wenn man es nicht selbst gesehen hat. Ich hatte gestern Morgen schon mit dem Gedanken gespielt, diese Beschreibung jemanden mitzuteilen, allerdings waren auch die Hintergedanken da man könnte belächelt werden. Vielleicht sind Ihnen ein paar Anhaltspunkte aus meiner Beschreibung bei Ihrer "Spurensuche" hilfreich. Viel Erfolg bei Ihren weiteren Recherchen wünscht: Andrea B. aus Bad Liebenwerda.<

Dienstag, 6.12.05. Etwa 15 Leute riefen mich noch den Tag über wegen des Himmelsereignisses an, 20 eMails erreichten mich. Ich gab nochmals eine PM aus, auch wegen des inzwischen bekanntgewordenen Videos ("Riesensternschnuppe verblüffte zahlreiche Zufallsbeobachter am frühen Sonntagmorgen - Seltene Videoaufnahme gelang bei Hamburg") - doch...niemand interessierte es mal wieder. Totale Sperre. Ein Medien-Blackout! Für mich jedoch war dies Himmelsgeschehen wegen der öffentlichen Reaktion nur noch vergleichbar mit dem Süddeutschland-Feuerball vom 6.April 2002.

Damals ein Medien-Event, jetzt aber - genauso wie bei den November-Tauriden - ging dies den "Mächtigen" in den Medien am Popo vorbei. Seltsam. Zeugen haben dies ja selbst schon ausgedrückt. Damit bringt man aber UFO-Gerüchte und -Legenden auf! Und genau diese leben ja über die Medien. Mir geht es nur um Aufklärung, da diese vor Desorientierung im Kopf schützt. Zudem auch einfach nur aus arbeitsökonomischen Gründen, also durch Massenaufklärung, wenn diese aufgrund des jeweiligen Ereignisses auch notwendig zu betreiben ist - so wie hier -, um für mich selbst Ruhe zu haben! Es ist nämlich überhaupt nicht lustig dauerhaft mit ein und dem selben Ereignis über Tage hinweg von uninformierten Menschen 'belästigt' zu werden - nur weil die inzwischen nicht aufgeklärt wurden und erklärt bekamen was sie sahen. Ja, es ist sogar ab dem Zeitpunkt der Aufklärung bzw Einordnens des Geschehens durch mich sogar langweilig und nervend! Natürlich nehme ich dabei die Leute weiterhin ernst und erkläre was los war, aber eigentlich ist dann die Spannung raus wie bei allen Rätseln die man gelüftet hat. Aber - eigentlich Bock darauf weiter und weiter immer wieder die selbe Geschichte von selbst entnervten Leuten quer durch die Republik zu erfahren, habe ich ja nicht. Weil, einfach "ein alter Hut". Irgendwann ist schlichtweg die Luft raus. Und Massenereignisse in breiter Region kann man einfach auch nur über die Massenmedien wieder zurecht rücken - dies ist übrigens auch deren Job: Sachliche Information der Bevölkerung. Warum dies auch dieses Mal wieder nicht geschah... - weiß der Geier. Normal ist es jedenfalls nicht. Unvernünftig zudem. Tatsache hingegen ist in Betrachtung der medialen UFO-Historie in den letzten bald 60 Jahren, dass genau die selben Massenmedien den letzten unbestätigten Quark (um ein harmloses Wort zu benutzen) über angebliche "außerirdische Alien - und UFO-Begegnungen" etc verbreitet haben und sich nichts dabei dachten. Sorry, aber dies ist doch völlig irre im hiesigen Gesamtfeld. Mir kommt es da eher schon so vor, dass 'die Medien' eigentlich nicht selbst mit sich klar kommen und nicht wissen wo es für sie langzugehen hat. Willkür. Schon wieder.

Da ist es quasi 'Balsam' für die Seele wenn man öffentlichen Zuspruch wie jene eMail von Wolfgang Sch. erhält: "Haben gestern in der SZ den Artikel über die Giga-Schnuppe über Sachsen gelesen und möchten Ihnen gern mitteilen, dass auch wir in Bad Gottleuba die Sternschnuppe beobachten konnten. Das heißt, wir konnten uns zunächst nicht erklären, was da unser Schlafzimmer hell erleuchtete. Es war kurz vor drei Uhr, am Sonntag, und zunächst dachte man an ein Feuerwerk oder eine Leuchtrakete. Aber um diese Zeit? Die Erklärung fanden wir dann Montagmorgen in der Zeitung." Ohne Erklärung kommen naturgemäß Ideen über UFOs auf. Insgesamt 6 solcher Mails als 'Danksagung' kamen rein. Fand ich einfach Klasse! Soetwas baut dann wieder auf, ja so ist es. Weil es auch einfach zeigt, dass die Leute sich informiert wissen wollen. Und dies

geschieht wie bei uns allen über die Medien. Eindeutig aber ist, dass dies hier nur sehr beschränkt 'klappte'.

Bemerkenswert in diesem gesamten Problemfeld ist eindeutig auch der Anruf eines Herrn aus Elmshorn. Jener war früh am morgen aufgestanden und holte sich am Kiosk alle Zeitungen des Tages aus der Region. Er hatte schon am Vortag Radio gehört und alle TV-Nachrichten angeschaut. Grund: Zu erfahren was er selbst um 2:50 h am frühen Sonntagmorgen vom Balkon aus gesehen hatte und seiner Ansicht nach "alle gesehen haben MÜSSEN, die zu der Zeit auf der Strasse waren". Genau dies, was hier abgehandelt wird. Der Mangel an einer Berichterstattung dazu regte ihn dermaßen auf, dass er in die städtische Bibliothek fuhr um sich am dortigen "Computer mit dem Internet" weiter schlau zu machen, weil er es einfach wissen wollte. Irgendwie kam er so dann auf mich und wetterte wütend "über die Totschweigemedien" los. Natürlich informierte ich ihn über den Hintergrund des Ereignisses. Und er war verblüfft, weil er sich jetzt erinnerte, dass da was über "sowas über Australien" in der Zeitung stand, sogar mit Bild dazu. Verblüffend (?) - eine Dame aus Pirna berichtete mir später am Tage quasi die selbe Geschichte, wobei sie in dem Fall bei einer Freundin das Internet nutzte. Ein Zeuge aus Braunschweig sah ebenso "etwas Unheimliches" zur bekannten Zeit. Aber seine beschreibende Ausführung war "es sah aus, als wenn man einer Rakete in den A... guckt" nur absolut geräuschlos. Er hatte tatsächlich den Eindruck, als "wenn eine komische Rakete" da oben quer über den Himmel fliegt. Auch wenn kein "Dampfschweif" zurückblieb, "zudem war es komisch grünlich". Musste mich zusammenreißen und war froh als das Gespräch beendet war, um dann loszubrüllen weil er dies so trocken und wie aus dem Leben rüberbrachte... Zuvor hatte ich ihn natürlich aufgeklärt, wo er auch erstaunt war: "An soetwas hätte ich nie gedacht..."

Auch Herr Kubatzki meldete sich telefonisch noch einmal wegen seines Videoclips und berichtete mir, das er inzwischen noch einmal mit der Sternwarte Hamburg gesprochen habe und die nun bereit seien seinen Film auf ihrer Internet-Präsenz aufzuspielen, um ihn damit der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen - dies war natürlich eine Supernachricht. Auch allein schon deswegen, weil immer mehr Interessierte diesen nun auch sehen wollten, nachdem ich mich dafür in entsprechenden Foren stark machte. Mittlerweile hatte ich auch ein bisschen Dampf abgelassen und eine Medienkritik in diverse Foren gestellt. Zwei mich verblüffende Ereignisse traten daraufhin ein: 1) Es gab tatsächlich Stimmen selbst imVdS-eigenen AKM-Forum für Meteor-Freunde [sic!] die das Medienverhalten in dem Fall sogar noch billigten und zu entschuldigen suchten, frei nach der Generalüberschrift: "Es kann ja nicht alles berichtet werden was in der Welt geschieht!" (1) Von freudigem Enthusiasmus eines Hobbyisten für seine Leidenschaft war da wohl weniger was zu bemerken, jeder Fussballfreund freut sich doch wenn über seine Mannschaft was in der Zeitung steht etc. 2) Und genau diese Reaktionen machten weitere Leute einfach nur wütend und veranlassten sie dazu mich kurzerhand anzurufen, um sich "moralisch" auf meine Seite zu stellen. Soetwas hatte ich auch noch nie erlebt, da meiner langjährigen Forumserfahrung nach, genau jene Leute eigentlich "telefonfaul" sind. Genau jene waren nämlich selbst Zeuge der aufregenden Großsternschnuppe gewesen. Klar, sie waren es auch gewesen die die Beobachtungen in den Foren geschildert hatten und dazu wissen wollten was das war, eben weil ihnen bis dahin

niemand dazu eine Erklärung geben konnte. (2) Merken Sie was? Es dreht sich alles im Kreise in dieser 'geschlossenen Veranstaltung'.

(1) = Eindeutig uninformierte User gaben deswegen einfach nur Pseudoentschuldigungen für das Versagen der Medien ab (was alleine für sich schon komisch genug ist): "Das Zauberwort heißt hier 'zeitnahe Weitergabe'. Denn nichts ist uninteressanter als eine alte Nachricht. Was nützt es am Montag oder Dienstag über ein Ereignis von Sonntagmorgen zu berichten, das nur einen verschwindend geringen Teil der Bevölkerung interessiert." Dabei wurde mal wieder uninformiert darüber hinweggesehen (oder wird dies gar bewusst gemacht um sich ein merkwürdiges Weltbild zusammenzuzimmern?), dass da verschiedene User des Forums selbst zugestanden alsbald die Medien informiert zu haben.

Zeitnäher als direkt danach geht ja nicht. Jenseits dessen können auch mit einem Tag Verzögerung solche Ereignisse weitergegeben werden und sind immer noch 'hot'. Hier geht es ja nicht nach dem Motto "es war mal vor 5 Jahren". Betrachtet man eine solche Meinung genauer, dann ist sie sogar kontraproduktiv für die eigenen Interessen! Erinnern wir uns - hier geht es um ein Forum für Meteor-Freunde die sich selbst unterdrücken. Also ich würde mir da mehr eigene Überzeugung zu seinem Interessengebiet wünschen. Was ich hier erlebte ist schon unglaublich. Und wollen Sie es noch toller? Mal wieder kein Problem: "Nicht die Medien versagen, sondern die Zulieferer mit entsprechendem Material. Da Du selber die Medien mit wenig informativem Material beglückst und Deine überladenen Texte Deinem eigenen Angebot die Glaubwürdigkeit entziehen, solltest Du mal darüber nachdenken, was Du als UFO-Forscher erreichen willst. ... Ich möchte jetzt nicht mit E.v.D. einen Vergleich ziehen, aber seine Bücher sind schlechte Merchandising-Anleitungen, suche Dir mal eine etwas bodenständigere Lektüre." Was habe ich nun mit EvD zu tun? Hier wird einfach nur eines einmal mehr gezeigt: Oberflächlichkeit, was ich überhaupt nicht mag! Und dieser Sicht heraus erklärt sich auch alles andere, genauso so ist es (und dies ist für sich befremdend genug!) bei UFO-Fans vom anderen Ende her. Dies hat mich aus dem Sessel gehauen!

Jener Pseudo-Kritiker erklärt kurzerhand zu wissen, dass ich meine PMs mit "überladenen Texten" herausgebe, was mir die eigene Glaubwürdigkeit entzieht. Und gleichsam seien die PMs "wenig informatives Material". Also was nun? Doch wie will jener es wissen, da bis zu jenem Zeitpunkt der Inhalt der PMs nicht veröffentlicht wurde? Und ich weiß jetzt nicht ob eine PM mit einem "überladenen Text" (selbst wenn es so wäre, dann kann es ja nur um Infos zur Sache gehen!) nur wegen dem überladenen Text nicht aufgegriffen wird. Der "überladene Text" machte 30 Zeilen aus. Der "überladene Text" einer dpa-Meldung, wonach die Deutschen "Putzteufel" sind (also ein wirkliches Medien-Ereignis... welches genauso wichtig für die Öffentlichkeit ist wie welche europäische Nation am meisten furzt, gähn) im 'Mannheimer Morgen' vom 8.12.05 43 Zeilen Wert war. Auch hier wurde das eigene Interessengebiet aus sich heraus untergraben.

(2) = Dazu noch ein Punkt, der mir jetzt wirklich bewusst wird, ihn aber seit Jahren schon wie nebenher bemerke: Genau solche prächtigen Bolidenerscheinungen sind es, die Zufallszeugen immer wieder auf die Suche bringen und dann Astronomie-Foren finden. Sich dort dann anmelden und eintragen lassen und mit ihrer nachfragenden Beobachtungsschilderung ihren Ersteintrag überhaupt machen. Eben weil sie zuvor niemanden sonst fanden, der ihnen dazu was sagen konnte - und wenn am Himmel was los war, wer sollte besser Auskunft geben können als eben 'Astronomen'. Und wenn dann solche Reaktionen kommen wie gesehen, fühlen die sich natürlich a) nicht ernst genommen und b) missverstanden. Ein Anrufer hat es mit dem Satz voll auf den Punkt gebracht: "Ich fühle mich total vera....!

Dies ist doch ein Astronomie-Forum mit Freunden und nicht FEINDEN der Astronomie. Und ausgerechnet ein UFOloge wie Sie steht auf unserer Seite und setzt sich für uns ein. Ich krieg die Krise..." Tja, was sollte ich dazu dann auch noch sagen? Da fällt mir auch nichts mehr ein. Ein Neu-User war sogar derart verärgert, dass er kurzerhand ein eigenes Astronomie-Forum aufmachte. Sie wissen nicht, was sie tun. Aber dies will nicht wundern, wenn man den größeren Rahmen der VdS betrachtet, wo schon heftige Kritik wegen des PM/PR-Ansetzens des Astronomie-Tags 2005 aufkam. Hier läuft also einiges schief - und zwar weil die Leute scheinbar nicht wirklich fähig sind und nicht den Puls an der Zeit bezüglich Aussendarstellung haben. Verkrustung zeigt sich hier, kein moderner Forschritt. Spießbürgertum ebenso. Damit überlebt man sich selbst nicht. Da steckt sicherlich kein System dahinter, sondern schlicht und einfach: Wir können es nicht - und dies wollen wir nicht zugeben. Da sollte ein frischer und würziger Wind herrschen. Ich bin kein Ersatz-"Feind" nur um das eigene PR-Versagen der VdS in einem solch aufregenden Vorfall auszubügeln. Natürlich wird dies für jene, die wie der bellende Hund getroffen sind, sich einmal mehr polemisch anhören (alles was einem nicht passt hört sich so an!). Ist es sicherlich auch, aber der dahinterstehende ernsthafte Probleminhalt wird damit nicht weggebügelt! Ich will es nur klar zuspitzen, damit auch deutlich wird worum es geht. Sie wissen ja, neoliberales Gequatsche um vom eigentlichen Ziel wegzuführen ist nicht meine Sache.

Was wusste man bis dahin? Die lineare und horizontale Flugbahn von SO nach NW schälte sich heraus; eine recht langsame Bewegung des Besuchers bzw Eindringlings war zweifelsohne UNGEWÖHNLICH für einen normalen Meteor und ließ mich fast schon an ein kleines "Reentry" denken (Michael Stammler äußerte dies dann erstmals 'halböffentlich' auf der CENAP-Liste) (1); es gab mit Beginn des Ereignisses KEINEN Lichtblitz; es gab auch keinerlei Geräusch was am Boden vernommen wurde - und es gab KEINE Zerbrechensanzeigen des Objektes; niemand sah wie es über der Nordsee verging. So gesehen war es ein wahrhaft ungewöhnliches leuchtendes Flugobjekt gewesen. Grau vom Feuerkugelnetzwerk machte sich mir gegenüber laut Gedanken hinsichtlich eines "Erdkratzers", also eines Meteors, der in die Erdatmosphäre hoch oben eindringt, sie durchdringt und wieder verlässt! Ähnlich wie beim Rocky Mountain-Tageslichtmeteor im Sommer 1972, was damals auch eine spektakuläre Filmaufnahme mit sich gebracht hatte. Sie entsinnen sich vielleicht, in fast allen TV-Dokumentationen über Asteroiden etc wird er gezeigt. Ich hatte ihn erstmals im deutschen Fernsehen vor bald 20 Jahren in der ZDF-Sendung "So ein Zoff!" (13.Mai

1987) mit Günther Jauch gezeigt. Weniger erstaunlich waren die diversen Richtungsangaben und die totale Unterschätzung der Flughöhe, weil anscheinend ein unerwartet großes Objekt dann als nah eingestuft wird. Dies sind bekannte Fehlerquellen. Eindeutig war nur ein Körper zur selben Zeit über hunderte Kilometer auseinander ausgemacht worden, dementsprechend war er sehr hoch gewesen - und natürllich mehr als auffällig.

(1) = Wie der Chef von Astroinfo.de, Arnold Barmettler, aber feststellte: "Für Deutschland führt für Sonntagmorgen weder CalSKY noch die amerikanisch-militärische Space-track.com einen Satelliten-Wiedereintritt." Auch unter http://www.aero.org/capabilities/cords/reentry-stats.html und den dort vorberechneten "Upcoming Reentries" ergab sich nach meinem Check - kein Reentry über unserem Gebiet. Es gab zwar eine Vorschau für einen solchen Eintritt von einer am 9.2.1978 gestarteten Atlas Centaur-Rakete von der Cape Canaveral Air Force Station für den 4.Dezember, aber da um kurz vor 22 h UTC - und zwar über Nordafrika.

Mittwoch, 7.12.05: Kaum zu glauben - aber die Nachfragen zum Ereignis von Sonntagfrüh gingen an diesem Tag weiter. So meldete sich eine Dame aus Heiligendamm (ein einst mondänes Seebad nördlich von Bad Doberan an der Ostsee; Mecklenburg-Vorpommern also, und dies war neu!), die immer noch recht aufgebracht berichtete: "Es war 7 Minuten vor 3 Uhr als plötzlich über den Himmel ein grün-blau-weißer Ball recht langsam über den Himmel zog, vielleicht halb so groß wie ein Vollmond. Völlig ohne Ton. Es war gespenstig!!! 7-8 Sekunden lang dauerte es bis er gegen Westen hin verschwand - und dann war der Himmel leer." Sie hatte dies zusammen mit ihren Freundinnen gesehen. Irrer Aspekt: Sie hatte dies am Montag dann ihrer Zeitung berichtet, war dort aber auf Desinteresse gestoßen, zudem wusste ihr auch niemand etwas dazu zu sagen. Schließlich rang sie sie durch noch am Dienstagabend eine Sternwarte in der Gegend anzurufen, die Beobachtung zu schildern und zu fragen was am Himmel los war. Und dann die erstaunliche Auskunft: "Mir wissen von nichts und für UFOs sind wir nicht zuständig, da gibt es eine Meldestelle irgendwo in Westdeutschland. Suchen Sie doch mal im Internet danach..." So machte sie sich vom Büro aus an diesem Morgen auf die Suche und so konnte sie es mir um 8:30 h melden. Ich verklickerte ihr die tatsächlichen Umstände zum Geschehen und die Frau darauf verblüfft: "Vielen Dank. Und das wussten die Sterngucker nicht? Ich glaub ich spinne..." Ohne Kommentar.

Natürlich ließen die Anrufe inzwischen nach - gerade einmal 5 weitere erreichten mich an diesem Tag von Zufallszeugen aus dem 'Sichtungskorridor'. Dabei kam eigentlich nichts Neues raus, also nichts, was wir nicht bereits kennen. Nur dies ist vielleicht interessant: Aufmerksam und sensibilisiert geworden fragte ich alle Berichterstatter des Tages WARUM sie erst jetzt sich melden um die Motivlage zu verstehen. Und, jetzt vielleicht im Gesamtfeld wenig überraschend: Durchweg alle hatten erwartet in den Medien (= Radio, Fernsehen und Zeitungen) eine Erklärung des Geschehens aufzuschnappen. Kam aber nichts. Und da alle nach wie vor unter dem Eindruck des absolut außergewöhnlichen Geschehens standen, das sie sich nicht erklären konnten, suchten sie nach einer Aufklärung/Erklärung weil es ihnen einfach wichtig erschien.

Über diverse aufwändige Kanäle erreichten sie mich schließlich. Ein Mann (nach eigenen Angaben selbst Lehrer für 'das naturwissenschaftiche Fach') aus Walsrode brachte es wohl genau auf den Punkt: "Schauen Sie, da habe ich dies beobachtet und dies passt einfach nicht in die Alltagserfahrung von mir. Ich kann verstehen, wenn Sie dies nicht nachvollziehen können, was ich da gesehen habe, aber es war da - und ich spinn doch nicht, war absolut nüchtern und nicht auf Drogen! Dass war total unübersehbar." Er hatte erwartet in der HAZ dazu etwas zur Erklärung zu lesen - doch da stand gar nichts drin. Genau dies war ihm "total unbegreiflich", da ihm die Beobachtungserfahrung nach wie vor "in den Knochen und der Seele" steckte. Genauso wie bei vielen Meldern war auch er im Gespräch eindeutig noch "aufgeregt". Und dies Tage danach... Also, so ganz ohne 'Schmackes' war es also nicht gewesen.

Zudem erreichten mich über den Tag gesehen doch noch 22 eMails zum Ereignis. Ein Muster von Nora K.: >Wir , 3 Freunde und ich, fuhren in der Nacht vom 03.12.05 zum 04.12.05 mit dem Auto von Bernsdorf nach Hoyerswerda auf der B97, als wir plötzlich bemerkten, dass es um unser Auto, am Himmel, mit einem Mal sehr hell wurde. Als wir aus der Frontscheibe aus dem Auto in den Himmel schauten, sahen wir einen ca. fussballgroßen blau-grün leuchtenden "Ball" am Himmel, welcher einen langen "Schwanz" hinter sich herzog. Es schien uns, als sei er unmittelbar über der Erdoberfläche. Er flog von rechts nach links und wir hatten den Eindruck, er würde in einem links von uns gelegenem Ort namens Schwarzkolm landen, da er, wie schon gesagt, nicht allzu hoch geflogen ist. Zumindest hatten wir diesen Eindruck. Wir konnten dieses Phänomen ca. 2:50 Uhr am Nachthimmel beobachten. Und es war für uns ca. 15-20 Sekunden zu sehen, dazu muß ich allerdings noch sagen, dass wir uns in einem Waldstück befanden und es uns somit nicht möglich war, es länger mit unseren Augen zu verfolgen.<

Oder jene: >Wir waren gerade mit dem Auto unterwegs und kamen von einem Konzert. Als wir auf der Landstraße zwischen Radeberg und Leppersdorf (bei Dresden) waren haben wir auch ein großes grünes Leuchten am Himmel von rechts nach links fliegen gesehen. War auf jeden Fall sehr beeindruckend.< Ulrike B.; >Wir (3 Personen) haben diese sehr helle Leuchterscheinung ebenfalls gesehen. Wir waren in der Nacht am Flughafen Berlin-Schönefeld, laut meiner Armbanduhr war es ca. 02:53 Uhr. Wir standen auf der Zufahrt/Vorfahrtspur vor dem Eingangsgebäude (Terminal) und das Objekt kam relativ schnell (zu schnell für Feuerwerk/Flugzeug o.ä., aber langsamer als Sternschnuppe, würde ich aus eigenen Beobachtungen sagen) und fast absolut waagerecht geflogen. Es war grell-grün und man konnte sehen, wie die Wolken/Regen direkt ringsherum verdampften/durchpflügt wurden. Deswegen würde ich auch sagen, dass es ziemlich nah war (wir haben mal auf weniger als 1 km über der Erde geschätzt, es sah schon fast so aus, als würde es gleich irgendwo einschlagen). Wir standen direkt vor dem Terminal (Fläche Bus/Taxi) und hatten Blickrichtung Parkplatz P3 (habe momentan leider keine Ahnung welche Himmelsrichtung, müsste aber grob Süd-Ost sein), das Objekt hatte eine Fluglinie, die etwa von Terminal A zu Parkplatz P8 geht, nur halt etwas weiter Weg vom Flughafen. Es war ziemlich flach, denn es kam hinter dem Terminal-Gebäude hervor, weswegen ich erst dachte, jemand hätte eine Feuerwerksrakete von hinter dem Terminal aus abgeschossen, aber es kam ja

waagerecht und nicht von unten. Das Objekt ist vollständig verglüht, d.h. nicht irgendwo hinterm Horizont oder einem Gebäude (Parkhaus P4 wäre glaub ich das nächste) verschwunden, sondern war eben einfach plötzlich weg/dunkel. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich etwas auf dem laufenden halten könnten, wenn sie neue Erkenntnisse dazu haben, da ich so etwas noch nie gesehen habe, mich aber für alle möglichen Bereiche von Forschung und Wissenschaft interessiere und beschäftige (bin selber u.a. in der Laseranwendungsforschung tätig). Natürlich stehe ich selber auch für weitere Nachfragen zur Verfügung.< Andreas K.

Auch in den I-Net-Foren gab es nach wie vor neue Meldungen hierzu, und zwar von Leuten (wieder einmal) die sich erstmals dort angemeldet haben um ihre Erfahrungen nach langer Suche nach entsprechenden Foren mitzuteilen. So bei Astroinfo.de ein Muster: "Meine Frau und ich sahen das 'Ding' ebenfalls, nämlich von der Berlin-Zehlendorfer Berlepschstrasse aus. Da es genau über das vor uns liegende Haus (parallel zur Dachkante) vorbeizog, kann ich sagen, dass es bei einem Abstand von 180 m in der Höhe von 16 m zu sehen war. Die Berechnung der Winkel überlasse ich lieber Euch, die ihr Ahnung davon haben mögt... Aber, was die Flugrichtung angeht, bin ich recht sicher, dass es (aus Bodensicht bemessen) eine Bahn nach ca 340°-310° hatte (NNW) und aufgrund der nicht schätzbaren Größe, aber der Vermutung, dass das Ding groß war, gehe ich davon aus, dass es NNO von Berlin vorbeigerauscht ist (eventuell auch über Berlin selbst, da ich aber von einer Erscheinung ausgehe, die größer als ein Kampfjet ist, denke ich, dass es ausserhalb der Stadt vorbei flog...). Egal, was, oder wie genau es war: es war traumhaft schön und WIR haben es gesehen, das finde ich (als aboluter Laie) erst mal ausreichend schön."

Um 23 h checkte ich einfach mal auf den diversen Foren das 'Aufrufevolumen' zu dieser Angelegenheit und war verblüfft, weil überall megamäßige Spitzenaufrufe zum uns hier beschäftigenden Thema stattgefunden haben: Astronomie.de - 636; AKM - 1169; Astrotreff.de - 159; Astroinfo.de - 2581. Soviel also zum öffentlichen Interesse. Dies waren 'big shots' bezüglich Anteilnahme und Interesse. Naja, an diesem Tag war fast überall in der Medienwelt das Thema "Die Deutschen sind Putzteufel" hervorgehoben worden. Entschuldigung, aber die Bude sauber zu halten ist ganz normal und eigentlich keinerlei Thema (außer wenn man eines verzweifelt sucht) für eine dpa-Meldung. Da muss man sich fragen wann demnächst eine Agenturmeldung um den Globus geht, welche EU-Nation am meisten "warme Winde" nach Bohnenverzehr absondert. Soviel Zynismus muss schon sein. Das Thema wurde daraufhin beim AKM-Forum Meteore dann kurzerhand vom Administrator geschlossen... Na dann, 'Gute Nacht!'.

Donnerstag, 8.12.05: Irritierung kam auf. Mike J. berichtete aus Heidelberg (!): "Habe das Himmelsereignis nicht direkt beobachten können, aber war zu der genannten Zeit wach und habe eine kurze Aufhellung bei Bewölkung über den Wolken gesehen in der Himmelsrichtung Nord/Ost. Dachte zunächst an ein Flugzeug, oder an Autoscheinwerfer oder Disco-Light, aber alles kam nicht in betracht, da weder Flughäfen, noch Disco-Lichtanlagen ect. oder nennenswerte Hügel in der Nähe waren, die Autoscheinwerfer ermöglichen, die Wolken anzuleuchten, ausserdem sind die zu schwach dazu und die Wolken waren zu hoch. Also bleibt die Erscheinung etwas

unerklärlich, da zu dieser Uhrzeit kaum ein Flugzeug/Hubschrauber unterwegs ist. Mehr kann ich leider dazu nicht sagen."

Bei Astroinfo.de kam dann sogar jene Meldung zustande, die noch mehr verblüffte: "Auch ich habe den Meteor am 4.Dezember gesehen. Meine Position war ziemlich genau auf der Höhe der Gemeinde Meitingen in Bayern. Dieser Ort liegt in etwa gleichweit weg zwischen Augsburg und Donauwörth. Da ich mich mit den genauen Himmelsrichtungen nicht auskenne beschreibe ich die Flugbahn anhand von bekannten Ortschaften rund um Meitingen: Ich fuhr das neue Teilstück der B2 um Meitingen als ich auf Höhe der Ausfahrt Meitingen, Thierhaupten auf der rechten Seite ein sehr helles Himmelsereignis beobachten konnte. Es war von der Helligkeit her ca. doppelt bis dreimal so hell wie Sirius. Da ich des Öfteren den Nachthimmel beobachte habe ich mir angewöhnt bei solchen Erscheinungen die Dauer des Ereignisses zeitlich zu zählen. Ich bin natürlich mit dem Auto sofort fast angehalten. Ich konnte diese Erscheinung ca 30 sek. beobachten. Sie erschien ca aus der Richtung Thierhaupten und bewegte sich über 80% des von mir aus Rechts einsehbaren Himmelsabschnittes. Der Meteor flog in Richtung der Stadt Donauwörth weiter welche sich ca. 25 km nördlich meiner Beobachtungsposition befindet. Allerdings kann ich nicht bestätigen das der Schweif wie in manchen Foren und Beiträgen geschrieben wird grün war. Eine Farbgebung konnte aufgrund der doch enormen Helligkeit nicht erkannt werden. Allerdings war der Ionisierungsschweif sehr ausgeprägt. Ca. 35-40% des einsehbaren Himmelsabschnittes waren mit der Ionisationsspur erleuchtet. Der Meteor selbst war zuweit weg um Flammen oder etwas dergleichen erkennen zu können. Nach ca.30 sek verschwand die Erscheinung wieder. Allerdings kam es mir vor als gewänne sie wieder an Höhe. Was mich interessieren würde ist: Gibt es einen solchen Effekt? Also sowas wie wenn man einen Stein übers Wasser hüpfen lässt? Das ich diese Erscheinung so genau beschreiben konnte liegt wahrscheinlich daran das Astronomie eine meiner größten Leidenschaften ist und ich diese schon im Kindesalter betrieb."

An jenem Donnerstag verschickte ich nochmals ein Dutzend PMs an die betreffenden Zeitungen quer durch das Sichtungsgebiet zwischen Ost- und Nordsee: >Außerirdisches grünes Himmelsphänomen Sonntagfrüh - Wer hat es gesehen?< 'Natürlich' hat dies niemanden interessiert. Interessiert aber hat meine Medienkritik zu diesem Geschehen die Redaktion von 'Sterne und Weltraum'. Am 13.12.05 meldete sich so Ulrich Bastian von der Zeitschrift bei mir: "Wir haben eine Anfrage erhalten, was das denn wohl war. Der Beobachter hat sich schon gedacht, dass es ein Bolide war, ist also nicht grad ahnungslos. Ich würde gern diese Anfrage in's Heft setzen, hauptsächlich um einen Aufhänger für Ihre Medienkritik zu haben. Die würde ich nämlich liebend gern in SuW abdrucken. Wären Sie damit einverstanden?" Kein Problem.

Im AKM-Forum meldete sich am Freitagabend wieder Stephan Kubatzki: "Gestern habe ich noch einen Versuch gestartet, die Presse auf das Ereignis hinzuweisen. Habe unsere Lokalpresse über den Vorfall informiert. Grund hierfür war das Interesse des DLR (Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt in Berlin). Am kommenden Montag, 12.12.05 wird ein freier Mitarbeiter des DLR bei mir sein und die genauen Koordinaten zur Flugrichtungsbestimmung per GPS überprüfen und aufnehmen. Anläßlich dieses

Besuches wird sich auch die Lokalzeitung einfinden und darüber berichten." Wie sich herausstellte, war der von mir zum Fall informierte Thomas Grau von Potsdam rübergefahren um den Zeugen zu befragen. Daraus entstand dann am 14.Dezember dieser kleine Artikel in der 'Bergedorfer Zeitung': >Feuerkugel über Reinbek gefilmt! Reinbek (bz). Zu seiner Kamera hatte Stephan Kubatzki (39) gegriffen, weil er Einbrecher oder Autodiebe vor dem Haus vermutete. Ganoven waren nicht in Sicht. Stattdessen fiel dem Reinbeker plötzlich ein heller Schein am Himmel auf und er filmte ein seltenes Schauspiel: Ein Meteor zog mit einem langen, feurigen Schweif scheinbar gemächlich seine Bahn. Thomas Grau hingegen prüfte mit seinem Navigationsgerät die verschiedenen, festen Standpunkte, die auch auf dem Video erkennbar sind um Anhaltspunkte über die Höhe und den Richtungsverlauf des Objektes machen zu können. Diese wird er dann entsprechend auswerten.<

Michael Hammer-Kruse hatte am Sonntag auf der CENAP-Liste bezüglich der Sichung in Pleez zu berichten: "Gerade war ich in Theresienhof, ein paar Kilometer nördlich von Plön, und habe mich dort mit drei Beobachtern getroffen, um den von ihnen beobachteten Bahnverlauf auszumessen. Es handelte sich um Herrn Heiko R., seinen Bruder Herrn Hans Jürgen R. und seinen Schwager Herrn Manfred H. Sie haben das Meteor bei einer Familienfeier zunächst aus dem Fenster des Dorfgemeinschaftshauses bemerkt; die beiden Herren R. sind dann nach draußen gegangen, um es dort weiter zu beobachten. Sie sprachen übereinstimmend von einer Sichtbarkeitsdauer von 20 bis 30 Sekunden und von einer neongrünen bis -blauen Farbe. Die Uhrzeit sei 2:57 gewesen (Herrn H's Frau habe auf die Uhr geschaut). Ich habe die von den Herren gezeigten Sichtrichtungen mit Kompaß und Winkelmesser ausgemessen: Die Erstsichtung lag bei 8° Höhe, 129° Azimut (Hans Jürgen R.) bzw.8°/113° (Heiko R.) und 5°/124° (Manfred H.). Zwischenpunkte waren in derselben Reihenfolge der Beobachter bei 6°/105°, 5°/73° und 5°/87°. Die Letztsichtung erfolgte bei 1°/83° (Hans Jürgen R.) und 5°/56° (Heiko R.); Herr H. war im Raum geblieben und konnte von dort das Ende der sichtbaren Bahn nicht einsehen. Die geringe Höhe mag darauf hindeuten, dass der Meteroroid hier im Norden wirklich schon sehr niedrig flog, aber auch darauf, dass sein Bodenpfad wesentlich weiter östlich verlief."

Bald darauf berichtete er uns noch: "Inzwischen habe ich eine Antwort vom der dänischen ildkugle(Feuerkugel)-Meldestelle: Zum Meteor vom 4.12. liegt dort zwar keine Meldung aus Dänemark vor, aber dafür eine aus Deutschland. Der Beobachter wohnt allerdings in Wassersleben, direkt an der dänischen Grenze." Der Zeugenbericht: "Bin mir nicht klar, ob ich die Sternschnuppe von Anfang an gesehen habe, oder ob sie für mich erst sichtbar wurde, als sie den Fensterrahmen passierte. Die Beobachtungsstelle über dem Horizont war 'Sonnwik', an der Ostseite der Flensburger Förde, südlich der Stelle, wo ich wohne. Eine Faustbreit über dem Horizont. Ich konnte sie waagerecht über dem Horizont verfolgen, vielleicht etwas absteigend, nach Osten hin. Sie wurde von der Wohnung aus gesehen etwa in der Mitte über dem Flensfjord verschluckt, ein Stück nach Osten hin. Es war sehr beindruckend." Nachsatz: Das deckt sich weitgehend mit den Beobachtungen aus Theresienhof, ist allerdings noch einmal knapp 100 km weiter nördlich.

Noch am 10.Dezember 05 gab es einen Artikel in der Regionalausgabe Brandenburg/Havel der 'Märkischen Allgemeinen Zeitung' zu einem eigentlich medial 'weit' zurückliegenden Vorfall:

>Grüner Feuerball über Hohenstücken/Familie auf dem Görden beobachtet ein richtig deutliches Lichtspiel in der Luft

Camilla Peters aus der Beethovenstraße traute ihren Augen kaum, als sie in der Nacht auf Sonntag aufwachte und aus dem Fenster schaute. Ein grüner Feuerball, vielleicht halb so groß wie der Mond und mit einem Schweif, zog gemächlich und lautlos an ihren Augen vorbei. Er leuchtete hell und verglühte nach etwa zehn Sekunden vor einem Hochhaus in Hohenstücken. Dass sie weder eine Fata Morgana erblickt hat noch das Laserlicht einer Disko war Camilla Peters spätestens klar, als sie am nächsten Morgen mit ihrem Sohn sprach. Der hatte den leuchtenden Himmelskörper mit seiner Freundin von einer Tankstelle in Hohenstücken ebenfalls gesehen. Die Bestätigung kommt auch von wissenschaftlicher Seite. Michael Vollmer, Professor an der Fachhochschule Brandenburg und Experte für Lichtspiele in der Luft, berichtet, dass es in der fraglichen Nacht einen sehr hellen Meteor gegeben hat, der vor allem in Ostdeutschland beobachtet wurde.

Bei diesen Feuerkugeln handele es sich um Gesteinsbrocken im Weltall, die mit rasender Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre eindringen, dort an Masse verlieren und verglühen. Dabei können diese Meteore sehr hell leuchten. Etwas früher haben Menschen in Australien einen anderen, aber ebenfalls sehr grellen Meteor gesehen. Die Feuerkugel wurde sogar gefilmt und im australischen Fernsehen gezeigt. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann am kommenden Mittwoch mehr über Lichtspiele in der Luft erfahren. Um 19 Uhr erklärt Michael Vollmer in seiner Weihnachtsvorlesung im Ingenieurwissenschaftlichen Zentrum der FHB, welche Abenteuer sich in der Atmosphäre abspielen. Gerade erschienen ist sein Buch "Lichtspiele in der Luft, atmosphärische Optik für Einsteiger". jl<

Mit Verblüffung nahm ich am 20.Januar 06 einen Brief von Frau Peters in Empfang, wo sie mir von sich aus ihre Beobachtung nochmals darlegte. Sie vermerkte hier, dass der Meteor nicht "vor einem Hochhaus" erglühte, sondern ÜBER ihm.

Kollege Hammer-Kruse stellte am 20.12.05 bei Astroinfo.de zum Fall der "Wahnsinns-Beobachtung" von Sonntagfrüh (4.12.) wohl selbst verblüfft fest: "Nun habe ich zwei Abende damit zugebracht, die vorliegenden Beobachtungen auszuwerten. Um es gleich vorwegzunehmen: Das Ergebnis ist ernüchternd. Mit den vorliegenden Daten ist keine annähernd vertrauenerweckende Bahnbestimmung möglich. In fünf verschiedenen Astronomie-Foren und in einigen weiteren Quellen habe ich insgesamt etwa 40 Beobachter ausgemacht. Also zunächst recht ermutigend. Obwohl ich etwa 20 davon gebeten habe, ihre Beobachtungsdaten zu präzisieren, hat das nur in drei Fällen zu besseren Daten geführt. Alle weiteren haben sich nicht gerührt. (Einer schrieb mir allerdings 'von Winkeln und so habe er keine Ahnung' und meldete sich dann flugs in dem betreffenden Forum ab.) Damit lagen mir dann insgesamt fünf Beobachtungen vor,

die von der Qualität der Daten her überhaupt auswertbar waren. ... So ergab leider nur ein Paar von Beobachtungen Werte, die so aussehen als könnten sie eine Meteoroidenbahn sein. Es handelt sich um die Beobachtungen aus Dresden und Elster. Aus ihnen lassen sich mit aller Vorsicht die folgenden Werte ermitteln: Das Objekt überflog Tschechien (über Havlickuv Brod, zwischen Brünn u.Prag) in 76 km Höhe, erreichte Deutschland über seiner Südostecke bei Zittau (52 km), überflog den Spreewald bei Spremberg (42 km) und später Biesenthal (zwischen Bernau und Eberswalde-Finow, 27 km). Diese Daten sind wirklich mit allergrößter Vorsicht zu genießen. Denn dass es das einzige Paar von Beobachtungen ist, das so etwas wie eine Bahn hergibt, heißt noch lange nicht, dass diese Bahn stimmt."

Was guckst Du...? Was sich hier ergibt ist sehr frustrierend! Aber dies ist ja die ganze Geschichte hier sowieso. Wenn schon die astronomisch-wissenschaftliche Gemeinde versagt um weiterhelfen zu können, was ist dann mit Laien los die UFOs melden?

Hammer-Kruse meldete noch am 25.Dezember 05 über die interne CENAP-Liste: "In der vergangenen Woche rief mich eine Frau aus Schwerin an. Sie hatte in einem Forum gelesen, was ich zu dem Meteor vom 4.12. geschrieben hatte. (Offenbar hatte sie mich übers Telefonbuch ausfindig gemacht.) Ich habe mit ihr vereinbart, dass ich am Dienstag mit ihr zusammen die von ihr beobachtetete Bahn in Schwerin vermesse. Mittlerweile habe ich auch mit Thomas Grau telefoniert. Er hat mir ein Foto der Reinbeker Szenerie gemailt, in das der Verlauf der Meteor-Spur nach dem Video und die von ihm ausgemessenen Gradangaben eingezeichnet sind.

Das Überraschendste kam aber vorhin: Da waren meine Kinder (20 und 23) bei mir zum Weihnachtsbesuch und Abendessen, und so ganz beiläufig fragt mein Sohn: 'Du sag' mal, ist da neulich so'n fettes Ding runtergekommen?' Er hat es aus seinem Zimmerfenster gesehen und (wie manche andere Beobachter) Zeit genug gehabt, aus dem Bett zu steigen und das Objekt am Fenster weiter zu verfolgen. Ich habe ihm gleich Kompaß und Winkelmesser mitgegeben."

In Nr.2/06 der Zeitschrift "Sterne und Weltraum" wurde meine Medienkritik an prominenter Stelle in der Sparte Leserbriefe in Antwort auf einen Beobachtungsbericht von einem Mannheimer zum hier geschilderten Geschehen reloaded. Eine der führenden Astronomie-Zeitschriften des Landes sah dies als wichtig an und bat im Vorfeld darum die Freigabe für diese Medienschelte von mir verwenden zu dürfe, jenseits aller Kleingeister im Feld, die die Nichtbeachtung des gewaltigen Geschehens herunterspielen wollten. Hier nun dass, was die "S&W" brachte:

>Der Bolide vom 4.Dezember 2005: Ich habe in der Nacht zum Sonntag, den 4.Dezember zwischen 2 und 3 Uhr eine Himmelbeobachtung gemacht, die ich im Folgenden schildere. Eine genauere Zeitangabe kann ich leider nicht machen, da ich Sänger einer Punk-Rock-Band bin, gerade ein Riesenkonzert vor 1000 Leuten hatte, eine kurze Pause nutzte, um mal hinter der Konzerthalle alleine auszutreten und keine Uhr an hatte - halt ein turbulenter Abend. Mit Blick auf den Osthimmel flog etwa 30 bis 40 Grad vom Horizont auf meiner Position in Leipzig-Connewitz ein Himmelskörper, welchen

ich zuerst für eine Feuerwerksrakete hielt. Ich bin jedoch der Überzeugung, dass es sich um einen Boliden handelte, da er sich in fast gerader Flugrichtung von Süd nach Nord bewegte. Der vordere Teil war gelblich bis orange, der Schweif weiß und hatte zehnfachen Monddurchmesser. Vielleicht gab es noch mehr Beobachtungen und vielleicht ist meine Beobachtung interessant für Sie. Falls Sie eine genauere Beschreibung eventuell für Ihre Zeitschrift wünschen, welche ich seit vielen Jahren abonniere, bin ich gerne dazu bereit. Olaf Ebling, Mannheim.< Die S&W-Redaktion dazu: "Es war in der Tat eine Feuerkugel, die offenbar von tausenden von Leuten beobachtet wurde. Werner Walter (Betreiber des 'UFO-Phone' im CENAP - siehe www.cenap.de) schrieb dazu die nachfolgende Medienkritik:

Wieder einmal war über Old Germany am Sonntagmorgen ein Feuerball-Bolide über einen weiten Korridor hinweg von massenhaft Leuten verwundert und verblüfft wahrgenommen worden. Viele davon suchten auch in astronomischen Foren nach Erklärungen und warteten darauf, dass die deutschen Medien diese liefern. Nun kam die irre Situation auf, dass am Samstagabend über Australien (auf der anderen Seite der Erde!) genau das selbe passierte wie am Sonntagfrüh hierzulande vor unserer Haustür. Nachdem bei mir den ganzen Sonntag über etliche Berichte hierzu aufliefen und die Ursache des Geschehens klipp und klar war, hatte ich zwei separate Pressemitteilungen an große Zeitungen sowie Nachrichtenagenturen verschickt, um den Sachverhalt sowie dessen Natur aufzuklären. Doch darauf gab es keinerlei Reaktion! Es interessierte niemanden. Gut, es kann sein, dass es hier eine Art 'Themenmüdigkeit' gibt, aber warum wurde nun ein Ereignis aus dem fernen Australien von genau jenen Nachrichtenagenturen groß herausgestellt und gerne auch von den Zeitungen aufgegriffen? Dies ist für mich eine total verrückte Situation, weil nämlich das Geschehen hierzulande als gleichsam unwichtig abgetan wird. Dabei war zum Beispiel die Megasternschnuppe von Sonntagfrüh mindestens genauso aufregend. Werner Walter, Mannheim."

Erstaunlich auch der Umstand, dass die Leserbriefseite dieser "S&W"-Ausgabe quasi absolut 'ufobelastet' war. So ging es noch um die Erklärung eines Beobachtungsvorfalls eines Lesers über Zentralasien vom 13.August 2005 zu einer Leuchterscheinung, welche in der vorausgehenden Ausgabe Vorstellung fand und nach deren Lösung gesucht worden war. Ein russischer Raketenstart in der Morgendämmerung mit seinen verwehenden Treibstoffresten in der Hochatmosphäre wurde als Auslöser hier nun erkannt. In einem weiteren Leserbrief ging es um das seltsame Aufleuchten eines Lichts am dunklen Sternenhimmel, welches einen Zeugen verwundert hatte:

"Am 31.August 2005, zwischen 23 und 0 h habe ich den (absolut wolkenlosen) Sternenhimmel beobachtet. Dabei habe ich folgendes beobachtet: An einer Stelle am Himmel leuchtete plötzlich ein Licht auf, wesentlich stärker als die anderen Sterne, und verschwand nach kurzer Zeit (ca einer halben Sekunde) wieder. Das Licht war weiß und hatte keine signifikante Tönung ins Rote oder ins Blaue. Ich rätsele, was das gewesen sein könnte. Alle mir bekannten Phänomene (Satelliten, Sternschnuppen, Flugzeuge) scheiden aus, da das Licht nur einmal aufleuchtete, sich dabei nicht bewegte und danach auch nicht wiederkam. Henrik Saterdag." Die S&W-Redaktion erklärte das Ereignis als

"sehr wahrscheinlich ein Sonnenlichtreflex von einem hochfliegenden Satelliten, genauer einer größeren ebenen Fläche an einem solchen Satelliten. Im Jargon heißen diese Phänomene 'glint' oder 'satellite glint', manchmal auch 'flare'. Diese Erscheinungen können bis -8 mag hell werden (knapp Halbmondhelligkeit, 40fach heller als Venus) und dann auch am hellen Tage leicht sichtbar sein."

Max Schauer aus Köln warnte dagegen davor: "Grüne Blitze - jetzt mitten in der Nacht": "Vielleicht sollte man eine Warnung an die Astro-Amateur-Gemeinde herausgeben, bevor es den ersten erwischt hat. Normalerweise freut sich ja der Hobby-Astronom, wenn er einen der seltenen 'Grünen Blitze' an Sonne, Mond oder Venus erhaschen kann. Aber über die von der NASA beschriebenen völlig neuartigen grünen Blitze am dunklen Nachthimmel wird er sich bestimmt nicht freuen. Die NASA brüstet sich damit, am 18.November 2005 den milliardsten hellen grünen Blitz von ihrem Höhenmesser-Satelliten ICESAT auf den Erdboden geschossen zu haben. Dieser Satellit soll die Entwicklung von Eisschilden auf der Erde durch präzise Höhenmessungen ihrer Oberfläche überwachen. Dazu feuert das Instrument GLAS (Geoscience Laser Altimeter System) grüne Laserlichtpulse senkrecht nach unten und misst die Laufzeit bis zum Eintreffen der Reflexion vom Boden. Originaltext NASA: 'Unter klarem Himmel würde man das Laserlicht als hellen grünen Stern sehen'. Allerdings bei jedem Vorbeiflug nur für etwa eine Zehntelsekunde!

Dann isr nämlich der etwa einen Kilometer große Fußpunkt des Laserstrahls bereits komplett über einen ortsfesten Beobachter hinweggezogen. Also, wenn´s da oben mal grün aufblitzt, bitte nicht gleich die UFO-Zentrale anrufen. Es ist lediglich zu den majestätisch dahinziehenden Satelliten wie ISS und ENVISAT, zu den rot und grün blinkenden Flugzeugen, zu dem Blinken und Bitzen torkelnder Satelliten, zu den eindrucksvollen, etwa zehn Sekunden langen 'Iridium-Flares' (1) und zu den gelegentlichen Feuerwerken verglühender Raumfahrzeuge nun ein weiteres künstliches Himmelsphänomen hinzugekommen." Die S&W-Redaktion druckte dazu gleich noch eine Langzeitaufnahme hierzu vom September 03 ab, um zu belegen, wie soetwas dann auf dem Foto wirkt: am dunklen Himmel zeichnet sich die weiße Strichspur des ICESAT ab und daneben sieht man grüne Kleckse als Aufzeichnung der Laser-Pulse.

(1) = Spiegel am Himmel. Besonders spektakulär zu beobachten sind die sogenannten Iridium Flares. Flare heisst auf Englisch rasch ansteigende und wieder abklingende Leuchterscheinung Iridium-Satelliten sind Teil einer Flotte von 66 Satelliten, die für die weltweite kabellose Kommunikation mit Geräten in der Grösse von Handys entwickelt wurden. Im Dezember 2000 übernahm Iridium Satellite LLC die in Konkursmasse stehende Iridium LLC. Seither wird die Flotte auch von der US Regierung benützt, so dass der Service für einige weitere Jahre gesichert ist und wir noch lange an Iridium-Flares Freude haben können. Die Iridium Dienstleistung richtet sich vor allem an die Bedürfnisse der Schwerindustrie und Regierungskunden. Erfahren Sie mehr über die Iridium-Dienstleistungen bei www.Iridium.com . Der Benutzer kontaktiert mit dem Gerät direkt einen der Satelliten, d.h. eine der drei Main Mission Antennas (MMA) - sie haben jeweils eine Grösse von 1x2m2, die dazu gehörigen Solarpanels reflektieren Licht fast als perfekte Spiegel. Wenn Sie im Strahl von an einem dieser Antennen oder an den

Solarpanels reflektierten Sonnenlicht stehen, stehen Sie fast im Rampenlicht: Der Satellit wird für einige Sekunden sehr hell und verursacht manchmal eine fast blendende Leuchtkugel, einen Flare mit einer Helligkeit bis zu derjenigen des Halbmondes. Das Licht kann manchmal sogar Schatten werfen! CalSKY ist die einzige Online-Quelle, wo Sie auch die Reflexionen an den Solarpanels berechnen können. Dadurch erhöht sich die Anzahl berechneter heller Flares um rund 50%. Selten kommt es vor, dass das Licht des Mondes den Satelliten ebenfalls aufleuchten lässt: Dies ist dann eine Doppelreflexion: Das Sonnenlicht wir zuerst am Mond reflektiert und dann am Satelliten, bevor es unser Auge trifft. CalSKY berechnet Ihnen hier auch diese (lichtschwachen) Ereignisse! Die Satellitenkonstellation besteht aus 6 Bahnebenen mit jeweils 11 Satelliten pro Ebene (und einigen Ersatzsatelliten). Folglich fliegt etwa alle 8 Minuten ein Iridium-Satellit an fast der selben Stelle am Himmel vorbei; häufig können so mehrere Flares hintereinander beobachtet werden. Weil das Sonnenlicht nur als enger Lichtstrahl über die Erde rast, dauert das Ereignis nicht lange: Der Satellit kann 10-20 Sekunden vor dem Maximum sichtbar werden, wird immer schneller heller und verblasst anschliessend wieder.

Die Magnitude beschreibt die visuale Helligkeit eines Objekts. Der hellste Stern, Sirius erreicht -1.4m (-1.4 mag), und 6-6.5m ist die visuelle Grenzhelligkeit für das blosse Auge unter klarem Himmel in den Bergen. Venus, der hellste Planet, erreicht -4m und dominiert hiermit den Sternenhimmel. Der Halbmond erreicht -8m etwa die selbe Helligkeit, wie die hellsten Iridium-Flares produzieren können! Weil das Ereignis so kurz ist, sollten Sie sich unbedingt mit der Richtung vertraut machen, in die Sie sehen müssen; diese wird zu jedem Flare angegeben. Gehen Sie einige Minuten vor dem Flare nach draussen, um Ihre Augen an die Dämmerung oder Dunkelheit zu gewöhnen. Besonders helle Iridium-Flare können sogar am Tage beobachtet werden. Nicht alle Iridium-Satelliten sind operationell. Einige von ihnen sind Reservesatelliten und deren räumliche Lage wird zum Sparen von Treibstoff nicht so genau ausgerichtet. Berechnungen von solchen Satelliten, vor allem der Helligkeitsprognosen, sind deshalb mit Vorsicht zu geniessen. Nach Erreichen der Lebensdauer, bzw. bei Problemen bei der Kontrolle der Satelliten kann es vorkommen, dass die Iridium-Satelliten steuerlos um die Erde kreisen und im Laufe der Jahre der Erde immer näher kommen und schliesslich in der Erdatmosphäre verglühen. Ohne Lagesteuerung und -Korrektur läuft die Satellitenachse rasch aus der stabilisierten Zenit-Richtung weg, und der Satellit beginnt zu taumeln. In diesem Fall können die Flare-Ereignisse natürlich nicht mehr sekundengenau berechnet werden. Hingegen kann die Periode der Rotation bestimmt werden und die des Satelliten über den Nachthimmel lässt sich ebenfalls exakt berechnen. Während einem solchen Überflug streift das vom Spiegel erleuchtete Band rasch über die Erdoberfläche und kann für den Beobachter auf der Erde in periodischen oder auch unregelmässigen, teilweise raschen Abständen zu hellen Blitzen führen, ähnlich einem Stroboskop - ein faszinierendes Schauspiel!< Nach Arnold Barmettler, dem Astroinfo.de-Astrolexikon und CalSKY.

Ex-KGB-Chef spricht über UFOs...

Am 6.Dezember 2005 kam der Nikolaus, aber ebenso über Mosnews.com die Meldung "Former KGB Chief Reveals Supernatural Truth" als Beitrag aus der "Komsomolskaya Pravda" (siehe: http://www.mosnews.com/interview/2005/12/06/kgbchief.shtml).

Demnach war Vladimir Kryuchkov 20 Jahre lang Chef des ehemaligen sowjetischen Geheimdienstes KGB gewesen (wie sich im April 06 in der ARD-Dokumentationsreihe "Der Kommunismus - Geschichte einer Illusion" zeigte, wo Kryuchkov als Gesprächspartner diesbezüglich auftrat) und in einem Interview der Tageszeitung "Komsomolskaya Pravda" enthüllte er, was der KGB als gefürchteter Geheimdienst, sich selbst verstehend als Schild und Schwert der ehemaligen KPdSU-Staatsführung, z.B. über UFOs und außersinnliche Phänomene, Leben im Weltraum und die geheimen Geheimagenten-Methoden weiß. Wenn jemand zu solchen Dingen etwas sagen kann, dann soll es niemand anderes als Vladimir Kryuchkov sein, der von 1971 bis 1988 der Chef des mächtigen KGB war und ihm ebenso von 1988 bis 1991 noch vorstand. Er muss also die ultimative Antwort zur Wahrheit über UFOs kennen - gibt es sie wirklich? Seine verblüffende und gleichzeitig UFOlogen sowie Parapsychologen enttäuschende Antwort:

"Wir haben niemals irgendwelche Beweise dafür erhalten, wonach UFOs oder andere übersinnliche Phänomene tatsächlich existieren." Vladimir Kryuchkov weiter:
"Gut, die verschiedenen Behörden oder Abteilungen aus der Regierung fragten mich mehrmals, ob wir diesen oder jenen Fall nachweisen oder zurückweisen könnten. Meistens waren dies Anfragen wegen UFOs und dem Schneemenschen "Yeti". Bei jenen Fällen, die in der Gesellschaft große Aufregung hervorriefen, habe ich unsere besten Spezialisten und Agenten eingesetzt, um herauszufinden, was es mit den Berichten so auf sich hat. Am Schluss stellte sich jeweils heraus, dass das alles reine Imaginationen waren. Oder ignorante Beobachter interpretierten ihnen unbekannte Phänomene in mystischer Art und Weise, sodass aus einem eigentlich perfekt normalen Vorfall dann etwas Überirdisches in den Medien wurde.

Oft verbunden mit dem Hinweis, dass der KGB mehr über das überirdische Phänomen wisse, es aber geheim halte. Mit allem Nachdruck habe ich hier zu sagen, dass niemals während meiner langen Dienstzeit im Geheimdienst irgendetwas wirklich Überirdisches ausgemacht und bestätigt werden konnte. Weder in Russland noch in einem anderen Land. Und wenn ich von anderen Ländern spreche, dann habe ich meine Informationen von den dortigen höchsten Stellen in Militär, Forschung und natürlich deren Geheimdiensten. Gab es mal Vorfälle dort, und wurden diese untersucht, war immer die Antwort: Nein, daran ist nichts. Ich habe persönlich die Kopien der Unterlagen gelesen. Ich kam so zur Folgerung: Es gibt nichts Überirdisches auf der Erde."

In diesem Artikel wird übrigens auch klar gemacht, dass Russland genauso wie Amerika in kleinen Abteilungen "parapsychologische Experimente" durchführte, darüber wurde schon viel berichtet und ganze Bücher erschienen, wonach hierbei PSI-Fähigkeiten bei besonderen Menschen nachgewiesen wurden. Aber Vladimir Kryuchkov gesteht ein,

dass zwar die Experimente wirklich durchgeführt wurden, aber es gab dabei keinerlei fortschrittliche Entwicklungen und deswegen wurden sie eingestellt. Alles was über sie verbreitet wird besteht stark aus Übertreibungen. Der KGB konnte PSI schließlich nicht nachweisen: "Das ist ein Gebiet wo man über Generationen hinweg Forschung betreiben kann und es kommt dabei nichts heraus."

Jenseits dessen und in der Wirklichkeit angekommen sieht Vladimir Kryuchkov tatsächlich auch für den heutigen russischen Geheimdienst andere Zeiten angebrochen. Die Ära des Kalten Kriegs ist vorbei, nicht mehr Konfrontation mit dem Ausland ist mit dem russischen Präsidenten angesagt, sondern vertrauensbildende Maßnahmen auf allen Gebieten. Russland ist nicht mehr vom "Eisernen Vorhang" umgeben. Und ich denke, dass das für die Welt weitaus wichtiger als alle "UFOs", "Yetis" und "Wundererscheinungen" zusammen. Bemerkenswert dazu ist ergänzend eine Meldung von "The American Enterprise" (TAE) am 29.März 2006 (1) zu Caspar Weinberg, dem von Präsident Reagan ehemals berufenen US-Verteidigungsminister, welcher am 28.3.06 verstorben und seit der Nixon-Administration in hohen Regierungsfunktionen eingesetzt war und zu den "Falken" zählte.

Bill Kaufmann und Tom Switzer hatten 1996 Weinberger für die Januar/Februar 1997-Ausgabe der TAE interviewt. Hierbei kam auch am Rande die Frage gegenüber Weinberger auf: "In your seven years as Secretary of Defense, did the matter of ufos ever cross your desk?" Er antwortete darauf: "No. There was a lot of discussion about it from people outside the military." Nächste Frage: "The Roswell, New Mexico incident in 1947: Do you know anything about that?" Seine Antwort: "Just that that seems to be one of the more thoroughly witnessed situations that might have been something. Each reported episode is investigated, just as we examine each reported sighting of an American prisoner in Vietnam." Ich belasse dies der Originalität wegen mal einfach mal im amerikanischen Urtext, zudem sind die zwei Fragen und ihre Beantwortung wohl selbst nur mit rudimentären Englisch-Kenntnissen leicht zu lesen und zu verstehen. Manchen UFO-Enthusiasten mit einem Faible für "UFO-Verschwörungen" in höchsten US-Regierungskreisen wird dies nicht gefallen...

(1) = Nach http://www.taemag.com/issues/articleID.19092/article_detail.asp

BILD machte die UFO-Schlagzeilen für 2006 so am 3.1. 06 auf:

>Der berühmte russische Kosmonaut Pavel Popovich gibt zu: “Ja, ich habe Ufos gesehen"

Seine Aussage gehörte zu den größten Geheimnissen Rußlands: “Ja, ich habe ein UFO gesehen!" Das berichtete Pavel Popovich (heute 75), einer der angesehensten Kosmonauten des Sowjetreiches, dem KGB. Es war ein silbernes Dreieck, unterwegs mit 1000 km/h! Erst jetzt sind die Akten freigegeben: 124 Seiten brisantes Geheimwissen, verschlossen in einem blauen Ordner. Titel: “Informationen über die Beobachtung von anormalen Erscheinungen."

“Auf einem Flug von Washington nach Moskau raste es vorbei, verschwand dann spurlos", gab Popovich zu Protokoll. Er ist bis heute sicher, daß es ein Alien-Objekt war: “Damals gab es kein Flugzeug in Dreiecksform." Auch andere hohe Funktionäre, Flugkapitäne, Militärs, aber auch einfache Menschen meldeten dem russischen Geheimdienst: Ja, wir haben UFOs gesehen.
- Stadt Mineralnye Vody (Kaukasus), 14. Dezember 1987: Ein unbekanntes Objekt versucht zu landen. Es soll 14 Meter lang, bis 400 km/h schnell gewesen sein. Es kreiste eine halbe Stunde über der Stadt, drehte dann ab. Unter der Bevölkerung sei Panik ausgebrochen.
- Stadt Vinnomysowak, 30. Dezember 1987: Zwei Militärflugzeuge berichteten über das Zusammentreffen mit einem UFO. Die Augenzeugen: “Das Objekt zog eine smaragdgrüne Wolke mit purpurfarbenen Lichtblitzen hinter sich her. Nach einer Explosion verschwand es."
- Halbinsel Tiksi, 14. August 1987: Das KGB versucht, Kontakt mit Außerirdischen aufzunehmen. Über der Militärbasis wurde ein UFO auf dem Radarschirm gesichtet. Ein Hubschrauber vom Typ MI-8 stieg auf, um es aus der Nähe zu sehen. Da wurde es unsichtbar, als hätte es einen Tarnschirm.
- Stadt Magadan (Ostsibirien), 1. Oktober 1988: Die russische Geheimpolizei ermittelt, nachdem Dorfbewohner ein rotes kugelförmiges UFO gemeldet hatten. Augenzeugen: “Es schwebte 30 Minuten am Himmel."
- Wladimirskier Gebiet, 21. März 1990: Hunderte Einwohner melden bei der Polizei zwei Sichtungen. Die Flugobjekte waren von Blitzen aus grellem weißen Licht umgeben. Das ist der letzte Eintrag in der KGB-Akte.
“Sie müssen jetzt wissenschaftlich untersucht werden", fordert Kosmonaut Popovich. Forscher der Universität Moskau haben bereits begonnen, die Akten auszuwerten.<

Nach:

http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2006/01/03/ufos-kgb-kosmonaten/ufos-kgb-kosmonauten.html

Nachtrag WW: Diese Meldung war so "taufrisch" auch wieder nicht. Bereits die ominöse "India Daily" hatte davon am 27.Dezember 2005 berichtet (http://www.indiadaily.com/editorial/6063.asp) und bezog sich dabei auf die "Pravda" vom 22.12.05 (http://english.pravda.ru/science/19/94/378/16663_UFO.html - "KGB"s secret UFO files finally made public"), was aber auch nur eine Aufwärmung eines früheren Artikel vom 27.2.2003 dort war (http://english.pravda.ru/main/2003/02/27/43790.html).

Hier die Details aus der "Pravda": Die benannte "Blaue Folder" ("Blaue Ordner") mit den KGB-UFO-Unterlagen ist schon seit geraumer Zeit freigegeben. Popovich erhielt sie im Jahre 1991. Jetzt als Rentner ist er Ehrenpräsident der "Akademie für informelle und angewandte UFOlogie" (man entsinne sich: auch Hermann Oberth war mal Vizepräsident der "Deutschen UFO-/IFO Studiengesellschaft" gewesen), also einem UFO-Klub mit hochgeschraubten Namen. Der aktuelle Inhaber des "Blauen Ordners" ist niemand anderes als der merkwürdige UFOloge Wladimir Azhazha, welcher gleichsam

Präsident der genannten russischen "UFO-Akademie" ist. Bemerkenswert ist auf jeden Fall das Deckblatt zur Akte. Hier wird effektiv erklärt, dass es keinerlei Spezialprogramm des KGB in Sachen UFOs gab, auch wenn in verschiedenen Fällen die Geheimpolizei Untersuchungen von Vorfällen ansetzte. Seit über einem Jahrzehnt nun "untersuchen" diese UFOlogen bereits jene 124 Seiten an Melde- und Fallmaterial. (1) Ob dies jemals ein Ende nehmen wird? (2) Egal, seither glauben sie mit diesen Papieren eine "unschätzbare Quelle von Informationen" in Händen zu halten. Laut Azhazha seien "alle Berichte hier Aufzeichnungen von Beweisen, die darauf hindeuten das intelligente Lebensformen die Objekte kontrollieren und sie mit ihnen keine Menschen Schaden zufügen wollen". Schließlich gab es in den Unterlagen keinerlei Hinweise wonach jemals ein UFO einen Angriff auf Menschen startete.

(1) = Daraus machte übrigens vom 5.-12.Februar 2003 die russische "Komsomolskaya Pravda" bereits eine fünfteilige Artikelserie unter der Schlagzeile "Die UFO-Geheimnisse des KGB aufgedeckt!". Bereits damals kritisierte die "Pravda" die sensationelle Aufmachung des Mitbewerberblattes: "Die Zeitung hat keinerlei Geheimnisse aufgedeckt sondern nur in verschiedenen Instanzen geschrieben, was als UFO über sowjetischen Militäreinheiten erschienen sein soll." Der Forscher Pavel Poluyan aus Krasnoyarsk hat sich mal die Unterlagen genauer angeschaut: "Eigentlich alle Fälle kann man auch ohne fantastische Hypothesen normal erklären. Und was hier geboten ist stellt eher nur Mysterien für romantisch angehauchte Leser dar. Wirklich unidentifizierbare Phänomene sehe ich hierin nicht."

(2) = "Der Kosmonaut Popovich fordert nun, dass all diese Berichte wissenschaftlich untersucht werden müssen. Tatsächlich haben Wissenschaftler der Universität von Moskau inzwischen begonnen, die Berichte auszuwerten." Dies ist ja so auch nicht richtig. Hier werden einfach nur Märchen erzählt, um der Mystifizierung Vorschub zu leisten. So gesehen ist dies eine praktische Enthüllung insgesamt, um jene ufologische Rhetorik herum, die die UFO-Schriftsteller bewusst bieten. Alles verfremden und rätselhaft darstellen!

"Geheimwissen"... Und das Fallmaterial, was ist mit dem? Schauen wir da mal genauer hin, nachdem Popovich eigentlich kein SILBERNES Objekt sah, welches bei einem zivilen Flugzeugflug von ihm als Passagier der Maschine gesehen wurde, sondern ein leuchtendes Objekt von scheinbarerer Dreiecksgestalt. Es kam aus dem Nichts und flog mit großer Geschwindigkeit kurz (wie lang ist eigentlich kurz?) neben dem Flugzeug dahin und verschwand mit über 1000 km/h wieder ins Nichts. - Das wars. Hört sich an wie ein Feuerballbolide der vom Flugzeug aus gesehen wurde. Wäre ja wahrhaft ein "Alien-Objekt".

Fall vom 21.Oktober 1989 über dem Dorf Burkhala in der Magadan-Region: Für eine halbe Stunde etwa sahen Augenzeugen eine "rot-leuchtende Kugel über dem Dorf schweben". In der Nacht darauf gab es ein kräftiges Nordlicht. Kann aber durchaus auch ein selbstgebastelter Miniaturheißluftballon gewesen sein.

Um 23:15 h des 15.Dezember 1987 glaubten die Luftverkehrskontrolleure des Flugplatzes von Mineralnye Vody an die Worte des Flug Nr.65798 wonach ein "Objekt, welches an ein Flugzeug mit eingeschalteten Landelichtern erinnerte" zu sehen sei. Doch auf dem Radar war davon nichts zu sehen gewesen. Drei Minuten später berichtete die Crew des Flug Nr.65789, dass das Licht in einer Lichtexplosion verschwunden sei. Die Crew eines anderen Flugzeugs berichtete daraufhin das UFO ebenso gesehen zu haben. Doch gemäß diesen Zeugen besaß das Objekt einer Feuerschweif als es durch den Himmel raste. Ein Anwohner glaubte daraufhin ein brennendes Flugzeug vom Himmel fallen gesehen zu haben. Doch für einen Flugzeugabsturz gab es keinerlei Hinweis. Hört sich sehr verdächtig nach einem Feuerballboliden an.

August 1987 - Die Soldaten einer Flugabwehrstellung auf der Halbinsel Tiksi nahmen auf dem Radarschirm ein unidentifiziertes Flugobjekt wahr. Laut dem Bericht von Oberst Lobanov, Diensthabender der Militäreinheit Nr.45038, wurde die Erscheinung um 5:45 h Moskauer Zeit auf dem Radar festgestellt. Sie bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von 0-400 km/h dahin. Als um 6:55 h ein MI-8-Hubschrauber nach dem Ziel suchte, fand er aber in der Luft nichts vor. Man schreibt dem Objekt zu, "unsichtbar" zu sein. Doch als dann eine AN-12 im Zielgebiet erschien, wurde das Objekt plötzlich für deren Crew sichtbar. In 3600 Metern Höhe machte die Flugzeugcrew eine smaragdgrüne Wolke mit einigen Spuren von Purpur und dunklen Flecken in der Mitte aus. Hinter dieser Wolke erschienen zwei verzogene Schweife. Erst mit aufkommender Sonne wurde diese Wolke gesehen. Zwei Schweife hintenraus? Hört sich sehr nach einem Raketenstart mit Raketenabgasstrahl-Kondensationsphänomen an - Raketenstarts von Plesetsk aus werden gerne gegen 4 h in der Früh gemacht. Die Radarortung von einem "unsichtbaren UFO" dagegen klingt sehr nach einem "Radarengel". Schnell sind da zwei unterschiedliche Phänomene zu einem verbacken - und dann wird es wahrhaft unheimlich.

Anfang August 1987 in der Militärregion um Leningrad. Fünf Offiziere wurde in den nördlichen Teil von Karelien geschickt um dort ein Objekt von unbekannter Herkunft nahe der Stadt Vyborg zu bergen. Es war 14 Meter lang, 4 Meter dick und 2,5 Meter hoch. Dem Militär gelang es nicht die "außerirdische Dose" zu öffnen. Ende September verschwand das Objekt dann aus einem Hangar spurlos. Vielleicht der zusammengestauchte Reentry einer Raketenstufe von Plesetsk.

Am 28.Juli 1989 sorgte das Erscheinen eines UFO für Panik unter dem Personal einer Militäreinheit in der Nähe von Kapustin Yar. Corporal Valery Voloshin war zu dieser Zeit Diensthabender im Kommunikationszentrum und gab den ersten Bericht zum Fall ab. Weiter erfährt man nichts. Kann man also auch nicht weiter bewerten. Egal, aber Sie sehen schon aus der Ferne und mit nur ein paar Informationshappen kann man sich Gedanken über die überaus irdische Natur jener UFOs machen.

Im Übrigen hatte das Magazin 2000 bereits mit Heft Nr.115 (Februar/März 1997) die Titelstory aufgesetzt: "Weltexklusiv: Die UFO-Akte des KGB". Michael Hesemann erklärte hier bereits seit Frühjahr 1994 die Mappe zu haben, welche Popovich durch den ehemaligen KGB-Vizedirektor Nikolai A.Shem am 24.9.1991 erhielt, als er der

"Allunions-Gesellschaft für UFO-Forschung" vorstand. Das Material wurde freigegeben, weil "sie keine Bereiche der Staatssicherheit berühren". Die 124 Seiten bestehen einfach nur aus Meldungen an den Geheimdienst KGB, die von diversen Sowjetbehörden in Schriftform weitergegeben wurden. Ganz klar gemacht wird hier auch von Sham: "Geschätzter Pavel Romanovich Popovich, das Komitee für Staatssicherheit (KGB) teilt Ihnen mit, dass es nicht für die Sammlung und Analyse von Daten über anomale Phänomene (die sogenannten unbekannten Flugobjekte) zuständig ist. Jedoch erhält das KGB der UdSSR Berichte von verschiedenen Behörden und Personen über Beobachtungen dieser Phänomene." Es sind einfach nur Berichte, die da entgegengenommen und gesammelt wurden. Darüber hinaus ist die Nummer bei M2000 auch nicht so "weltexklusiv" gewesen. Der Inhalt des "Blauen KGB-UFO-Ordners" war bereits 1995 in Roberto Pinotti´s Buch >UFO: Top Secret< (Verlag Bompiani) veröffentlicht worden. Was hier also lief, ist kalter Kaffee nochmals hochzuloben und als absolute News anzubieten. Ein künstliches Schmiermittel oder "Doping" für die UFOlogie.

Die Paranews.net machten aus der BILD-Story an diesem Tag dann "Kosmonaut sah UFOs... Wie die deutsche Tageszeitung BILD in ihrer Online-Ausgabe vom heutigen Tag berichtet, erklärte der russische Kosmonaut Pavel Popovich, unidentifizierbare Objekte gesehen zu haben. Vor einigen Jahren wurden Geheimakten (Anm.d.Red.: russisches Blue Book) der russischen Regierung freigegeben, in denen Popovich die Sichtung eines UFOs während eines Fluges von Washington nach Moskau beschrieb. ... Neben dem amerikanischen Astronauten Ed Mitchell ist dies nun die zweite offizielle Aussage einer Person, die sich im Weltall befand. Ed Mitchell erklärte während des World Mystery Forums in Interlaken im vergangenen November, dass der Roswell UFO-Fall tatsächlich so passiert sei (paranews.net berichtete)."

Dies war genauso wie der BILD-Artikel mit heißer Nadel zusammengestrickt und hinkt mal wieder in verschiedenen Punkten: Popovich sah nur einmal ein für ihn unidentifiziertes Flugobjekt und vom "unidentifizierbaren" Objekt kann gar nicht die Rede sein. Jürgen Bayer ist lange genug auf der CENAP-Liste vertreten um die Differenz zwischen einfach nur unidentifizierten sowie unidentifizierbaren Flugobjekt zu kennen. Was soll dies also, warum fällt er darauf rein (und damit auch seine Leser)? Die KGB-Akten haben gar nichts mit einem "russischen Blue Book" zu tun - einfach schon aus auftragsmäßigen und organisatorischen Gründen: Das US-Blaubuch war eine systematische und angeordnete UFO-Meldungs-Untersuchung, die KGB-"Aktivitäten" (kann man die Entgegennehmen von Briefen als "Aktivität" bezeichnen?) waren sporadisch. Jenseits von Popovich und Mitchell haben auch schon andere Astro- bzw Kosmonauten "UFOs" gemeldet. Hier ist Bayer schlecht informiert. Wieder einmal. Ich kann nicht ganz nachvollziehen, was dieser "Wettbewerb" von ihm (aber auch von Lars Fischinger bei Freenet, dort setzte er den Beitrag "KGB-UFO-Akten beweisen: Kosmonaut sah UFO!" auf (1)) mit BILD soll.

(1) = Hier wird keck behauptet, und auch nicht unter BILD-Niveau: "Eine 124 Seiten lange und jetzt erst freigegebene UFO-Akte des KGB zeigt, dass der Kosmonaut P. Popowich ein Dreieck-UFO sah, das er für ein außerirdisches Vehikel hielt. ... Der Kommandant der Mission Vostok 4 (1962) und Sojus 14 (1974) gab gegenüber dem ehemaligen russischen Geheimdienst KGB zu Protokoll, dass auch er UFOs gesehen habe. ... Volle 124 Seiten der UFO-Akten des KGB sind nun erst freigegeben worden."

Erst JETZT freigegebene Akte? Und wo bitte ist belegt, dass die Popovich-Sichtung(en) dort a) ausgeführt und b) mit dem Bericht allein schon eine Sichtung von einem "außerirdischen VEHIKEL" belegt ist? Was hier läuft ist eine Mystifizierung auf künstlichem Niveau, nur um zusätzlich einen Anschein zu bewirken, mehr nicht. Bitter genug! Kommerz vs. Seriosität, das beisst sich. Da hat sich jemand selbst ganz schön disqualifiziert. Ansonsten gilt auch hier: Sapere Aude - Habe Mut, Dich Deines Verstandes zu bedienen!

Und wie nahm die UFO-Szene dies auf? Beim Paraportal.de fand ich eine "Fall-Diskussion", wie sie unter UFO-Alien-Fans geradezu typisch ist und wie ich sie seit über 30 Jahren kenne. Zunächst wird die Meldung als solche vorgestellt. Zunächst machen sich ein paar User darüber wegen der Quelle (BILD) lustig, dann gibt es den ersten, der die beinhaltete Geschichte für ernst nimmt. In dem Fall so: "Hm. Und was ist daran so lustig? Sind alle Augenzeugen von UFOs - darunter eben Astronauten, Astronomen, Piloten, Polizisten, etc. - Deppen oder Lügner? Wobei ich mir vorstellen könnte, dass ein Astronaut aufgrund seiner Ausbildung ein guter Augenzeuge sein könnte. Aber natürlich ist alles, was in der BILD steht, automatisch Blödsinn, nicht wahr? Sonst wird hier über den größten Müll seitenlang diskutiert, aber nur weil es in der BILD-Zeitung erschienen ist, wird es von vornherein verrissen...." Ein anderer darauf: "Was ändert das an der UFO-Sichtung selbst? Ist sie automatisch gefakt, weil sie in der BILD steht? Was mich in diesem Thread ärgert, ist, dass auf die Quintessenz des Artikels - ein Astronaut sieht ein UFO - nicht im Geringsten eingegangen wird. Es findet also keine Auseinandersetzung mit dem Thema selber statt, sondern es werden kindische Kommentare und Smileys druntergesetzt.

Wenn ich so etwas "lesen" will, kann ich auch in ein x-beliebiges Forum wechseln - dafür brauche ich kein Forum, das sich eigentlich mit solchen Phänomenen SERIÖS auseinandersetzen sollte." Und die Folge? Ein User daraufhin: "Also wenn ich hier höre man sollte sich SERIÖS mit dem Thema auseinandersetzen, dann kann ich nur lachen. Generell in diesem gesamten Forum ist einer leichtgläubiger als der andere und jeglicher Diskussionspunkt wird von vorneherein als Tatsache angesehen... Und nun zum Thema: a) ich glaube fest - im Rahmen astrophysikalischer und astrobiologischer Erkenntnisse- an die Existenz von ausserirdischem Leben; b) ist dieser gesamte UFO Bereich im Forum großer Schwachsinn." Daraufhin drehte sich die ganze weitere Auseinandersetzung grundsätzlich nur noch um ausserirdisches Leben im Kosmos. Pro und Kontra, der menschliche Faktor im UFO-Spiel. Der Ausgangspunkt ging in den Gedanken verloren und man kam wieder auf eigentlich jenen Punkt zurück, der die UFO-Aliens-Fans wirklich interessiert. Die Frage: Gibt und kann es ALFs geben! Zwischendurch garniert mit solchen Schmankerln: "Wissenschaft hin oder her. Wie will

man denn wissenschaftlich die tausende von Rätsel erklären die es so auf der ganzen Welt gibt?" (Will heißen: Wissenschaft leck mich..., Pseudowissenschaft her!) - "Dass noch nie ein UFO die Erde besucht ist meiner Meinung nach eine absolut lächerliche Annahme, schon allein aufgrund der ganzen Zeichnungen in Pyramiden, Höhlen, usw."

Russen-UFOs: Sie lassen die Medien und UFO-Fans nicht los

Am 6.Februar 2006 gab es von der Nachrichtenagentur ddp folgende verbreitete Meldung, wie sie der "Nordkurier" aufgriff (http://www.nordkurier.de/index.php?objekt=nk.nachrichten.deutschland_welt=80747_ SID=8798bb8657583c13d23f79aa31c809e9) oder auch die "NNN" mit der schrägen Headline "Torso mit Affenkopf: KGB-Dossier aufgetaucht: Russland rätselt über Alien-Leichen" zum Abdruck kam:

>UFO-Manie erreicht Russland von Gerhard Kowalski, ddp

Berlin/Moskau. Die UFO-Manie, die der vermeintliche Absturz einer “fliegenden Untertasse" in Roswell (US-Bundesstaat New Mexiko) im Sommer 1947 in den USA lostrat, erreicht jetzt auch Russland. Moskauer Fernsehsender haben vor kurzem zwei US-Filme über so genannte unbekannte Flugobjekte in der früheren Sowjetunion ausgestrahlt. Die Brisanz des Materials besteht darin, dass ehemalige hochgestellte sowjetische und russische Militärs zu diesem lange Zeit unter Verschluss gehaltenen Thema zu Wort kommen. So berichtete ein angeblicher Ex-KGB-Offizier dem Sender TNT, dass es im sowjetischen Geheimdienst eine spezielle Abteilung für die UFO-Problematik gegeben habe. Als “Beweise" legte der Mann, der sich als Pawel Klimtschenkow auswies, Filme vom Absturzort und von der Obduktion der Leiche eines Alien vor, die 1968 nahe der Stadt Beresniki im Ural in einem abgestürzten oder abgeschossenen UFO gefunden worden sein soll. Westliche Experten vermuten, dass es sich bei dem Material um eine “gezielte Indiskretion" des russischen Geheimdienstes handele. Die Motive geben allerdings Rätsel auf. Denn unklar ist, welchen Sinn eine so späte Veröffentlichung selbst für den Fall machen würde, dass es sich um Material für “Desinformationsoperationen" aus der Zeit des “Kalten Krieges" handele. <

Dies war durchaus eine Überraschung, allein schon aus dem schlichten Grund, weil dies längst "Kalter Kaffee" war und die Geschichte bereits hierzulande bestens bekannt. Die TNT-Sendung (TNT ist der Unterhaltungskanal von CNN) lief bereits am 13.September 1998 in der Moderation von Roger Moore (Ex-James Bond-Darsteller) als "SECRET KGB UFO-FILES". Diese Sendung war die Reaktion auf einer ABC-Dokumentation vom 6.Oktober 1994, namens "The KGB UFO Files" plus dem "Autopsie-Film" zum angeblichen Roswell-Alien. Bereits Anfang 2001 hatte der russische UFO-Forscher Boris Shurinov (ein Veteran der russischen Szene) die ganze TNT-Story geknackt und eine Webseite dazu aufgebaut: http://borshurinov.narod.ru oder http://boris-shurinov.info/ufindex.htm mit der aktuellsten Version. Er nannte die ganze Sendung das "Festival des Schwindels". Nun, im Winter 1997/1998 erschienen bei Olga Dolgaleva von den Moskauer Gorky Film-Studios zwei junge Amerikaner von einer US-TV-Gesellschaft. Sie wollten zwei Werbefilme und eine "Extra-Arbeit" in Auftrag

geben, wofür sie gut bezahlen würden. Und genau dies war die TNT-Geschichte. Die zwei Werbefilme waren die Untertassen-Bergung und die Alien-Autopsie, die Extra-Arbeit die MIG-UFO-Filme. Der Teil der Crash-Bergung wurde in Alabino, nahe Moskau, in einem kleinen Wald mit umliegenden Feldern gedreht, naheliegende Militär-Einheiten stellten Material und Personal für die Nummer gerne für ein paar Dollar bereit. Auch die in den Boden eingedrungene Untertasse war unproblematisch für das Filmstudio aus Schaumstoff hergestellt und platziert worden. Schließlich waren hier Filmprofis am Werk. Und die Filmaufnahmen waren vor Ort eine kleine Sensation, weil alles Witze über die Aliens riß. Mehrfach berichtete die Zeitung "Moskovsky Komsomolets-Ural" zwischen dem 11.Mai und 11.Dezember 1998 über die Sache. Und die Alien-Autopsie? Natürlich ist auch sie eine Auftragsarbeit der Amerikaner gewesen und wurde tatsächlich an Ort und Stelle mit Studenten und einem Produkt aus dem Hause Gorky-Films inszeniert. Die Geheim-Papiere wurden einfach nachgemacht. Der amerikanische UFO-Forscher A.Huneeus trug ebenso in der Zeitschrift FATE vom November 2000 mit Hintergrundinformationen zur Aufklärung des TNT-Schwindels bei.

Nebenbei: Auch RTL "Extra" wolle den TNT-"Doku" verwenden und daraus Teile in einer großen Reportage vom 3.Mai 1999 verwenden, entsprechende Trailer liefen vorher schon und klangen vielversprechend. Hierzu war die Redaktion von "Extra" kurzfristig mit mir am 1.Mai noch zusammengekommen, um ein Interview diesbezüglich aufzunehmen, "da wir das TNT-Material ja nicht einfach so stehen lassen können und wir Ihre skeptisch-kritische Stimme dazu gerne hätten". Der Programmplanung nach sollte diese UFO-Geschichte den Hauptteil der Sendung einnehmen und 12 Minuten waren hierfür fest verplant. Fälschlicher Weise hatte die Redaktion und das nach Mannheim geschickte Team angenommen, dass nur die angebliche "Fliegende Untertasse" im russischen Wald kein echtes UFO sei und der Rest dann wenigstens authentisch wäre.

In Mannheim jedoch mussten die RTLer feststellen und auch einsehen, dass ausser Roger Moore an der ganzen TNT-Sendung nichts echt war und sie pures UFOtainment als neues Genre des Infotainments darstellte. Schliesslich erkannte die ausführende Redakteurin dies dann auch und sah den "informativen Faktor" verloren gegangen. Es fiel ihr quasi wie Schuppen von den Augen (und sie somit aus allen Wolken), dass diese TNT-Sendung mit ihren angeblichen "Dokumenten" nach einem Drehbuch zustande kam und hier nichts weiter als eine Art "Akte X-Film" auf die "Realitätsebene" gehoben wurde. Das löste überraschtes Kopfschütteln bei der ganzen RTL-Crew über das Mediengeschäft aus (zu welchem es ja selbst gehört), "weil man jetzt ja nichts mehr glauben kann, ich hätte nicht gedacht, das da TNT die Welt genarrt hat". Die Sendung wurde schließlich zum 3.Mai 1999 gestrichen - und in Köln völlig neu überarbeitet. Am 10.Mai 99 wurde dann eine völlig neu-konzipierte Sendung ausgestrahlt und die TNT-"Doku" mit ihren Falldetails AUSEINANDERGENOMMEN. Hier wurde gezeigt, dass die Entmystifizierung und Aufklärung durchaus in einem Magazin mit Unterhaltungs-Charakter Platz finden kann.

Zig Millionen Menschen wurden rund um den Globus genarrt (da inzwischen die TNT-Show z.B. auch in England gelaufen war), nur in Old Germany fand unter intensiver CENAP-Beteiligung bei RTL das üble Spiel ein Ende. Wie auch immer, für die RTL-Sendung vom 10.Mai 1999 gab es 3,26 Mio Zuschauer und einen sagenhaften Marktanteil von 19,9 %, also ein Fünftel aller Fernsehzuschauer waren bei "Extra" dabei gewesen. Warum nun neuerlich dieser "Kalte Kaffee" von der ddp nun nochmals als "News" hochgespielt wurde, ist mir insbesondere deswegen ein Rätsel, weil ich schon zigfach PMs zu unterschiedlichen UFO-Geschichten dorthin schickte. Auch an den verantwortlichen Redakteur in diesem Fall. Dies wirkt hier wie die verzweifelte Suche nach einer Nachricht in Sachen UFOs.

Was ein Widerspruch dazu ist, wenn angebotene Themen aus der Wirklichkeit heraus (man entsinne sich der großen Feuerball-Boliden aus dem Tauriden-Meteorstrom im Herbst 2005 die massenhaft UFO-Sichtungen hierzulande erzeugten!) dann nicht aufgegriffen werden. Ein FAKE als Medieninszenierung interessanter als die Wirklichkeit? Kaum zu glauben, was hier abläuft. Aber es ist Realität, so bitter sie klingt. Es ist immer wieder überraschend, wie "Öffentlichkeit" erzeugt wird - ja wahrhaft: WIE. Auch diesem speziellen Fall ist natürlich auch der große Rahmen mal wieder interessant wegen des Vorlaufs zu dieser speziellen Facette namens "UFOs in Russland". Hier lässt sich gut zeigen, wie Themen künstlich gemacht werden - ohne Not dazu. Bemerkenswert auch der Lauf in diesem Fall der TNT-Sendung, die über erfundene UFO-Zwischenfälle in Russland, in Amerika und anderen Teilen der Welt vor über einem halben Jahrzehnt berichtete und nun Russland selbst erreichte um dort nach wie vor als Dokumentation vorgestellt zu werden und die Menschen verrückt zu machen. So als sei inzwischen nichts weiter geschehen. Aber speziell im UFO-Phänomen-Fall in Sachen "öffentlicher Berichterstattung" durch die Medienwelt ist dies zumindest überhaupt nichts Ungewöhnliches - und genau deswegen lebt die UFO-Vorstellung auch immer wieder auf, obwohl sie eigentlich bei genauerer Betrachtung im Einzelfall abgehakt ist. Der ewige Kreislauf...

Am 7.Februar 2006 fasste ich dies zusammen und ließ es dem verantwortlichen ddp-Mann (Herr Gerhard Kowalski ist so etwas wie der Mann für Wissenschaften bei ddp) sowie der ddp-Zentrale zukommen, mit der Bitte diesen Medien-Flop auszubügeln. Ein besonders "heißes Eisen" in jenen Tagen, da gerade die ganze islamische Welt wegen durch die Zeitungen verbreitete Karikaturen des moslemischen Propheten (gezeigt als Terrorist - was der politische Punkt {1} ist, während es ein Gebot im islamischen Glaubensfeld gibt, wonach der Prophet nicht ins Bild gesetzt werden darf {2}) Mohammed erzürnt und in Aufruhr (meist politisch aber angestachelt und inszeniert um von innerpolitischen Problemen abzulenken) war - und die Medien (eher die westliche Kultur) selbst in der Kritik standen und über ihre Verantwortung über das nachzudenken hatten, was sie verbreiten (was aber durchaus berechtigt ist)! Kurz zu diesem Thema: Wer Respekt verlangt, soll ihn selbst auch zollen. Zurück zu unserem eigentlichen Problempunkt: Nachfragen (in journalistischen Kreisen nennt man dies gerne vollmundig und sehr gerne "Recherche" um sein Handwerk auch aufzuzeigen, im Gewichtigkeit und Glaubwürdigkeit zu geben!) hätte z.B. bei mir als Sachverständigen auch in diesem Fall nicht geschadet, wäre zwar der Verlust der Story gewesen, aber der

Wahrheit zum Nutzen gereicht. Da war natürlich die Reaktion spannend geworden. Da bis 13 h des nächsten Tages aber keinerlei ddp-Reaktion erfolgte (später auch nicht, was die Sache schon zu einem kleinen "Skandal" macht, weil man sich hier einfach nicht an den Pressekodex - und von einem moralischen Kodex ganz zu schweigen - hielt) und ich inzwischen auch erfuhr, dass die BILD an diesem 8.Februar 06 die Geschichte ebenso aufgelehnt hatte, gab ich entsprechende aufklärende Pressemitteilungen aus. Die hat aber auch niemanden interessiert, scheinbar frei nach dem Motto: Eine Krähe hakt der anderen kein Auge aus. Ansonsten ist natürlich der Faktor GESICHTSVERLUST in diesen schwierigen Zeiten ein wichtiges Element, aber Verharmlosung (was Nichtbeachtung auch ist!) ist hier fahrlässig.

Mal wieder, auch weil das UFO-Thema genau dies schon immer national wie global erfuhr - und genau damit falsche Vorstellungen erzeugt worden sind. Da sind wir also ganz schnell wieder beim Punkt der Medienschelte angekommen. Auf der anderen Seite sieht man hier welche wahre Bedeutung das UFO-Thema eigentlich und wirklich hat - nämlich keines. Es ist nur zur puren Unterhaltung gut. Die Herausforderung an jeden Interessierten in Sachen UFOs ist damit automatisch gegeben - einen anderen Umgang mit der Öffentlichkeitsschaffung von UFO-Inhalten zu erlernen. Sonst geschieht weiterhin das Leben in Parallelwelten, die mit der Wirklichkeit nichts haben und wo ein eigenes Süppchen ("unufologisches") gekocht wird ohne Ahnung zu haben, welche Auswirkungen dies alles hat. So geht es aber nicht, wenn man sich als Öffentlichkeitsschaffender (was alle Medien sind) der Verantwortung entzieht! Darauf verweise ich laufend. Schließlich schaffen solche Falschdarstellungen auch Überzeugungssysteme bei den Gläubigen bis hin zur "ufologischen Radikalisierung".

(1) = Bemerkenswert: >Damit ist die politische Dimension des Religiösen uns ins Bewusstsein gerückt - ebenso wie die religiöse Dimension des Politischen. Diese intime Beziehung wird heute gerne an den islamischen Ländern kritisiert, aber sie hat auch in den christlichen Ländern Europas und Nordamerikas eine lange Tradition. Schon die ersten Religionswissenschaftler des 19. Jahrhunderts erkannten, dass das religiöse Denken aus dem politischen Leben nicht wegzudenken ist, und noch Mitte des 20. Jahrhunderts sah der amerikanische Soziologe Talcott Parsons in den Religionen einen wesentlichen Konstitutionsfaktor sozialer Integration. Umso erstaunlicher, dass das Thema Religion heute aus den politikwissenschaftlichen Betrachtungen fast völlig verschwunden ist. In den modernen - angeblich säkularen Gesellschaften - ist das Verhältnis von Politik und Religion gekennzeichnet von einem paradoxen Phänomen, auf das der Spanier José Casanova in seiner Studie "Öffentliche Religionen in der Modernen Welt" hingewiesen hat. Er fragt nach den Folgen einer Einordnung der Religion als "Privatangelegenheit" und kommt zum Schluss, dass in den Ländern, wo eine strenge Trennung von Kirche und Staat herrscht, die Gotteshäuser voll sind, während in Ländern, wo Staat und Religion nicht getrennt sind, das Interesse an der Religion zurückgeht. Die Rückwirkungen auf die Politik zeigt das Beispiel USA. Die amerikanische Verfassung untersagt jede staatliche Einmischung in religiöse Angelegenheiten und garantiert die freie Entfaltung des Glaubens. Diese Abstinenz der Politik gegenüber der Religion hat aber paradoxerweise dazu geführt, dass

"Erweckungserlebnisse" zum gängigen Muster der Karrieren amerikanischer Politiker geworden sind - sie bilden die Einlasskarte zu politisch einflussreichen Stellungen.

Dass sich der Politiker als Agent Gottes versteht, ist keineswegs eine Entwicklung der letzten Jahre: Auf John F. Kennedys Grab steht der Spruch: “We must do God"s work". Die Verwendung des Begriffs "Gott" scheint zu einer Art von Kulturtechnik des politischen Raums geworden zu sein. In den USA wird das Bekenntnis zur "christlichen Kultur" als eine Art von sozialer Zugehörigkeit begriffen, nicht als religiöses Bekenntnis. Der Besuch des Gotteshauses und des Gottesdienstes (der in Deutschland als ein religiöses Bekenntnis gewertet wird) wird in den USA eher als Zugehörigkeit zur sozialen Gemeinschaft begriffen. Das gilt nicht nur für christliche, sondern auch für andere Religionsgemeinschaften.

Der Besuch der Synagoge unterliegt ganz ähnlichen Gesetzen: Er wird auch von laizistischen, säkularen Juden praktiziert und als Zugehörigkeit zur sozialen Gemeinschaft bewertet. Interessanterweise gibt es hier Parallelen zur DDR, wo der Kirchenbesuch eine ganz ähnliche Funktion erfüllte: Er beinhaltete Schutz vor dem Staat und schuf zugleich eine politische Gemeinschaft: die der Dissidenten. Die Verbindung von Wirtschaft und Religion hat viele Gemeinsamkeiten mit dem Fundamentalismus, der zurzeit in allen Religionen, besonders in den drei "Religionen des Buches" Blüten treibt. Ein Symptom, das alle Formen des Fundamentalismen verbindet, egal ob islamischer, christlicher oder jüdischer Herkunft, ist einerseits die Intellektuellenfeindlichkeit und andererseits eine bemerkenswerte Unkenntnis eben jener heiligen Texte, auf die sich die Fundamentalisten so gerne berufen. Als der ägyptische Präsident Anwar Sadat von einem Islamisten ermordet wurde, bot das Gericht dem Attentäter die Möglichkeit, seine Tat theologisch zu begründen. Die Anhörung offenbarte eine bemerkenswerte Unkenntnis des Koran und seiner Auslegungen. Eine ähnliche Unkenntnis würde auch eine Untersuchung der Argumentation christlicher und jüdischer Fundamentalisten zutage fördern.

Mit anderen Worten: Der Fundamentalismus breitet sich dort aus, wo das Fundament fehlt,- in diesem Fall das religiöse Fundament. In solchen Kontexten tauchen simpelste Antworten auf komplexe Fragen auf. Der Säkularisierungsprozess hat das Verhältnis von Politik und Religion grundlegend verändert. Aber es wäre ein Irrtum anzunehmen, dass die Religion aus dem Leben der "fortschrittlichen" industriellen Gesellschaften verschwunden ist. Im Gegenteil. Ihr scheint nur eine andere Funktion zuzukommen: Sie dient u. a. der emotionalen - oder magischen - Aufladung von politischen Bewegungen und Zielen. Das kann umso leichter geschehen, je geringer das Wissen über Religion ist. Der Nationalsozialismus konnte deshalb einen tiefen Griff in den Fundus christlicher Bilder machen und deren Wirkungsmacht aktivieren, weil sich die wenigsten noch mit der Religion beschäftigten. Und viele von denen, die sich damit beschäftigten, ein Teil der Kirchen, hatten es ihrerseits aufgegeben, die Heiligen Texte neu zu lesen, sie auf ihre Aktualität zu prüfen. Sie hatten schlicht die Exegese vergessen und ihr Wirkungsfeld im Politischen gesucht. Diesem doppelten Verhältnis zur Religion - entweder Unwissen oder Verweigerung der Exegese - entspricht heute das Verhalten vieler fundamentalistischer Strömungen. Um dem zu begegnen, bedarf es einer

genaueren Kenntnis von religiösen Texten und religiöser Geschichte. So paradox es klingen mag: Je säkularer eine Gesellschaft sein will, desto genauer sollte sie die Religion verstehen.<

Nach: Christina von Braun in einem Feature am 15.Januar 2006 auf SWR2, "Blick in die Zeit: Politik und Religion - Ein Verhältnis mit einem paradoxen Phänomen".

(2) = Es wird Sie vielleicht verblüffen, aber religiöse Bilddarstellungen sind streng genommen auch in unserer Religion laut Bibel verboten! >Der tschechische Künstler Jan Mancuska zeigte im März 2006 in der Kartause Ittingen eine Arbeit, die das Bilderverbot selbst zum Thema der Kunst macht. Die entscheidenden Sätze aus dem alttestamentlichen Buch Exodus “Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht" hat er, in zwei Zeilen gut lesbar, Buchstabe für Buchstabe in eine große Wand aus Pressspan gesägt. Der Betrachter liest die Botschaft und fragt sich zugleich neugierig, was wohl hinter der Wand ist. Nähert man sich den “hohlen" Buchstaben, sieht man durch sie hindurch, etwa durch das “B" des Wortes “Bildnis". Dabei zeigt sich kein Bild, sondern eine zweite Wand hinter der ersten, auf der wiederum das Bilderverbot zu lesen ist. Verbot und Bild treten zueinander in ein geradezu dialektisches Verhältnis, wenn das Verbot nicht eingehalten wird, sondern ein Bild inspiriert, das Bild jedoch wiederum nichts anderes macht, als nachdrücklich an das Verbot zu erinnern. Was verbietet das biblische Bilderverbot eigentlich? Es soll Idole abwehren, geschnitzte Götzenbilder, die Vergegenständlichung Gottes im menschlichen Machwerk. Der biblische Gott will keine Repräsentation im Bild. Das Herrscherbild, das den Herrscher nicht nur zeigt, sondern magisch repräsentiert, braucht er nicht, weil er sich überall finden lässt - vor allem in den Menschen, die Ebenbild Gottes sind und sich gerade deshalb keine Gottesbilder anfertigen müssen. Der alttestamentliche Gott will bildlos transzendent bleiben, nicht verwechselbar mit seiner Schöpfung. Und er will die Menschen davor bewahren, sich ihren Gott selbst zu “bilden". Das gilt für gemalte Bilder ebenso wie für all unsere Vorstellungen von Gott.

Rasch gleiten sie ins Selbst-Fabrizierte, vereinnahmen Gott für Eigenes, wenn es sein muss für einen Krieg. Rainer Maria Rilkes hymnische Anrufungen des “Kriegsgottes" am Beginn des Ersten Weltkrieges zeigen, dass auch Kunst dagegen keineswegs immun ist. Die Ausstellung “Gott sehen" zeigt einen Sarg, geschmückt mit religiösen Emblemen und pseudo-religiösen Symbolen wie dem Hakenkreuz. Im Namen Gottes töten Menschen ihre Mitmenschen. Gott ist das am meisten “besudelte Wort", schreibt der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. “Es ist das beladenste aller Menschenworte. Keines ist so besudelt, so zerfetzt worden." Brauchen wir also das Bilderverbot zur “Reinigung" des Wortes “Gott" von menschlichen, allzu menschlichen Übermalungen? Bilderstürmer haben so argumentiert. Sie wähnen sich im wahren Glauben, die Bildermaler jedoch auch. Ikonen wurden in der orthodoxen Kirche gemalt und verbrannt, während des byzantinischen Bilderstreites im 8. und 9. Jahrhundert. Im Westen entfachte die Reformation einen neuen Bildersturm. Wort und Geist ließen die Schweizer Reformatoren Zwingli und Calvin noch gelten, nicht aber Bilder. Religion sollte so sinnvoll sein, dass sie die Sinnlichkeit der Bilder nicht mehr braucht. Das war

ein Irrtum, der unter anderen Vorzeichen auch in der katholischen Kirche nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil mancherorts aufgeflackert ist. Jetzt waren die Bilder, vornehmlich die des 19. Jahrhunderts, “das Alte", das einer neuen Nüchternheit zu weichen hatte. Altäre wurden kurzerhand beseitigt, und viele von ihnen will auch kaum jemand zurückhaben. Allerdings wurde so der Platz frei für allerlei neues Mobiliar, das seine eigene Problematik hat. Nun steht da in einer Barockkirche vor einer in kitschigen Farben gemalten Wald-und-Wiesen-Kulisse der gute Hirte aus Sperrholz mitsamt den selbst gebastelten Schäfchen mit den Fotos der Erstkommunikanten. Hübsch anzusehen zwar, aber mitten in der “Bilder-Falle": Wir setzen uns im Kirchenraum ein Denkmal. Auch das verbietet die Bibel, wenn wir sie nur etwas wörtlicher nähmen, mit großer Weitsicht.< Bemerkenswert - nicht wahr?

Nach: "Gott sehen - Wie aktuell ist das Bilderverbot?" im Feature des SWR2 von Meinrad Walter am 19.März 2006 in der Reihe "Blick in die Zeit".

Am 8.Februar 06 erhielt ich das "Journal für UFO-Forschung" (Nr.162) der GEP-Kollegen. In seinem Editorial schrieb dort Hans-Werner Peiniger: "Immer noch wird die öffentliche Meinung durch Falschinformationen, Halbwahrheiten, oberflächlichen TV-Dokumentationen und unehrlichen Recherchen geprägt. Kein Wunder also, dass sich das ufologische Weltbild in den letzten 30 Jahren kaum geändert hat. Und auch wir werden es nicht ändern können." Unerwartet und zufällig passte dies 1:1 auf die gerade entstandene aktuelle Situation wie selten zuvor. Genauso ist es. Und dies darf man nicht in diesem Gesamtrahmen einfach nur überlesen, sondern genau darüber nachdenken und soweit wie möglich auch diskutieren. Schließlich sind wir hier an einem fundamentalen Problem angelangt. Einfach weil die allermeisten UFO-Fans seit Anfang an unter diesen Einflüssen (und sie unerkannt absorbierend) ihre UFO-Ideen, -Konzepte und -Vorstellungen als inniges Verhältnis zur UFOlogie ausbilden. Und damit einer Irrlehre ausgesetzt sind, auch wenn sie sie lieben und verinnerlichen. Dies ist insbesondere deswegen wichtig, weil dies dann von weiteren ufologischen Promotern bedient und ausgenutzt wird, indem immer und ewig genau das jenen Fans als Konsumgut angeboten wird, was sie wollen. Zudem sei daran erinnert wie Peiniger am 16.Februar 1996 in der WDR5-Radiosendung "Ist da wer?" sich betreffs der UFO-Phänomen-Nachforschung der GEP äußerte: "Natürlich wollen wir erst einmal die Beobachtungen von UFOs auf natürliche Ursachen zurückführen - wir sehen uns dafür zuständig, die Menschen auf den Teppich zurückzuholen."

"Projekt Groll" mit der Tunnelblick-Perspektive bildet sich hier wegen eines (ehemaligen) Zeremonien-Meisters der UFOlogie aus, obwohl grundsätzlich zur vernünftigen Betrachtung und Diskussion in Sachen UFOs eine Entspanntheit gut tun sollte, sonst bleibt die UFOlogie weiterhin eine "No Go-Area" für die Wissenschaft. Mein dringlicher Rat übrigens fundamental. Der Mensch kann wählen - zwischen der Wirklichkeit (und ihrer "seelenlosen grauen Alltagswüste") und der knackigen Welt der Fiktionen - vielleicht im Versuch die Wirklichkeit zu "besiegen". Zu fragen ist natürlich einmal mehr, was für die Gesellschaft von Nutzen ist. Die oft erfolgenden weit über den Punkt hinausgehenden Aussagen der ufologischen Gemeinde sind jedenfalls unmöglich für eine vernunftbesetzte Diskussion, welche scheinbar einen unerträglichen "Schmerz"

für manche UFO-Freunde des Fantastischen mit sich bringt. Was nachfolgend kommt, mag die Folge eines Schocks in Sachen Bedeutungsverlust für den ehemaligen "ufologischen Imperator" Michael Hesemann sein, der einstmals über das "Magazin 2000" zum Erlöser von dem skeptischen Übel wurde. Der von ihm in bestimmten Kreisen ausgelöste Zoff mag dagegen dort nur deswegen zur Geltung gekommen sein, um die allgemeine ufologische Langeweile (aber auch dem bereits erfahrenen Hass mir gegenüber, obwohl eine derartige emotionale Erregung das Potenzial zur Selbstgefährdung mit sich bringt - da ist an geraten mehr Kühle und Ruhe walten zu lassen und ggf. eben die laufende "Schicht" mal zu beenden) zu überwinden. Ich erwarte natürlich ja keine "Liebesbekundungen" durch die "UFO-Industriellen" und ihren begeisterten Kunden, aber was sich nun zeigt ist weder fair noch anständig. Und da sind wir schnell bei der Frage nach der Glaubwürdigkeit auch jener an der (ehemaligen) Spitze, die irgendwie selbst "zum Erfolg verdammt" sind. Ich kann mir ganz gut vorstellen, dass dies auch zu ausreichend Verdruß unter UFO-Insidern führt, die die nachfolgende Rangelei in dieser Form schon mehrfach zu anderen Themen in der Vergangenheit mitbekamen und die selben "Champions" im Ring sahen um ein Spiel ohne Ende zu sehen.

Der Selbstschutz-UFO-Cop inmitten des ufologischen Kartells, welches nach wie vor ein Sanierungsfall ist. Köstlicher Zauber der Worte, wenn "Jamming" eintritt. War es ein "Risikoplan" von Hesemann? Künstliche und fadenscheinige Aufregungen kamen alsbald in den "Restfraktionen" der verbliebenen Alien-UFO-Fans auf, wie ich aber erst knapp einen Monat später wirklich mitbekam. Quasi wie eine Art verzerrtes "ufologisches Bürgerbegehren" - auch wenn die Leute einmal mehr nur an der Nase herumgeführt wurden (was erstaunlicher Weise immer wieder klappt, scheinbar weil es ihrem Seelenheil entspricht und sie sich deswegen gerne hinter die Fichte führen lassen). Bei den Bayer´schen Paranews (erstaunlicher Weise hat mich J.Bayer dazu gar nicht informiert - und dies obwohl er auf der CENAP-eMail-Liste ist (bzw damals war)! {wie er später ausführte habe er versucht mich via eMail und telefonisch deswegen im Vorfeld zu erreichen, was aber irgendwie nicht geklappt haben soll, was auch komisch ist, weil vorher dies immer bei anderen Geschichten problemlos gelang}) erschien am 27.Februar 06 der Beitrag "Die echten und die falschen UFO-Akten des KGBs/Mannheimer Skeptiker in der Kritik" (http://www.paranews.net/beitrag.php?cid=3096) von niemand anderes als: Michael Hesemann (der "UFO-Kardinal", wie ich ihn inzwischen nennen möchte), der offenkundig gemäß dem Spruch "Alte Liebe rostet nicht!" plötzlich aus der katholischen Mystik-Welt in die UFOlogie zurückkehrte, um betreffs den KGB-Akten und der TNT-Sendung aufgrund meiner CENAP-Newsticker-Meldungen dazu in seiner eigenen egomanischen Art zu reagieren, offenbar mit einigem Schaum vor dem Mund und vor allem im Versuch an den UFO-Stammtischen nochmals zu punkten (warum auch immer, obwohl er eigentlich raus ist) und WW die Stirn zu bieten (ebenso: warum auch immer) bzw mich zu "demütigen", was aber faktisch mal wieder nicht klappt:

>Das wäre zu verkraften gewesen, wenn nicht Deutschlands berufsmäßiger UFO-Skeptiker Werner Walter (etwas anderes hat er nun tatsächlich nicht gelernt) auch das wieder zur Selbstbeweihräucherung genutzt hätte. Jetzt behauptet er doch tatsächlich, im Mai 1999 (also ein halbes Jahr nach unserer ersten Berichterstattung im “Magazin 2000") den Schwindel für die Redaktion der RTL-Sendung “Extra" aufgedeckt zu haben, rühmt sich großkotzig: “Zig Millionen wurden rund um den Globus genarrt, nur in Old Germany fand unter intensiver CENAP-Beteiligung das üble Spiel ein Ende". Das ist, wieder einmal, nicht wahr. ... CENAP war an dieser Aufdeckung auf keine nur denkbare Art und Weise beteiligt. Jetzt, im Februar 2006, zitiert er zwar endlich auch Shurinov, ignoriert aber immer noch, dass der Fall erstmals im “Magazin 2000" aufgeklärt worden war und eben nicht bei (und schon lange nicht durch) Walter. Das hätte ja auch nicht zu der eigentlichen Absicht seines neuerlichen Ergusses gepasst, nämlich den Medien nahe zu legen, doch bitte künftig - so wörtlich! - “bei mir als Sachverständigen" nachzufragen. ...

Und ist es wirklich ein Zufall, dass der TNT-Schwindel ausgerechnet jetzt wieder Schlagzeilen macht, nur fünf Wochen nach einer neuerlichen Berichterstattung über Pavel Popovichs authentisches und nach wie vor sensationelles Material? Womit wir wieder auf den Anfang dieser kurzen Betrachtung zurückkommen müssen, nämlich auf die Frage, wie Desinformation funktioniert. Manchmal kann man sich wirklich nicht des Verdachts erwehren, dass solche Pressemeldungen kein Zufall sind, dass die eine nur dem Zweck dient, die andere zu relativieren und eine allgemeine Verwirrung zu erzeugen. Als “useful idiot", wie gemeinhin die Protagonisten solcher Kampagnen genannt werden, eignet sich der selbstverliebte Mannheimer UFO-Verneiner ganz gut. Und noch eines zeigt diese Geschichte ganz gut: Die UFO-Verneiner stellen die seriösen UFO-Forscher gerne als unkritische Sensationalisten dar, die allzu willig jedes noch so dubiose Material zum Beweis für die Existenz Außerirdischer erklären. Tatsächlich aber war es ganz anders: Innerhalb kürzester Zeit (eines halben Jahres!) deckte die seriöse UFO-Forschung vollständig auf, was ein skrupelloser TV-Sender fabriziert hatte. Die Verneiner a la Walter trugen nicht das Geringste dazu bei.<

UFOlogen: Wissenschaftler oder Fantasieförderer? Dies alles kam mir mehr als seltsam vor, allein weil im CENAP REPORT Nr.254 für Oktober/November 1998 (!!!) von mir die umgangreiche Berichterstattung "Die X-Files des KGB" und "UFO-Geheimnisse auf TNT" veröffentlicht wurde - und Hesemann als damaliger Leser des CRs dies wissen muss (wenn man nicht selektiv liest; andererseits habe ich auch schon "Buchbesprechungen" gelesen in denen man nur eines erkennt: das besprochene Buch wurde nie gelesen - doch dies nur nebenbei). Dort habe ich mit den mir damals vorliegenden Quellen dies alles so abgehandelt wie es sich ergab und zusammengefasst. Geistiger Urheber für die Zusammenfassung des Übersichtsartikels war ich natürlich. Die Quellen waren ja genannt. Und genau diese Informationen waren der Ausgangspunkt für meinen RTL-"Extra`-Beitrag zur Aufdeckung der Hintergründe zur TNT-Sendung. Und natürlich habe ich in genannter Sendung vor einem Millionenpublikum (mitten in der Öffentlichkeit) den Fall geklärt - ist doch offenkundig anhand der Sendung selbst. Wer mit Tomaten auf den Augen herumlaufen will, der kann dies gerne so bezeichnen wie es Hesemann in seinem letzten Satz tat und es

glauben will. Also, was soll´s mal wieder - abgesehen von der künstlichen Aufregung? Nebenbei: Natürlich bin ich kein "berufsmäßiger UFO-Skeptiker" (UFO-Skeptiker dagegen aus der Sachkunde heraus zweifelsohne!) und habe Einzelhandelskaufmann gelernt - sowie einen Abschluss dazu (Hesemann, der zwar vieles STUDIERT hat - also im Hörsaal anwesend war - kann keinen Abschluss nachweisen; ich kenne selbst einige Leute die solche gescheiterten Studenten sind). Und "Kulturanthropologe" ist kein geschützter Berufsbegriff, sodass sich jeder so nennen kann. Genauso verhält es sich für den "Astrophysiker", als den sich Johannes von Buttlar (der heimliche "Ziehvater" Hesemann´s) gerne vermarktete und von dem er sich wohl einiges betreffs Image und -Aufbau abguckte. Genauso wie bei von Buttlar hat dies bei Hesemann wunderbar geklappt, weil niemand hinterfragte (was alleine schon merkwürdig genug ist und zudem unprofessionell, wenn man es wirklich wissen will - was aber in der Medienwelt nicht gleich die Grundvoraussetzung für deren Arbeit ist und somit schon etliche Figuren gefördert wurden).

Ausgerechnet Hesemann war doch nie müde geworden, genau darauf zu verweisen und dass ich als Hauptschüler auf dem Niveau eines "Baumschülers" knapp hinterm Steinzeitmenschen stehe (aber auch, wonach ich ein "Anti-UFO-Fanatiker" sei). Dies ist Stimmungsmache, und zwar ganz bewusst inszenierter Natur. Agitationsmaterial durch einen "agent provocateur" der darauf setzen kann, dass sein Publikum ihm dies wie Hundefutter aus den Händen frisst. Wer es vermag, Menschen zu bewegen, der kann die Welt verändern. Solche Leute wie Hesemann haben dies zu tun versucht und in der ufologischen Subkultur ihre Unterschrift hinterlassen. Gleichsam spricht er immer mal wieder von "nützlichen Idioten" in Bezug auf Skeptiker - wobei ich eher den Eindruck gewonnen habe, dass die genau jene sind, die auf Hesemann hereinfallen weil sie seine Ergüsse für ihr eigenes ufologisches Seelenwohl, dem "Funkystuff", benötigen. Und ihm die Landsknechte der UFOlogie fast alles durchgehen lassen. Kreidet man ihm dies an, verliert er schnell die Contenance und sorgt dann für rhetorische Irritationsmanöver.

Aktion "Mensch" - der im Mittelpunkt des UFO-Phänomens steht und damit zum Problembezüglich der Objektivität wird. Die volle Packung UFOlogie in Hesemanns altbekannter gelernter "Wortgeschmeidigkeit" (um entweder schönzureden oder zu diffamieren) - und ebenso mit der begleitenden Begriffs- und Wort-"Hurerei" um alles schönzufärben und auf den Kopf zu stellen - naja, auch MUFON-CES gibt sich seit geraumer Zeit als "UFO-Skeptiker" zur allgemeinen Erheiterung aus, für mich nur eine taktische Variante um für oberflächliche Beobachter "schön" dazustehen. Hier geht es so oder so um UFOlogie-Animateure und ihre Gefolgschaft als deren Statthalter. Genauso wie bei den UFOs als solche, gilt auch hier - nicht alles ist, wie es scheint! Soweit dies, abgesehen von dem Punkt: Wenn alles offensichtlich ist, gibt es keinen Platz für die Fantasie - und auch bei UFOs ist dann eine Sache nicht mehr sexy. Gilt für das gesamte UFO-Thema in all seinen Facetten... Ansonsten blieb mir rätselhaft, was diese ganze künstliche Aufregung eigentlich sollte, da Hesemann ja sich aus der Thematik UFO verabschiedet hat und mir damit der Versuch sich nochmals mit einer ufologischen In-Szene-Setzung zu melden merkwürdig vorkam. Gerade auch weil damit sein altes Stimmungs-Handling gegen mich wieder hochkam (und mir kam´s auch fast schon hoch). Sollte ich so etwas wie ein alter "Angstgegner" für ihn sein? Wer weiß, ist aber

letztlich auch egal - wenn es so ist, dann wird er es nie zugeben. Irgendwie muss da noch etwas aus der alten ZDF-Sendung "So ein Zoff!" mit G.Jauch wie ein Trauma nachwirken. Doch welche Reaktionen gab es darauf? Das ist natürlich auch interessant, gerade auch wenn man sieht wie einige Leute auftraten, die offenkundig ehemals durch Hesemann etc. eine Perspektiven-Ausgabe erlebt und erfahren haben (sowie dadurch selbst zu Anheizern wurden) um nun ihre Loyalität zur UFOlogie und ihren Förderern nochmals zu bekunden. Im Paranews-Leserforum unter einem Moderator namens "Jones" (bekannt ehemals aus J.Schädels ehemaligem "Flugscheiben"-Forum!) gab es dazu solche Eingaben wie: " Das ist wieder ein klassischer Beleg für die extrem "unsaubere" Arbeitsweise von Werner Walter, ich kenne das nicht anders von ihn. Einen noch viel größeren Vogel hat er ja beim Fall Greifswald geschossen ... " (W.Raab, alias "Greyhunter" war gleich der Erste, der sich meldete - übrigens genau jene Person, die sich schon eine "Buchbesprechung" betreffs den Belgien-UFOs 1989-1991 für seine ehemalige UFO-Schrift "UFO-Report" leistete und das Ausgangswerk von mir und Rudolf Henke {UFOs 2000 - Die Eskalation} scheinbar gar nicht las; zudem ist auch Raab damals Leser des CRs gewesen.) "Jones" dazu, festschnallen (!!!):

"Und einen noch größeren Vogel schoss er ab beim UFO EVENT in Eberswalde 2001 ab, als er dem Fernsehen vor Ort seine Sichtweise über das Ufo-Phänomen erläuterte. Auf der "AREA FINOW" (ehemalige Wehrmachts-Luftwaffen-Basis und mit größter Luftwaffenstützpunkt der GUS in der ehemaligen DDR) fand 2001 das wenn man die Fläche der Nutzung und der Besucher sieht sowie der Werbung und des Medienrummels, größten UFO EVENTS Europas statt. ... Werner Walter jedoch teilte dem TV mit das das UFO-Phänomen ein Zeitphänomen ist, genauso wie im Mittelalter die Kobolde! Und heute seien es nicht die Kobolde sondern UFOs, so Walter zum RBB und BB TV BERLIN. ... Ehrlich gesagt sollte Werner Walter sein Amt offiziell niederlegen. Er macht nicht nur sich lächerlich sondern die gesamte ernsthafte UFO-Forschung ebenso... Leider wurde bei der Wahl der Leute für dieses Event ein Riesen- Fehler gemacht."

(Alles anomal in der Null-Ebene.) Dazu ein kleiner Nachsatz: Der "größte UFO-Event Europas" war ein mächtiger Flop, und wurde schon binnen Minuten nach Eröffnung wieder mangels Besucher weit und breit vom Veranstalter selbst eingestellt! Es waren kaum mehr als die Referenten und die Veranstalter sowie deren Hilfskräfte auf dem alten Stützpunkt. Tatsächlich wurde ich von einem TV-Team betreffs UFOs und der Herkunft der Grey-Aliens interview. Mit "Zeitphänomen" ist natürlich ein zeitgenössisches Phänomen wegen der Wunderzeichen am Himmel gemeint und dass die "Alienbesuche" seit altersher wie z.B. durch die Kobolde bekannt sind und die selbe Qualität haben. "Jones" mag dies nicht verstehen haben, ist sein Problem. Wer sich nun lächerlich gemacht hat, dies zu entscheiden sei dem Leser überlassen. Wie ich später erfuhr versteht "Jones" die seriöse UFO-Forschung für sich so: Hier spielt die Esoterik ("und ich ganz einfach die spirituellen Kräfte der Indianer hierzu mit hinzu zähle", d.h. das Geheimwissen der Indianer) dringend mit hinein um dadurch den eingeschränkten physikalischen Blickwinkel der Naturwissenschaft zu erweitern, also um über den Tellerrand hinauszublicken. "Jones": "Diese Ufo-Forschung beinhaltet nicht nur das Grundwissen über Anomalien und uns bekannter physikalischen Grundgesetzen,

sondern man muss auch andere Grenzgebiete der Wissenschaft mit einfließen lassen um zu verstehen was da oben vor sich geht. Wer das nicht tut oder versteht, wird sich immer und ewig im Kreis drehen. Diese UFOs unterliegen anderen Gesetzmäßigkeiten und kommen unter Anwendung (anderer Dimensionen) in unsere Ebene. Ich sage dazu immer Null-EBENE weil das für uns der Ausgangspunkt ist. Ufo-Forschung ist also nicht nur Forschung nach Anomalien und sonstigen unbekannten Flugobjekten, sondern beinhaltet mehrere Vorrausetzungen der Wissenschaft die über den Tellerrand hinaus geht. Man kann auf den Grundlagen unserer Gesetzmäßigkeiten in Physik und Chemie sowie Arithmetik keine 100% Ufoforschung betreiben sowie erklären."

"Gib dem Affen Zucker" - oder: Wie schieße ich noch zusätzlich ein Eigentor wenn eine Situation wie bei einem "Black Hawk Down"-Zwischenfall eingetreten ist. Auch Hesemann trat als so etwas wie ein ehemaliger "Heimleiter" der UFOlogie auf den Plan und schwadronierte weiter im Versuch mich als seinen "Erzfeind" seit der alt-ehrwürdigen ZDF-"So ein Zoff!"-Sendung niederzumachen. Wer weiß, vielleicht bin ich aus tiefenpsychologischen Gründen seither so etwas wie sein externes eigenes "schlechtes Gewissen" gegen welches er ankämpft?

Das mächtige US-TV-Netzwerk ABC nannte er hier "lokales Fernsehen" und spielte damit die Ausgangssituation für das konkurrierende TNT-Netzwerk und seinen Schwindel herunter. Andererseits gibt er ebenso plötzlich zu, dass seine Berichterstattung dazu im M2000 so zu betrachten ist: "AUSSERHALB der UFO-Szene nahm so gut wie niemand davon Kenntnis." Also, logisch, war ich dann natürlich jener, der die ÖFFENTLICHKEIT erstmals dazu bei RTL aufklärte. Also, wieder - was soll´s? Und noch was zur Beachtung: "Seit Ende der 1990er Jahre besteht auf dem Buchmarkt überhaupt kein Interesse mehr am UFO-Thema, was wir auch hier in Deutschland erleben mußten. {Meint er sich damit selbst als Autor solcher Bücher?} Stell Dir vor, Ausserirdische besuchen die Erde und niemand will davon etwas wissen ... {Zum Glück aber gibt es das Internet! Da muss also niemand "dumm" sterben. Sorry, soviel Ironie muss ich hier einbringen. WW} Dass TNT lieber Material fälschen ließ, als echte Filme und Dokumente "einzukaufen" ist da nur symptomatisch. Es war in der Jelzin-Ära einfacher, Russen mit sensationellem UFO-Material zu finden als Presseorgane, die bereit waren, dafür zu zahlen. Auch meine Mittel waren ja begrenzt, auch "Magazin 2000" weigerte sich, Extra-Mittel zur Verfügung zu stellen, sodass ich schon alles aus meinem damaligen Chefredakteurs-Honorar und den Erlösen aus meinen Büchern und Videos finanzieren musste." "Jones" darauf: "Das zeigt nur auf wie brisant dieses "REALE" Phänomen ist. Und das es sich auf keinen Fall um ein Zeitphänomen handelt wie WALTER es provozierend immer aussagt oder gar Kobolde... Ich denke mal das der Artikel genau aufweist wer richtige UFO-Forschung betreibt und wer nicht. Sollte sich mal Werner Walter auch auf die Fahnen schreiben!!"

Ein M2000-Leser alsbald darauf zu Hesemann selbst:

>Es gab mal einen vertretenden Herausgeber einer Zeitschrift, die sich mit den Unerklärlichkeiten dieser Welt befasst. Viele Artikel dieser Publikationen waren von ein und derselben Person geschrieben und der Verfasser wurde auch nicht explizit erwähnt.

In diesen Artikeln waren Passagen wie "der UFO-Experte" oder "der Kornkreisexperte" zu Hauf vertreten und haben mich und andere Mitleser zum "schmunzeln" gebracht. Diese Selbstbeweihräucherung des Autoren fanden alle etwas merkwürdig. Auch wurde in diesen Artikeln auf Dinge aufmerksam gemacht, die andere Autoren oder "Experten" schon im amerikanischen Raum, durch Bücher und Artikel, publik gemacht worden waren. Auch auf Fotos war der Verfasser meistens selbst zu sehen, gut, mit den internationelen Stars der UFO-Scene, aber immer mit dem Hinweis auf den "deutschen UFO-Experten". Na, kommt Dir das bekannt vor? Ja, die Zeitschrift war das - Magazin 2000 - und der Herausgeber und Verfasser warst Du! Da haben wir schon das "Abkupfern" und die "Selbstbeweihräucherung" abgehakt. Jetzt kommen wir zu dem "schmuddeligen" Herrn Walter und seiner rote Jacke. Da ich gelernt habe, das man nicht von der Optik auf den Wert eines Menschen schliessen soll, möchte ich hierzu nur sagen, das auch Du bei manchen Menschen als nicht sehr intelligent rüberkommst. "Was ist das den für ein Freak?", oder "Wie redet der den?", sind Aussprüche die ich mir habe anhören müssen, wenn es um Dich ging. Warum das so ist, werde ich hier aus Gründen der Fairness nicht von mir geben.

Jetzt kommt der Punkt den ich allerdings sehr wichtig finde. Da Du ja wohl Hauptschülern das Recht, denken zu können, logische Schlussfolgerungen zu ziehen, eine Meinung zu haben, absprichst, bitte ich Dich, mir Deine Adresse mitzuteilen, damit ich Dir Deine Bücher, Zeitschriften etc. die ich erworben habe, zu Dir per Post auf den Weg schicken kann. Das Du mir den Kaufpreis inclusive Mehrwertsteuer und vielleicht auch eine kleine Bearbeitungsgebühr, sowie ein Schmerzensgeld komplett ersetzt, dürfte unter Ehrenleuten wohl selbstverständlich sein. Da ich nur Hauptschule vorweisen kann, habe ich mich wohl im Thema und auch beim Autoren schwer geirrt und werde mich demnächst in unserer Stadtbibliothek kundig machen, welche Art von Lesestoff zu mir passt. Das Dein Ausflug in die religiöse "Literatur" auch nicht so der Knaller für mich war, möchte ich hier extra zugeben. Da steht der UFO-Experte in Papstnähe und wurde zum Wunder-Experten. So, das wollte mal raus! Nicht das jemand der Meinung ist, das ich ein Fan von W.W. wäre. Das ist nicht so! Ich mag ihn nicht und seine angeblichen Enthüllungen und Aufklärungen sind allesamt Schrott.<

Hesemann, ehemals ein Leistungsträger für die ufologische Gemeinde, mit weiteren Rhetorik-Tricks, Fragwürdigkeiten und dem ihm eigenen Hang eigener Überhöhung sowie scheinbar unter dem Eindruck einer Kraft ob der er kaum noch laufen konnte:

>Großer Pharao von Ober- und Unterägypten, menschgewordener Horus, Sohn des Re, oder wie immer ich Dich auch anreden soll - denn leider verbirgst Du Deinen Zorn hinter einem vielleicht etwas feigen Pseudonym ... Nur eines der größten Menschheitsrätsel unserer Zeit, das UFO-Phänomen, soll ausgerechnet ein Nicht-Wissenschaftler, einer ohne akademische Ausbildung, lösen???? ... Natürlich sind Hauptschüler oft genauso kritische und intelligente Leser wie Akademiker. ... Niemand hat was dagegen, wenn sich WW als "Deutschlands UFO-Verneiner Nr.1" (1) bezeichnet - so nennen wir ihn ja auch. Noch weniger hat jemand etwas dagegen, wenn WW seine Arbeit, wenn er sie sich denn machen würde, fotografisch dokumentierte. Ich war nie "vertretender Herausgeber", sondern Herausgeber von Magazin 2000. Ich hatte einen

Chefredakteursvertrag, der mich verpflichtete, für jedes Heft eine bestimmte Menge Seiten zu liefern. Für den Job bin ich übrigens qualifiziert, denn ich habe Journalismus studiert und bin Mitglied des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV). Ich war als Journalist bei den Vereinten Nationen, am Heiligen Stuhl und beim Bundespresseamt akkreditiert und bin heute ständiger Mitarbeiter eines Magazins aus dem Hause Burda. Soviel zu den Fakten und der Frage nach meiner Qualifikation. ... Ich wäre ja froh und hätte meinen Beitrag hier nie geschrieben, wenn es denn ein Foto gäbe, das zeigt, wie WW zusammen mit Boris Shurinov an der Aufklärung des TNT-Schwindels arbeitet. ...

Ich weiß nicht, wie ich bei wem "rüberkomme" und es ist mir auch egal. Love me or leave me! Entscheidend ist, wie meine Arbeit ankommt! ... Was ich WW ankreide ist seine Chuzpe, zu behaupten, er habe an der Aufklärung eines Falles mitgewirkt, ja er wäre überhaupt der große Aufklärer, während er in Wahrheit alles nur im Internet und Magazin 2000 gelesen hat. DAS ist Hochstapelei! Er hat ja nicht einmal persönlich mit Boris Shurinov gesprochen! Er hat garnichts, rein garnichts zur Aufklärung beigetragen, und das nenne ich, "sich mit fremden Federn zu schmücken". Seit Aufkommen der Vogelgrippe dürfte dies nicht mehr en vogue sein. Wir objektiven, dem Phänomen gegenüber positiv eingestellten UFO-Forscher (nicht ICH, sondern WIR, ein ganzes Netzwerk!) sind es doch, die durch weltweite Vorort-Recherchen die Spreu vom Weizen trennen.

Und Werner Walter? Er macht seine Arbeit vom Schreibtisch aus, stolz zurückblickend auf eine große Karriere als UFO-Entlarver. Und dann spielt er sich als der große Forscher auf. DAS nenne ich unprofessionell! "Forschung" kommt von "forschen", nach der Wahrheit suchen, und die Wahrheit, das lehrte uns schon Fox Mulder, liegt irgendwo da draußen - und nicht im eigenen Kinderzimmer! ... Hätte WW als Autodidakt etwas geleistet, er hätte meinen größten Respekt. Aber nur miesmachen, was andere mühsam erarbeitet haben, und sich dann groß aufspielen, wenn er mal was gelesen hat, was ihm in den Kram paßt, und das dann noch als Eigenleistung verkaufen, das gilt nicht!< (1) = Wo, bitteschön, habe ich mich selbst jemals als "Deutschlands UFO-Verneiner Nr.1" bezeichnet? Andererseits lässt Hesemann auf den Deckel seines Werks >Geheimsache U.F.O.< aufdrucken (rührend gewidmet "Meinen Eltern... in Dankbarkeit und Verbundenheit."): "Deutschlands führender UFO-Experte". Was ja auch schon eine Weichenstellung ist, genauso wie der Versuch mal wieder "Politik" zu machen, um die ufologische Stimmung in der Karnevalszeit aufzumischen - Helau und Ahoi! Dabei brauchen wir für die UFO-Phänomen-Erforschung gerade keine Sandmännchen (im Sinne von "Sand-in-die-Augen-streuen") mit derartigen Maschen um unnötigen Wind reinzublasen, sondern viel eher Normen für die Forschung - und vielmehr aktive Beteiligte an der nüchternen Untersuchung des UFO-Phänomens mit Anerkenntnis der bisherigen Erkenntnisse aus diesem Bereich (also auch des Wissens darum). Hold The Line - um der Wahrheit ein Denkmal zu setzen. Wahrscheinlich ist dies aber eine zu "große Rede" von mir zu diesem Vorgang gewesen, trotzde: Daraüber mal nachdenken kann nicht schaden, wie ich meine.

"Greyhunter" dazu, wie nicht anders zu erwarten: "Was Werner Walter betrifft stimme ich Dir voll zu. Was die Bereiche "Forschung" und "Recherche" angeht sehe ich die Sache anders. Wir beide haben ja im Fall Fehrenbach gesehen, wie die "wissenschaftliche" UFO-Forschung von zwei Schulbuben in die Knie gezwungen wurde - um vernünftig zu recherchieren braucht es keinen akademischen Grad. Bei der Polizei reicht auch schon der mittlere Bildungsweg um kompetent Verbrechensbekämpfung [Spurensicherung, Ermittlung usw.] betreiben zu können.

"Feldforschung" ist eine Sache der effektiven Praxis ["learning by doing"] und mehr im investigativen Bereich angesiedelt, als im klassisch naturwissenschaftlichen. Welcher Physiker oder Chemiker hat schon Ahnung von Zeugenbefragung und UFO-Fall-Recherche?" Hesemann: "Da hast Du natürlich recht. Entscheidend ist aber, da sind wir uns sicher einig, überhaupt zu forschen. Wer einen Fall ohne Recherchen be- oder verurteilt, ist einfach nicht seriös. Die zweite "goldene Regel" aber sollte sein, sich bitte nur seiner eigenen Verdienste zu rühmen... Ganz so aber verhält es sich auch mit WW und dem TNT-Schwindel. Nichts, rein garnichts hat er dazu beigetragen! Die GEP ist doch ein gutes Beispiel dafür, dass auch eine Amateur-Gruppe exzellente Arbeit leisten kann. Die Lüdenscheider würde sich aber nie erlauben, einerseits so schlampig zu arbeiten und andererseits so selbstherrlich (um nicht zu sagen großkotzig) aufzutreten wie der gute WW. Da UFOs kein Naturphänomen sind, sehe ich ohnehin die Rolle von Naturwissenschaftler in der UFO-Forschung, wenn es nicht gerade um die Auswertung physischer Spuren geht, für überbewertet an. Wir haben es doch mit der Rekonstruktion historischer Ereignisse zu tun. Eigentlich ist jeder gute Journalist (oder Kriminalist) zum UFO-Forscher qualifiziert. ... Es ging mir also mehr um die WIRKUNG in den Medien, um eine glaubwürdige Representanz der UFO-Forschung, als um wirkliche Kompetenz." Und da Hesemann ja ein "guter Journalist" ist und heftiger Verteidiger z.B. vom Kontaktfall Billy Meier... Ganz zu schweigen sich selbst mal als Alien-Inkarnation vorstellte.

In einer weiteren Aussage gibt Hesemann dann aber "netter Weise" zu, dass die Äußerungen mir gegenüber von ihm ein "eher ironischen Seitenhieb" war - was er aber gleichzeitig schon wieder aufhebt weil er mir "die mangelnde Qualifikation des großmäuligen Mannheimers" überzieht. Jener: "Zorn, so denke ich, ist nicht a priori negativ. Es gibt auch "heiligen Zorn"." Da haben wir es also, was die Ausgangsbasis für die ganze Geschichte hier ist. Ein User dazu: "Da Sie es nicht lassen können, wiederum private und nur seine Person betreffende "Details" aus dem Leben von WW kundzutun, und das nur um diesen Herrn in einer Weise darzustellen, die ich schon als Beleidigung auffasse, kann ich mir nicht verkneifen die Aussage zu treffen, das Sie, trotz Ihrer großen Erfolge in Stadt, Land und Welt, ein Problem mit Ihrem Selbstbewusstsein haben." Hesemann, immer wilder: "Was die zitierten "Details"" über WW betrifft, so geht es doch um die große Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Und die muss man aufzeigen. Warum gibt es denn homestories, etwa auch von Politikern? Weil die Öffentlichkeit ein Recht hat, auch hinter die Fassade zu blicken! Wer sich den Medien als Leiter einer weltweit das UFO-Phänomen aufklärenden wissenschaftlichen Vereinigung darstellt, so viel klüger als alle anderen, tatsächlich aber nur der Protagonist einer One-Man-Freakshow ist, verdient es, entlarvt zu werden. ER ist es doch, der so

gerne Mythen zertrümmert. Beginnen wir mit seinem eigenen... Der Unterschied zwischen dem, was ich über WW schreibe und dem, was er schon über mich behauptet hat, ist allerdings der, dass alles, was ich über ihn schreibe, den Tatsachen entspricht. Was mir WW dagegen bereits an physischen und psychischen Krankheiten, sexuellen Perversionen, unlauteren Motiven und dubiosen Hintermännern angehängt hat, entstammt ausschließlich seiner Phantasie." Und an Raab gerichtet: "Aus unseren gemeinsamen Münchener Zeiten, lang, lang ist´s her, weißt Du doch, dass Du immer willkommen bist." Lasst uns einen heben... - und dies ohne Sarkasmus oder so, einfach weil ich auch gerne mal einen Weißherbst bechere.

Im Alien.de-Forum kam die Geschichte mit Verspätung durch (und von dort erfuhr ich es überhaupt selbst wieder mit etwas Verzögerung). Auch hier störte manchen Teilnehmer die Polemik ("mal wieder") von Hesemann mit seinem journalistisch erlernten "Zauber der Worte" (andere mögen das vielleicht Phrasendrescherei nennen). Gar das Wort vom "Zickenkrieg" kam deswegen auf. Und: "Liest man die Kommentare von Hesemännchen mal durch, weiß man nicht ob man lachen oder weinen soll." Oder: "Listet man den ganzen Mist auf, den Heeseman verbrochen hat, liest sich WWs Fehler als relativ harmlos... ich persönlich vermute, das er es schlicht nicht wußte - Fehler passieren." Ein anderer Teilnehmer, über dessen Beitrag ich wirklich schmunzeln konnte: "Eines aber kotzt auch mich tierisch an der UFO-Szene an: Es ist logisch, dass es Pro und Contra gibt. Es ist ebenso logisch, dass es zwei Meinungen gibt. Aber dann muss es auch zum Standard gehören, dass Pro und Contra sich auf vernünftiger Weise austauschen und nicht gleich die Wände hochgehen, als würde die Contra-Fraktion der Pro-Fraktion den Schnuller klauen. ...

Man darf aber auch nicht vergessen, dass WW ja auch kein Kind von Traurigkeit ist. Soll heißen: auch er teilt zum Teil ordentlich aus (das soll Hesemanns blöden Kommentare aber nicht entschuldigen)." Ein Teilnehmer dazu: "Genau das kritisiere ich auch immer, aber dazu müsste ersteinmal ein vernünftiger Umgang miteinander stattfinden, und genau das ist nicht der Fall. Und von dieser Kritik kann sich außerdem keiner aus der Szene frei machen." - "Was aus Hesi geworden ist sieht man ja an dem verbitterten, polemischen und mit persönlichen Angriffen gespickten Artikel von Ende Februar. Insgesamt finde ich, dass z.B. die Stimmung hier im Forum wesentlich weniger agressiv ist als noch vor einigen Jahren...keine schlechte Entwicklung, oder?" - "Joh, seh ich auch so. Also wenn mir so jemand egoüberfrachtetes begegnet, denke ich auch nur an eines... das klingt vielleicht etwas profan, aber: Auf dem Klo sind wir alle gleich - weshalb sollte es im Rest der Welt anders sein? Mit UFO-Forschern die nicht mal in der Lage sind die allerprimitivsten Grundlagen des respektvollen Umgangs zu wahren, sollte man genauso verfahren: Nicht mehr mit ihnen reden oder arbeiten - dann stellt die das schon von selber kalt."

"Ich finde das schon derb was Hesemann da wieder gerissen hat. Außerdem sind es die ganz alten Attacken gegen seinen Intimfeind, die immer nur gern prosaisch als "Polemik" bezeichnet werden, aber tatsächlich übelste, persönliche Beleidigung darstellen. Ich will die Logik dahinter gar nicht bezweifeln, was das wissenschaftliche Arbeiten bezüglich der Hauptschule angeht. Das ist ja das verwirrende an Hesemanns

ständigem Tanz zwischen Logik und infamer Stänkerei gegen seine Feinde. Dieser ganze Artikel dient mal wieder nur dazu private, negative Emotionen - ja geradezu seine eigenen Dämonen zu befriedigen, in dem er WW wieder mal einen öffentlich "reinwürgt". Das Thema, der UFO-Fall, ist da nebensächlich... es ging nur darum WW an die Wand zu stellen und zum 100 Tausendsten Male seine Unfähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens herauszukehren. Aber wenn das so ist: Weshalb beschäftigt den wissenden Hesemann, diesen fürs wissenschaftliche Arbeiten so "unfähigen" Hauptschüler Werner Walter denn so sehr?

Sollte ein Mann, der (nur weil er mal auf ner Uni war) sich selbst für einen Wissenschaftler hält, diesen "nervigen" Manheimer Hauptschüler nicht einfach wortlos beiseite schieben und damit weitermachen, was er für "wissenschaftlich" richtig hält? Irgendetwas scheint Walter ja richtig zu machen, dass Hesemann sich so sehr durch ihn in seiner "Reputation" als "glaubhafter Wissenschaftler" schon seit Jahrzehnten bedroht sieht, dass er ihn stetig und immer wieder persönlich runtermacht. Tatsache ist: Es ging mal wieder nicht um Wahrheitsfindung sondern um schlichte, ja auch geradezu plumpe Rache. Walter verweigert Hesemann nämlich die Anerkennung und die Würdigung seiner Arbeit als Ufologe - und das verletzt Hesemann wohl bis tief in seine Seele... denn er möchte dafür gelobt, geliebt, bewundert und wohl auch angebetet werden. Wer das nicht freiwillig tut muss mit verbalen Repressalien rechnen; hat Hesemann sprichwörtlich zum Feind.

Das ist anscheinend so gelaufen: Er wurde gefragt ob er denn nicht doch nochmal was zum Thema UFOs per Artikel zu sagen hätte und hat diese Gelegenheit dann genutzt seinen Feind zu beharken. So verhält sich kein Wissenschaftler und Hesemann beweist das gerade selbst nur immer wieder, wenn er sich so verhält. Und überhaupt: Wenn ich nach all dem Geplänkel dem sich auch Johannes Freiherr von Buttlar zeitweise (wenn auch nicht ganz so arg) hingegeben hat, eben diesen auf dem QVC TV Channel Vitaminzusätze verhökern sehe, dann weiß ich doch was in der UFO-Szene "wissenschaftlich" los ist und auch was ich dann davon zu halten habe. Ich glaube das Herr Michael Hesemann ein sehr einsamer Mensch ist, der mit sich selbst und seiner Position in dieser Welt sehr unzufrieden ist. Er kämpft um unsere Gunst - um "uns" die "Öffentlichkeit" - er möchte unsere Zuneigung und er (Hesemann) ist der erste der beide Arme und beide Beine opfern würde, nur damit er von uns angebetet und für das was er da glaubt herausragendes zu leisten als großer Mann unserer Zeit geliebt werden könnte ... funktioniert so die wissenschaftliche Wahrheitsfindung? Wirklich? Erstaunlich. Vielleicht sollte Hesemann - wenns denn nur um persönliche Anerkennung gehen sollte - Künstler werden. Es ist ein erhebendes Gefühl für etwas, dass man erschaffen hat, gelobt zu werden. Das kann man sich nicht herbeidebattieren; das kann man auch nicht durch das Runtermachen irgendwelcher persönlicher Feinde erreichen - das kriegt man nur, wenn man etwas leistet und dazu in der Lage ist etwas zu erschaffen, dass andere Menschen als schön und sinnvoll empfinden. Das tut der Künstlerseele gut und ich persönlich bin froh Künstler geworden zu sein und darin auch tatsächlich Karriere zu machen - und: Nein, ich habe nicht studiert und kann all das trotzdem tun... die Gesellschaft honoriert persönliche Eigenleistung; wenn auch sonst kaum etwas anderes. Joh, das möchte ich auch noch sagen: Mir braucht keiner mehr mit irgendwelchen

Photos oder Videos kommen - die kann ich selbst am besten fälschen. Alles was ich brauche ist Videofootage, in das ich meine Objekte reincompose; es durch den Historgramm-Farbkorrigierer; ein Mal durch die FAZ und anschließend durch die MAZ jage und dann kriegt selbst die NASA nicht mehr heraus ob das denn gefaked ist oder nicht."

"Es gibt sie eben doch: Jene, deren IQ sich unabhängig zur Schulbildung verhält und herausragendes leisten können. Das allein würde schon beweisen das Hesemann die Menschheit zu eng danach betrachtet, durch welche Schule sie gegangen sind." - "Ich finde es ehrlich gesagt ziemlich lächerlich das Ganze." - "Ich kriege das große kotzen, wenn ich so einen Schwachsinn lese. Es ist ganz typisch: Entweder sind den Kritikern die CENAP- Berichte unbekannt (sie kennen nur die Kritik und beziehen sich auf diese) oder sie haben sie bestenfalls überflogen; oder wenn gelesen dann nicht verstanden. Jemand, der die CENAP- Berichte kennt, weiß, das der Autor des Zitats ein Blender ist - wie die meisten Kritiker an WW.

Es ist auch exakt das, was ich hier im Forum immer wieder anklage: ERST den CENAP-Bericht lesen. Dann verstehen. Dann am besten nochmal lesen. Dann meckern. Ich habe bis jetzt, wenn es hochkommt, ein halbes Dutzend Male gerechtfertigte Kritik gelesen - die ist von den heftigsten WW-Kritikern glatt übersehen worden. Klar, wenn man sich nur oberflächlich mit dem Thema beschäftigt. Das ist ungefähr so, als ob man die Relativitätstheorie einmal liest, und danach meckert, sie würde nicht funktionieren - obwohl man sie gar nicht versteht..." - "1.Hesemann und Schulbildung: Ich muss gestehen, dass ich vor einigen Jahren weder besseren Wissens Bücher von Michael Hesemann gekauft und auch gelesen habe. Wenn das ein Resultat akademischer Ausbildung ist, dann schäme ich mich Student zu sein! So ziert zum Beispiel das Titelblatt des Buches >Geheimsache UFO< ein Tornado der ein UFO verfolgt. Dieses Bild ist eines aus einer ganzen Serie. Wenn man die Bilder nacheinander abspielt, zeigt sich, dass keines der beiden Objekte sich bewegt hat. Ziemlich peinlich für einen UFO-Forscher "ersten Ranges" oder? Ich für meinen Teil bin über die Arbeit von Michael Hesemann schwer enttäuscht und halte sie der UFO-Forschung für wenig zuträglich oder sogar schädigend. Sorry ist meine Meinung. 2.Werner Walter: Das was Michael Hesemann zu Leichtgläubig (naiv, blauäugig) ist, ist WW zu überkritisch. Natürlich ist es wichtig zu versuchen ein UFO zu erklären, aber muss es denn wirklich sein, dass man es mit den üblichen Klischees (Venus, Lichtspiegelung etc.) abtut, wenn man ausnahmsweise keine Erklärung findet? Das verfehlt doch wohl eindeutig das Ziel. Vieles hat WW tatsächlich aufgeklärt, ist aber in seinem Bemühen viel zu kritisch und verläuft sich in verschiedenste Sackgassen."

UFOlogie-Patendämmerung. Dies hörte sich (was mich selbst verblüffte - gerade auch wegen meiner Erfahrungen mit diesem Forum "früher") schon anders an. Ansonsten war dieser Sturm im Wasserglas vielleicht auch "Gibt dem Affen Zucker" zu nennen. Die vorgetragene Diffamierungs-Politik ging schief, einmal mehr, weil Hesemann immer noch falsche Einschätzungen über mich in seinem eigenen "UFO-Patriotismus"-Sinne (mit sich selbst als "Sonne" im Zentrum) pflegt. Ist aber nach wie vor sein Ego-Problem. Ich glaube noch nicht einmal, dass dies inzwischen rein geschäftliches Kalkül mit kalter

Hundeschnauze ist, einfach weil sich kein Business mehr mit UFOs machen lässt - was er ja selbst erkannte. Andererseits habe ich über die vielen Jahre "mit" Hesemann auch festgestellt, das ihn Besonnenheit nie ausgezeichnet hat und manches aus der "dampfenden Herzenswärme" heraus entsteht. Trotzdem hatte er großen Einfluss auf die Mitglieder der ufologischen Gesellschaft am Rande des menschlichen und gesellschaftlichen Horizonts der Wahrnehmung unserer Zivilisation. Dies habe ich recht schnell erkannt und ihn betreffend immer in so etwas wie einem "stummen Alarm" gelebt. Deswegen kniff ich auch immer misstrauisch die Augen zusammen. Für mich gab es dazu einmal mehr keinerlei Grund die Segel zu streichen. Für mich ist dies mindestens mit einem Remis ausgegangen.

Um den großen Rahmen nicht aus den Augen zu verlieren, wenn hier nur ein Splitter von einer Einzelfacette aufkam, sei angeraten einmal in die "German UFO-Chronicles" unter http://www.cenap.alein.de/chronicles.htm sowie bei der CENAP-Historie unter http://www.cenap.alein.de/historisches/historisches1.htm reinzuschauen und dafür einiges an Zeit mitzubringen, weil diese Texte fast Buchumfang haben. Ferhat Talayhan gegenüber Bayer: "Ich hätte kein Problem damit im "Ufozine"/"Incognitas" einen WW-kritischen Artikel zu bringen, solang er objektiv ist und WW dazu Stellung nehmen kann. Sowas ist aber Schmierentheater vom Hesemann." Und in der konsequenten Folge - gefördert von Bayer. Jochen Ickinger dazu: "So ist es. Schließlich bestimmt der Redakteur das Niveau seiner Publikation und demzufolge auch, was abgedruckt wird. Selbstverständlich steht es dem Redakteur frei, Artikel abzuweisen, zu kürzen oder vom Autor umformulieren zu lassen. Gut, man kann auch sagen, MH disqualifiziert sich damit selber, ob man aber dennoch solchen polemischen Äußerungen eine Plattform bietet, ist die Frage." Bayer erklärte daraufhin, dass der entsprechende Hesemann-Artikel bei Jones Danby auflief - der meines Erachtens nach ein absoluter HM-Fan ist und eine bereits erwähnte eigene Vergangenheit besitzt. Davon wusste aber Bayer wieder einmal nichts und war erstaunt, was mich wieder verblüffte wie die Paranews da ihr Personal "zusammentrommelt" - scheinbar frei nach dem Motto: Hauptsache irgendjemand macht irgendetwas. Dies kann es ja nicht sein.

Auf jeden Fall war die ganze Nummer hier kein "golden goal" für Hesemann und Konsorten gewesen. Hier zählte nur die Liebe zur UFOlogie mit hohem Einsatz in Sachen Glaubwürdigkeit. Frei nach dem Motto: Denn sie kennen kein Erbarmen. Ich konnte meine Revanche ausspielen, weil ich ja schon lange nicht mehr in der zweiten Liga spiele. Was scheinbar immer wieder von einigen Leutchen vergessen wird, die sich als "Djangos" versuchen um Höhenluft zu schnuppern und im Versuch mich durch die Hölle zu schicken. Ihr Problem, wenn sie sich als Saboteure der Wahrheit versuchen um Geschichten wie aus Tausendundeiner Nacht am "Tatort UFO" zu platzieren. Dies war mal wieder ein wunderbares Stückchen "Überdosis" UFOlogie...die sich zur CENAP-Reportage eignete. Für Sie als Leser gilt hiernach: Gut zu wissen wie es in der ufologischen Metropolis so läuft und sie keineswegs zu den Schätzen der Welt zählt. UFOlogie ist nach wie vor der X-Faktor: das Unfassbare an sich. Auf diesem Highway der Anomalistik ist immer die Hölle los. Man muss schon ganz schön fit für die UFOlogie sein um keine Gänsehaut zu bekommen, geradezu ein "Iron Man". Sonst

kriegt Oscar schnell die Hosen voll, wenn er dort seinen Bookmark als grenzwissenschaftlicher Robinson Crusoe setzt.

Frauenzeitschrift AVANTI und die UFOs - kein Werk des investigativen Journalismus

Am 1.Februar 06 kontaktierte mich Frau Andrea Klein als Redakteurin der 55 Cent-Frauenzeitschrift AVANTI bei VPM in Rastatt. Für die laufende Serie "Faszinierende Phänomene" und dem aufkommenden UFO-Beitrag wollte sie ein Interview haben. Dabei kamen von ihr in dem halbstündigen Gespräch aber Fragen zu längst erledigten Themen auf, weswegen meine ausführlichen Detail-Antworten für einige Irritation sorgten - und eindeutig NICHT erwartet worden waren. Aufgezogen war der Beitrag wegen der BILD-Meldung zum russischen Alt-Kosmonauten worden, alles andere zu Roswell und Area 51 für den Artikel aus dem Internet zusammengesucht. Frau Klein war schockiert: "Sie machen wir ja die ganze Story kaputt! Der ist schon vom Chef vom Dienst angenommen und durch. Gut, ich versuche noch zu retten was zu retten ist und schicke Ihnen später die letzt-mögliche Fassung zu, da ich die morgen abzugeben habe." Ich machte ihr deutlich, dass es gut gewesen wäre VORHER erst einmal Sachverständige zu kontaktieren bevor man etwas schreibt. Nicht erst nachfragen, wenn alles schon steht und die Erwartung haben alles abgenickt zu bekommen. Ihr war es sichtlich peinlich, weil ich knallhart auf diesen entscheidenden Punkt kam. Später am Abend erhielt ich dann via pdf-Datei des Artikel, welcher in Nr.9/2006 vom 22.Februar 06 ans Kiosk kam.

Zunächst war mir sofort aufgefallen, dass meine Rufnummer total falsch angegeben war, weswegen ich sofort zurückrief und dies bereinigte. Nach Frau Klein war dies die allerletzte Möglichkeit der Korrektur gewesen, weil sie dann ihren Artikel abzugeben habe. Da wurde also mit heißer Nadel und halbwegs desinteressiert ein Produkt zusammengestrickt welches nur auf unkritisch geprüfte Oberflächen-Behauptungen ohne Tiefgang basiert und "Akte X" Wirklichkeit werden lassen soll. Der Artikel war handwerklich in Sachen Sensationsjournalismus mit entsprechenden Rhetorik-Tricks perfekt ausgelegt, hatte aber mit investigativen Journalismus eindeutig nichts zu tun - was ethisch schon wieder eine ganz andere Sache ist. So kommen auch "faszinierende Phänomene" zustande! Perfekt ausgelegt, um Aliens-UFO-Fans zu gefallen - und dies war auch nur das Ziel für diese Schreibe. Dem Publikum das bieten, was es will. Mit der Wirklichkeit muss dies nicht gleichbedeutend sein. Aber dies ist ja nicht wirklich Neu. Hier der absolut aufsensationalisierte Text:

>Das Geheimnis um Roswell & dem Militärstützpunkt Area 51 - Was uns der KGB jahrelang verheimlichte, enthüllt jetzt dieser russische Kosmonaut: "UFOs - Ja, es gibt sie wirklich!" Aber was verschweigen uns die Geheimdienste noch alles?

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe: Was der ehemalige sowjetische Geheimdienst lange Zeit unter Verschluss hielt, heizt die Diskussionen um Außerirdische auf unserem Planeten erneut an: Es soll tatsächlich Aliens geben! So zumindest haben es hoch angesehene Militärmitglieder zu Protokoll gegeben. Die Berichte der Augenzeugen

finden sich in den Akten des einst mächtigen KGB (sowjetischer Geheimdienst). 124 Seiten brisantes Geheimwissen - jahrzehntelang verschlossen hinter den den dicken Mauern des Kremels und bislang nur wenigen zugänglich. Was ist dran, an der Geschichte, die zu Beginn dieses Jahres bundesweit für Schlagzeilen sorgte und die zwangsläufig zu der Frage führt: Was verheimlichen uns die Geheimdienste noch alles? Einer der wichtigsten im Zusammenhang mit den KGB-Berichten zitierten Zeugen: Pavel Popovich, hoch angesehener Kosmonaut des Sowjetreiches. "Ja, ich habe ein UFO gesehen", sagt er. "Es war ein silbernes Dreieck, unterwegs mit 1000 km/h. Auf einem Flug von Washington nach Moskau raste es an uns vorbei, verschwand dann aber spurlos." Bis heute ist sich Popovich sicher, dass es ein Alien-Objekt war, "denn damals", so der jetzt 75-Jährige, "gab es kein Flugzeug in Dreiecksform."

Auch andere Militärmitglieder und Funktionäre haben dem russischen Geheimdienst in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder UFO-Beobachtungen gemeldet... (Es folgen die BILD-Beispiele.) Kosmonaut Pavel Popovich fordert jetzt deshalb, dass all diese Beobachtungen wissenschaftlich untersucht werden müsssen. Der ehemalige KGB-Chef Vladimir Kryuchow wiegelt indes ab. In einem Interview mit der russischen Tageszeitung "Komsomolsksaya Pravda" erklärte er vor kurzem, dass man die besten Spezialisten und Agenten damals zur Aufklärung der UFO-Meldungen eingesetzt habe, allerdings ohne weiterführendes Ergebnis. Kryuchov wörtlich: "Wir haben niemals irgendwelche Beweise dafür erhalten, wonach UFOs oder andere Phänomene tatsächlich existieren." Weshalb dann aber die Forderung Popovichs? Wessen Aussagen sind wirklich glaubwürdig?

Warum wurde vieles über so viele Jahre als "top secret" eingestuft - ähnlich wie bei der Area 51, einem ca. 10.000 Quadratkilometer großen Gebiet in der Wüste von Nevada (USA)? Bis heute hält sich hartnäckig das Gerücht, dass die US-Regierung in dem 190 Kilometer südwestlich von Las Vegas gelegenen Gebiet jahrzehntelang UFOs versteckt und mit Außerirdischen experimentiert haben soll. Behauptet hat dies unter anderem Robert Lazar, der als Physiker auf Area 51 unbekannte Flugobjekte untersucht haben will. UFOlogen glauben, dass es sich dabei um das Wrack einer Fliegenden Untertasse gehandelt hat, die samt Besatzung im Juni 1947 bei Roswell abgestürzt sein soll. Alles Unsinn, sagt das FBI. Bei dem abgestürzten Objekt habe es sich um einen Test-Ballon gehandelt. Area 51 sei einfach ein geheimer Luftwaffenstützpunkt. Mehr nicht. Auch der deutsche UFO-Experte Werner Walter glaubt nicht daran, dass Area 51 tatsächlich in Verbindung mit Außerirdischen gesehen werden kann. Er meldet sogar erhebliche Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Zeugen Lazar an. Er sei weder Physiker, noch habe er jemals dort tatsächlich gearbeitet, sagt er (siehe dazu auch Kasten).

Weshalb dann aber diese höchste Geheimhaltungsstufe? Warum hörte man über Jahrzehnte hinweg keine einzige offizielle Erklärung zu all den Spekulationen über das hermetisch abgeriegelte Gebiet? Insider vermuten: Die Geheimdienste halten noch so einiges unter dem Deckel. Nur wenig dringt an die Öffentlichkeit - dies gilt vor allen Dingen auch für den Bereich der Spionagetätigkeit. Ein besonders sensibles Thema bei: Psi - die Anwendung paranormaler Kräfte zu militärischen Zwecken. Der Wissenschaftler Dr.Elmar Gruber befasst sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema

(Infos im Internet unter www.pararesearch.de). So rief der CIA bereits in den 70er-Jahren ein Top-Secret-Forschungsprogramm ins Leben, um "Psi-Spione" auszubilden und in der ehemaligen Sowjetunion gab es sogar Versuche, durch geistige Energiefelder auf Menschen einzuwirken - ihre Gefühle und Gesundheit zu beeinflussen, sie sogar zu töten. In einer Spezialabteilung der dafür aufgebauten Wissenschaftsstadt Akaderngorodok in Nowosibirsk, gelang es dem Psychokinese-Medium Nina Kulagina nur durch Gedankenkraft, den Herzschlag eines Froschs zu stoppen. Allein die Vorstellung, dass dies funktioniert, ist entsetzlich. Noch schlimmer aber ist das Ergebnis der anschließenden pathologischen Untersuchung: Das Herz des Tieres hatte es gleichsam zerrissen! ..." Und so endete der Hauptartikel weiter in diesem Psi-Sumpf (zu dem es genauso inhaltliche Kritik gibt wie zum UFO-Teil), der gar nichts mit UFOs zu tun hat und nur dazu diente, um die LeserInnen für die Serie als solche am Ball zu halten und künstliche Verstrickungen zu den einzelnen Themen aufzumachen. Und nun zum abgesetzten Kasten namens "Mehr Wissen - UFOs über Deutschland: Experte Werner Walter beschäftigt sich seit 30 Jahren mit Phänomenen" um eine Alibi-Funktion zu besetzen.

- Wenn UFOs in Deutschland gesichtet werden, dann landen die Meldungen bei Werner Walter. Seit 30 Jahren beschäftigt sich der Gründer des Centralen Erforschungsnetzes außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) mit dem UFO-Rätsel. 150 UFO-Sichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet gingen im vergangenen Jahr bei der UFO-Meldestelle in Mannheim ein (Tel.: 0621-701370). "Erstaunliche viele", wie Werner Walter bestätigt. Der Grund dafür liegt auf der Hand. Walter: "Im Jahr 2005 gab es auffallend viele Erscheinungen von Großsternschnuppen. Etwa die Hälfte der UFO-Meldungen waren solche Sternschnuppen." Wenn aufgeregte Mitbürger ein UFO am Himmel sichten, dann steckt, so die Erfahrung des Forschers, oft auch ein Miniatur-Heißluftballon dahinter. Solche beleuchteten "Eye-Catcher" für Grillfeste und Partys gibt es im Luftfahrtbedarfshandel. Die Ballone schweben bis zu 15 Minuten am Himmel, wirken wie UFOs. Aufklärungsquote: Für 5 Prozent aller UFO-Meldungen in Deutschland gibt es allerdings keine plausible Erklärung.<

Neue UFO-Schule: UFO-Schule klärt Russen über Aliens auf

So die Headline einer Meldung in der österr. "Kronen-Zeitung" (http://www.krone.at/index.php?http://wcm.krone.at/krone/S25/object_id__44817/hxcms/) vom 27.März 06 - und hier der dazugehörige Text zu einer Geschichte die durchgehend ein "Geschmäckle" nach esoterischer Spinnerei in pseudoernsthafter Verpackung mit sich brachte:

>Wer sich in seiner Freizeit nichts Besseres vorstellen kann, als UFOs - also unidentifizierte Flugobjekte - zu beobachten, kann dies jetzt richtig lernen: In Russland hat eine Schule eröffnet, die UFO-Sichtern lehrt, wie man sich verhält, wenn man einen Außerirdischen trifft. Wie “Ananova" berichtete, hätte die “Ufolgoy Commision" in Togliatti das “UFO and Paranomal College" eröffnet, nachdem in der Region zahlreiche Kornkreise aufgetaucht seien. Die Schule solle dafür sorgen, dass das lokale Interesse am Paranormalen geschürt werde, so die Präsidentin der Kommission. Und sie fügt an:

“Wir lehren die Menschen, wie man eine fliegende Untertasse erkennt, wohin man gehen soll, um eine zu sehen, und wie man reagiert, wenn man einen Außerirdischen trifft." Sie und ihre Kollegen seien prädestiniert und qualifiziert, die Menschen darin zu unterrichten, da sie mehrere der populärsten UFO-Routen studiert und die Phänomene gefilmt hätten. “Wir haben zum Beispiel viel Videomaterial, die UFOs vom Typ "Belgian triangles" zeigen, die oftmalige Besucher unserer Stadt sind", so die Präsidentin. Die Schule sei aber nicht für neugierige Amateure, sondern nur für wahrlich Interessierte.<

Nachsatz: Wie Philip Mantle am 27.März 06 bei UFO Updates - Toronto meldete, erschien gerade sein Buch >Mysterious Sky: Soviet UFO Phenomenon< im Zusammenspiel mit Paul Stonehill beim US-Verlag PublishAmerica für knapp 25 Dollar. Der Band basiere auf umfangreiche Nachforschungen der genannten Autoren in Russland und bringe ebenso umfangreiches Forschungsmaterial von vielen UFO-Forschern aus der alten Sowjetunion ein. Reich bebildert sei das Buch ebenso. Daraus habe sich mal wieder "he first collaboration between East & West" ergeben. Da kann man abwarten (und wohl alt darüber werden) wie Hesemann darauf reagieren wird, da natürlich er der allererste (wie immer) UFO-Mann war, der mit Russen zusammenarbeitete. Aber irgendwie habe ich jetzt schon das Gefühl, dass da gar nichts kommen wird, weil er ja keine "Freunde" an die Wand nageln mag. Zwischenzeitlich orderte ich vorsorglich schon mal ein Besprechungsexemplar. Gleichzeitig brachte übrigens Richard Dolan die Ankündigung ein, dass der amerikanische Verlag Keyhole Band Zwei von >UFOs And The National Security State< als "Progress Report" bis Ende 2006 auf den Markt bringen werde, nachdem Dolan so verdammt "hart daran gearbeitet hatte" um mal wieder "the best evidence" für die Realität des UFO-Phänomens einzubringen und die verborgenen UFO-"Geheimnisse" zu lüften.

"Weltall-Russe hat Alien-UFO-Fotos gemacht!" war das Thema, welches am 17.Februar 2006 beim Paraportal.de aufgemacht wurde: "Weltall Russe hat Fotos von einem Alien-Ufo gemacht und die werden geheim gehalten. Und wir suchen seit Jahren. http://www.geocities.com/ufomovie/VICTOR.ZIP ." Die Reaktionen dazu: "Hmmm ein russischer ex-astronaut, der nach dem zusammenbruch der sovietunion nun ohne staatliche zuschüsse dasteht und unbedingt geld braucht, kann viel erzählen um in die medien zu kommen. versteht mich net falsch, aber das beweismaterial, dass komplett fehlt, is mir einfach zu dürftig." - "Er hat dass sicher nicht wegen Geld gemacht. Kann ein Test von der Russen Regierung sein, wie die Menschen damit fertig werden? Andere Weltall Russen Kosmonauten glauben ja auch an Alien UFOs und sagen dass sogar im TV (siehe RTL UFOs 2000, da sagte auch dass Belgien Militär es gibt Alien UFOs)." -

"Es wurde schon oftmals von offiziellen Stellen behauptet (auch von Militärs und anderen "seriösen" Institutionen/Personen), das es außerirdische Flugobjekte oder gar Kontakt mit Aliens gibt. Aber wie will man das verifizieren? Solange man nur von jemandem hört, das es sowas gibt, kann es für einen selbst nur ein Glaubenssatz oder eine hypothetische Annahme sein. Erst wenn man persönlich in einem (außerirdischen) UFO steht und zweifelsfrei persönlich verifizieren kann, das es von Aliens ist, wird es zur Gewißtheit. Alles andere bringt einem nicht wirklich weiter. Zudem sollte man nicht alles für bare Münze nehmen, was in den Medien gesagt wird. Selbst vermeintlich

"seriöse" Sender haben schon Reportagen zu Grenzthemen gebracht, wo ich mir nur gegen den Kopf schlagen konnte (teils mit völlig verdrehten Behauptungen oder anmaßenden, fast schon verzweifelt wirkenden Rationalisierungsversuchen). Die Massenmedien biegen ihre Sendeformate meist so zurecht, das die gewünschten Zielgruppen angesprochen- und somit die Einschaltquoten etc... erhöht werden. Wenn es um Marktanteile und Geld geht, hat die Wahrheit meistens nicht den Platz in der ersten Reihe..." - "Um es auf dem Punkt zu bringen. Der Russe ist ein Weltall Held der kein Geld braucht. Ich halte ihn nicht für verrückt. Medien Reporter können ja Nachforschen, die Putin Männer werden sicher die geheimen Ufo Fotos nicht freigeben!" - "Naja das Video hat wie immer mal wieder ein schlechte Qualität . . . ausser einem Pixelbrei kann ich an manchen stellen nichts erkennen, das könnte alles sein . . ."

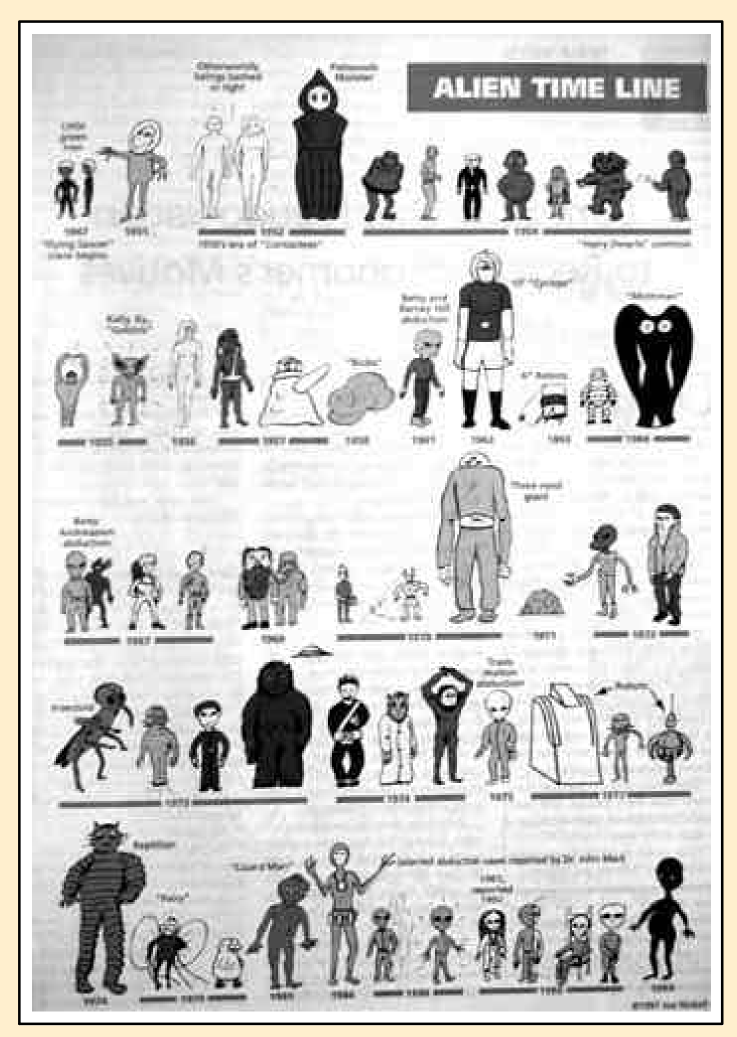
"Legenden haben ein zähes Leben; sie sterben selten an der Wirklichkeit." - G.M.Trevelyan, Britischer Historiker

Paradigmen-Wechsel: Alien-Forschung versus UFO-Forschung

"Ein Ufo ist ein unidentifiziertes Flugobjekt, von dem mindestens eine Person meint, es gesehen zu haben. Diese Definition der amerikanischen Luftwaffe bietet Raum für Phantasie und Inspiration." Bravo - Bravo ? Das sozio-kulturelle UFO-Phänomen mit seiner Restlaufzeit gehört wohl zur "Sozialisierung" des modernen Menschen mit seiner Zivilisation im Space Age und den damit verbundenen "höheren Fantasien". >Fliegende Untertassen<-UFOs gibt es leider nicht nach dem Maß der UFOlogie in der "Alien-Verführung" unter dem Himmel voller Sterne, auch wenn physische Dispositionen einzelner Menschen jene zu Erfahrungen führt die durchaus von mystischer Art sein mögen und in modernen Zeiten die "Alien-UFOs" auf ihre Begegnung mit den "Alienierten" warten. Doch dies ist so oder so immer außer Kontrolle.

Die Frage ist und bleibt zudem, ob derartige innerphysische Prozesse sich wirklich nach außen hin derart unkontrolliert sowie unbemerkt externieren und das gläubige Individuum wirklich eine schier schon pathologische Erfahrung bzw. Selbsterfahrung der besonderen Art macht - wenn nicht eh alles schlichtweg nur "Spinnerei" ist. Auch wenn ich mich lange mit den vermeintlichen "UFO-Entführungen" beschäftigt habe, will es mir nicht so wirklich eingehen, dass diese selbst etwas mit einem "posttraumatischen Streßsyndrom" zu tun haben (und wenn ein solches mal da und dort bei einzelnen Betroffenen auftreten mag, dann hat dies garantiert andere Ursachen und da wird zum Schutz das "Alien-Teil" drübergestülpt). "Geisterseher" haben die ja auch nicht, obwohl mir hier die direkte Verbindung noch am ehesten gegeben scheint. Vielleicht sind 'echte' UFO-Entführungs-Traumata eher mit dem Bereich der Nahtoderfahrungen in der Psycho-Wirkung konform? Bei jenen "Entführten", die keine Opportunisten sind, und selbst glauben die Erfahrung mit dem grauen Mann gemacht zu haben, glaube ich eher daran, dass diese vorgeschobenen Geschichten ein Fenster zu ihrer Seele (mit Deckerinnerungen) sind, welches hin zu den Outer Limits ihres Seins führt. Solange

aber 'echte' UFOs im wissenschaftlichen Sinne nicht zweifelsfrei bewiesen sind - solange geht die Jagd nach ihnen in Gestalt von aussagekräftigen und unwiderlegbaren Beweisen weiter; Beweise die undiskutierbar und nicht anderweitig interpretierbar sind. Schließlich von allen Skeptikern akzeptierbar sind. Der inflationäre Gebrauch der Begriffe "UFO-Beweise" und "UFO-Wissen" sind in der UFOlogie mit ihren vielen Überreaktionen zudem sehr große Worte (1) - bis hin zu Worthülsen, die dennoch als starke Schlüsselreize wirken und die Dramatik fördern. Daher auch sind die "UFOs" ein Thema fruchtbarer Inspirationen, auch wegen der damit verbundenen kosmischen Semantik. Oder genauer: Gerade deswegen. Es war schon immer so.



(1) = Herausragendes Kennzeichen ist das gefährliche und oft missbrauchte Wörtchen "deswegen". Die meisten Irrtümer, die in der UFOlogie während der letzten 60 Jahre vorgekommen sind, beruhen auf Fehlschlüssen, die mit diesem einfachen Wort verknüpft sind. Es gibt viele Beispiele dafür, nehmen wir zwei: 1) Bei Roswell ist etwas abgestürzt (richtig), und der Vorfall wurde ganz offensichtlich von der US-Luftwaffe vertuscht (richtig), deswegen muss es eine >Fliegende Untertasse< gewesen sein (falsche Schlussfolgerung). 2) UFOs erscheinen nicht so, wie wir es von irdischen Flugkörpern erwarten (richtig), deswegen müssen sie außerirdischen Ursprungs sein (falsche Schlussfolgerung).

Wissen ist Macht, Verarschung aber genauso! Bilder können Information sein, aber auch Desinformation. Bei 'UFO-Material' gilt dies bekanntlich und insbesondere ganz besonders mit allen Warnzeichen... >Fliegende Untertassen<-Fotos erleben ihre Faszination durch die direkt angebotene Verlockung bzw. dem scheinbaren Versprechen, dass diese uns als Betrachter dem UFO-Phänomen so nahe wie sonst nichts bringen. Neben dem Umstand das wir Menschen sowieso 'Augentiere' sind, lebt der UFO-Mythos (1) hauptsächlich auch von den fotografierten UFO-Körpern, die eindeutig keine irdischen Flugmaschinen darstellen (abgesehen wenn sie z.B. silberpolierte VW-Käfer-Autoradkappen oder Frisbee-Scheiben sind, die von menschlicher Hand in die Luft vor dem Fotoapparat geworden worden sind) sollen. DIESE Objekte sind ganz und gar verführerisch und die >Fliegenden Untertassen<-Fotos sind auch ein Inbegriff für das Verständnis des "UFO-Phänomens" in aller Welt.

Die ganze UFO-Debatte dreht sich im Grunde um sie, während Fliegende Untertassen-Körper als solche bei Beobachtungsmeldungen über vermeintliche unidentifizierte Flugobjekte eh die Ausnahme sind - schon seit Kenneth Arnold´s berühmter 'Startersichtung' am Nachmittag des 24.Juni vor 59 Jahren (den Jahrestag haben wir von CENAP-Südwest übrigens am 22.Juli 06 in Heilbronn traditionell mit einer Grill-Party begangen, wo gibt es sowas sonst noch auf der Welt?). Mit dem "Arnold-Phänomen" lief schon alles schief, was späterhin mit der UFOlogie schief laufen konnte. (2) Natürlich wenn jemand etwas am Himmel (meist als Lichterscheinung am dunklen Himmel) sieht, was für ihn etwas so noch nie Gesehenes darstellt, macht er ein für ihn unidentifiziertes Flugobjekt (UFO) aus und fragt sich, was da los war. Und einige Leute sind dann aufgrund ihrer psychischen Disposition, die von der UFOlogie aufgestempelt ist weil sie sich damit beschäftigen, gerne bereit darin zu sehen, was sie sich erwünschen und daher auch Stein und Bein darauf schwören, ebenfalls >Fliegende Untertassen< gesehen zu haben (und zwar jenseits der normalen Wahrnehmungstäuschung die durchaus auftreten kann). Wie bei einer Art selbstherbeigeführten Gehirnwäsche sind sie dann auch von ihrer speziellen Sichtung suggestiv auf wahrscheinlich immer überzeugt. Auch das gehört zum UFO-Phänomen, ist aber keineswegs die Regel, genauso wenig wie es dort problemorientiertes Denken gibt. Dies habe ich in meinen 33 Jahren (verdammt lang her mein Einstieg!) im Feld erkannt, weswegen bei mir schon lange Schluss mit lustig ist.

(1) = Mythologien sind nichts anderes, als der Versuch in naiver Weltsicht Dinge zu erklären, für die einem anderweitig die Worte fehlen. Damals wie heute. Der UFO-Mythos ist zudem einer ohne Sperrstunde. Einige Facetten der UFO-Mythologie sind inzwischen so zählebig geworden, dass sie selbst schon zu Mutanten geworden sind - und dies obwohl sie nur Musterbeispiele für erfolgreiche ufologische Irreführung aufgrund fragwürdiger Machenschaften in den Episoden der UFO-Überlieferungen (und derer die dafür verantwortlich zeichnen!) sind. Und weil es eine Aufnahmebereitschaft hierfür beim Publikum (einer Zielgruppe) gibt! Doch - es gibt keine Abkürzung zur Erkenntnis und das Nirwana liegt nicht um die Ecke, viel eher führen die Wege nirgendwo hin. Ich weiß, da kann man schon zum Affen werden, wenn alles in

Hoffnungslosigkeit endet. Alles Verziere mit mystischem Schmuck um attraktiver zu sein hilft trotzdem nicht.

Dies gilt insbesondere für Informationen aus "anderen Bewusstseinsebenen" im esoterisch-spirituellen Bereich der UFOlogie, um den Menschen zu suggerieren: Ihr bekommt so selbst ein höheres Bewusstsein. Hier hat man es schnell von einem Phänomen, was schwer in die erfassbare Vorstellung der rationalen Seinsebene einzuordnen ist und um Channeling etc zu begründen bzw. zu rechtfertigen. Dabei ist es wahr - die wahren Abenteuer unserer Existenz spielen sich eh im Kopf ab und unterstehen den schier grenzenlosen Fähigkeiten unseres Geistes. Nichts weiter als dessen Gabe und Kapazität zur Fantasie. Damit ist der Mensch gesegnet und kann sich so von der "Fleischlichkeit" (dieser verdammten!) lösen, von der physikalischen (kümmerlichen und ohnmächtigen) Existenz freischwimmen - quasi sich sein eigenes Paradies erzeugen, weil man eine eigene Wirklichkeit der Wunschträume erfährt. Der Traum wird wahr und in dem entfalten sich einige Menschen und verstehen es als "Geschenk der Götter". Siehe Lichtarbeiter und solche.

Das Erschaffen einer eigenen Realität, die für sich selbst funktioniert - was kann es Besseres geben? (1.1.) Insbesondere in der Interaktion mit einigen Geistesfreunden, die man auf dem persönlichen Weg der Suche nach Erkenntnis findet und die mitspielen, weil sie genauso auf der selben Ebene Sucher sind und Halt durch andere Mitsucher suchen? All dies läuft darauf hinaus ein besseres Lebensgefühl im Hier und Jetzt zu erleben, um durchzukommen. Um sich nicht der Kritik zu stellen und um nicht als Spinner angesehen zu werden, bedarf es rhetorischer Tricks. So der Einstieg auf die "Begrenztheit" der Normalität und das man sich befreien muss, um neues Wissen zu schaffen. In der Esoterik durchaus eine Standard-Argument, welches in die Waagschale geworfen wird, um fantastischen Ideen auf die Sprünge zu helfen. Um was es in Wirklichkeit geht, ist ist die ungezügelte Freisetzung von Inspiration und Fantasie als persönliche Befreiung von den Alltagszwängen mit denen einige nicht klar kommen. Dabei verschwindet das, worauf es wirklich ankommt. Die mystische Reise setzt hier ein, sie beginnt. Verkauft als "altes Wissen, was jetzt wieder entdeckt wird". Ingredienzien, die es dem Menschen erleichtern, auf dieser Welt zu leben. Rainer Holbe in der Abschlußmoderation seiner RTL-Sendung "Unglaubliche Geschichten" vom 9.Juli 1988 zum von Michael Hesemann und Andreas Schneider einberufenen 1.Channeling-Weltkongress (Wiederkehr des Spiritismus in moderner Form!) in Murnau schließlich: "Ob mit oder ohne außerirdische Besucher, für die meisten Gäste auf dem Murnauer Kongress waren die Tage ein Erlebnis. Losgelöst von einem oft unerfüllten Alltag erlebten sie mit Gleichgesinnten eine wahrhaft unendliche Geschichte der Fantasie, der Freude und der Fröhlichkeit. Wir selbst schaffen die Welt mit unseren Gedanken." Was will ich dazu mehr sagen, wenn es um "Botschaften aus anderen Dimensionen" geht? Genau diese 'Mittel' reichen aus um genug Leute zu aktivieren. Die "andere Intelligenz" produzieren wir nur selbst. Und andere auf Erden machen damit das schnelle Geld...

(1.1.) = Es gibt zwar Menschen, die sich in ihrer Ideal-Welt bewegen und sie bis auf´s Messer verteidigen, aber es gibt immer wieder Restzweifel. So erlebte ich es Anfang

August 06 im Alien.de-Forum, als es mal wieder um die alten UFO-Akten der NSA ging, nur weil ein paar mystikverliebte 'Physiker' (Grazyna Fosar und Franz Bludorf) gerade im Argo-Verlag (dort wo auch das M2000 herkommt) ein Buch diesbezüglich herausgaben und eine schrille Pressemitteilung dazu über ihr eigenes Pressebüro vorstellten ("US-Geheimdienst öffnet UFO-Akten/Echtheit der Dokumente von NSA-Direktor unter Eid bestätigt" {Echtheit der AKTEN heißt NICHT Echtheit von UFOs bestätigt, dies nur nebenbei!}). Ein User daraufhin: "Sehr interessant, also ist an der UFO-Sache was dran. Sagte ich ja immer schon. Bestätigt durch meine Sichtung."

(2) = So lief am 21.6.06 auf Phoenix zur besten Fernseh-Sendezeit die mit einem Wissenschaftspreis (ähm, auf meine Empfehlung hin) ausgezeichnete ARD-Dokumentation "Die UFO-Story" in einer Wiederholung. Tatsächlich ist diese Produktion eine der besten UFO-Sendungen des deutschen Fernsehens, dies aufgrund ihres erklärenden sowie aufklärenden Charakters wie es ehemals in den USA mit den >Fliegenden Untertassen< begann. Ein Leckerbissen in Sachen Objektivität und für jeden Interessierten zur Frage 'Wie es und warum es so begann.' Als jemand beim Paranews.net-Leserforum darauf die UFO-Gemeinde aufmerksam machte, gab es danach solche ablehnenden Reaktionen wie: "Ja, ich habe es mir angeguckt. Ich fands ehrlich gesagt beschissen. ... Man hat nur ungefähr 2 Videos von UFOs in der Reportage gesehen." - "Ich wollte mir das auch anschauen, aber nach nicht mal 10 Minuten habe ich ausgeschaltet." - "Ich habe es mir nicht angeschaut. Nachdem ich auf der Phoenix-Seite über den Inhalt des Films gelesen hatte, war mit eigentlich schon klar, in welche Richtung das laufen wird. Würde mich sehr wundern, wenn ich unrecht hätte. Objektive Information kann man von der deutschen Medienlandschaft ohnehin kaum erwarten." - "Offensichtlich ist nichts was in den Medien verbreitet wird objektiv!" Damit ist eigentlich auch alles schon auf den Punkt gebracht, was die UFO-Fan-Gemeinde eigentlich wirklich will - alles, nur nicht die banale und nüchterne Wahrheit erfahren.

Auffallend bei der Erforschung anomalistischer Phänomene ist der damit einhergehende, schädliche Einfluss bewusster Irreführungen um Märchenwelten aufrecht zu erhalten und damit die wirklichen, harmloseren Gegebenheiten zu überzeichnen. Ein falsches Weltbild entstehen zu lassen, weswegen die Kritiker und Skeptiker daran zu Ketzern werden, den "Andersdenkenden", den 'Verdammten' und 'Verfluchten', die dem Überzeugungsgespinst der Gläubigen nur wie Schatten der Wirklichkeit an der Wand begegnen. Ja, dies ist eine Art "Gnostizismus" der Moderne, in dem ohne 'Kirche und Priester' der UFOlogie ein eigener Weg beschritten wird, so arg er auch verteufelt ist (präziser: genau deswegen!).

Uns reicht dabei einfach NICHT, wenn Hardcore-UFO-Fans eine Selbsterkenntnis aus dem Mystischen heraus bedingt vortragen (egal wie verkünstelt sie dies tun, um diesen Problempunkt zu verdecken), auch wenn es zu deren Selbstgenügsamkeit reichen mag! Sorry, dies ist alles nämlich nichts weiter als RELIGION und damit hat die UFO-Phänomen-Erforschung zunächst nichts zu tun, sobald sie sich um die naturwissenschaftliche Frage bezüglich UFOs beschäftigt. Im Bereich der sozio-kulturellen Beschäftigung schaut dies für uns natürlich dann wieder anders aus,

weil da selbstverständlich der (pseudo)religiöse Aspekt wichtig wird. Es geht dabei nicht nur um unauthentische Berichte, wie sie in jedem Forschungsbereich vorkommen, sondern darum, dass diese Berichte mit Übereifer sofort - ohne viele Bemühungen um Verifizierung - zum Gegenstand von überzogenen Betrachtungen gemacht werden, auch von ausgewiesenen Kennern der Szene. Die Eigen-Medien tragen huldvoll dazu bei, dieser Art von Berichten den Anschein von Seriosität zu verleihen, so dass aufgebauschte Darstellungen im Endeffekt zum einzigen "Wissen" über (auch UFO-)Phänomene wird, das in der Öffentlichkeit diskutiert werden darf.

Sie wissen es doch alle: Wer die vorliegenden "Beweise" in Frage stellt, wird dann zumeist als verkorkster Skeptiker abgestempelt und seine Einwände werden nicht selten falsch dargestellt. Es ist einfach so und es gehört auch dazu, dass Irreführungen sogar imstande sind eine Art Eigenleben zu entfalten und die Szene ihnen ernsthaft Glauben schenkt. Wenn Irreführungen erfolgreich sein sollen, müssen sie glaubwürdig und relevant wirken. Diejenigen, die Bestand haben, trotz klarer Gegenbeweise und trotz eindeutiger Entlarvung der Urheber und ihrer Methoden, weisen besondere Merkmale auf. Mit tief verwurzelten Bildnissen wird in den Köpfen der Massen und der angesprochenen Schichten Resonanz erzeugt. Die 'Bilder' müssen den Erwartungen entsprechen, den gewissen 'Pfiff' haben, es muss irgendwie Musik drin sein. In Abwandlung eines Slogans aus den Büros der Raumschiff-Designer gilt für die UFO-Abenteurer: Die UFO-Stories müssen auch 'sexy' sein. Dann ziehen sie. Zu den Opfern gehören Menschen mit höherer Bildung, sogar mit wissenschaftlicher Ausbildung, ebenso wie die breite Masse. Es war schon immer so. Deswegen gehörte dies auch immer schon zur Strategie der UFOlogie-Verkäufer. Da macht es mir dann auch keinen Spass mehr und da kann ich schon 'giftig' werden sobald ich meine, dass die Konsumenten verarscht werden, um sie bei der "Droge" zu halten.

Norman Mailer brachte es 1991 auf die Formel: "Wenn das Lügen eine Kunst ist, dann ist die raffinierte Lüge hohe Kunst." Für die Arbeit der Forscher ist dies ein erhebliches Erschwernis, nicht nur, weil die Unzuverlässigkeit der Berichterstattung stark auf den Forschungsbereich abfärbt, sondern auch, weil viel Aufwand vonnöten ist, uninformierten Außenseitern den wahren Sachverhalt zu vermitteln und falsche Darstellungen zu korrigieren. "In der heutigen Ufologie wimmelt es von erwiesenen oder mutmaßlichen Irreführungen. Die dramatischen Schilderungen von UMMO in Spanien sind typisch für die Art von Berichten, die einfach überwältigend sind, mit Implikationen, die so tiefgründig erscheinen, dass Anhänger durch keinerlei vernünftige Argumente davon abzuhalten sind, an sie zu glauben. ...

Soziologen haben seit längerem festgestellt, dass eine Entlarvung in solchen Fällen sogar bewirken kann, den Kern eines Glaubenssystems zu stärken, auch wenn es der Vernunft Hohn spricht", stellte schon UFO-Forscher Jacques Vallee ernüchtert in einer Abhandlung zum Mythos des "Philadelphia-Experiments" ("ein besonders widerstandsfähiges Lügengespinst", wie er es nannte) fest. Und er bezog sich u.a. auf ein Buch des viel gelesenen Autors Charles Berlitz und des altgedienten UFO-Forschers William L.Moore, welches 1979 zum Standardwerk bezüglich des genannten Experiments wurde. Sie widmeten es "jenen Wegbereitern der Wissenschaft, deren

Suche nach neuen Erkenntnissen sie zu den entferntesten Sternen und zu den innersten Welten führt". Die Widmung war nur ein höhnischer Witz, den keiner der glühenden Anhänger der Geschichte bemerkte. Der zu Tatsachen hochgeschraubte Erzählstoff war dafür viel zu spannend. Der Anschein nachprüfbarer Beweise ist unabdingbar, wenn eine gezielte Irreführung glaubhaft wirken soll. Niemand hat bisher Überreste des angeblich gewaltigen >Fliegenden Untertassen<-Absturzes bei Roswell vorweisen können, dennoch ist dies der am intensivsten untersuchte Einzelfall in der Geschichte der UFO-Forschung. Das Ausbleiben dieses Beweismaterials hatte über geraume Zeit hinweg jedoch das Interesse in UFO-Kreisen eher gesteigert. Über Qualitätssicherung hat da niemand nachgedacht und nur Hoffnungen auf die "Dokumentationen" von Promi-UFOlogen gesetzt - ohne hinzuschauen, wer die wirklich sind und sich vom Schein blenden zu lassen. Zumindest da haben UFO-Promoter und einige UFO-Berichterstatter einiges gemeinsam (dumm genug): Schließlich kann man sich schlecht auf Daten stützen, die aus einer Quelle stammen, über die man so gut wie gar nichts weiß. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Die Kontrolleure sind eindeutig wir sachkundigen UFO-Skeptiker, wer sonst?

Um den technisch interessierten Teil der Öffentlichkeit an sich zu binden, muß eine UFO-Fabel mit einer Aura hochgestochener Wissenschaftlichkeit ausgestattet sein. Dementsprechend wird vom "Bereich 51" des US-Luftwaffenstützpunktes Nellis behauptet, dort seien Anti-Schwerkraft-Aggregate gelagert, die eindeutig jede irdische Technologie überträfen und ein Trans-Uran-Element verwendeten, das in der wissenschaftlichen Fachliteratur bisher keine Erwähnung fand. Die fremde Zivilisation auf UMMO verfügt angeblich über noch weitaus erstaunlicheres Wissen. Etc pp. Die Inanspruchnahme von Wissenschaftlern mit hohem Bekanntheitsgrad oder von Persönlichkeiten wie Albert Einstein ist ein herausragendes Merkmal der gezielten Irreführung in der Ufologie. Die angeblichen Beziehungen zwischen Robert Lazar und Dr. Edward Teller auf dem Luftwaffenstützpunkt Nellis, zum Beispiel, werden immer wieder lautstark ins Feld geführt, obwohl Dr. Teller abstritt, je mehr als nur beiläufige Kontakte mit dem Betreffenden gehabt zu haben. Und ein Herr Hesemann hielt einen Vortrag im Gebäude der UNO. Das Aufdecken von Vorkommnissen, die uns die Obrigkeit vorenthalten will - seien es Eltern, Filmstars, das Militär, große Unternehmen oder Regierungen - ist zweifelsohne ein Nervenkitzel.

Der Enthüllungsjournalismus, der in den siebziger Jahren, nach der Offenlegung des Watergate-Skandals, engagierte Reporter zu heroischen Figuren hochstilisierte, ist zum Vorbild für die eifrigen Rechercheure des UFO-Phänomens geworden. Eingaben, gemäß dem Gesetz zur Informationsfreiheit geduldig vorangetrieben, haben in vielen Fällen Interessantes an Licht gebracht. Wer die Öffentlichkeit gekonnt irreführen will, kann sich diesen Sachverhalt zunutze machen, indem er amtliche Stellen in seine Machenschaften mit einbezieht. Man denke an die Steven´s und O'Deans der US-Szene aus den wilden 90ern, die sich untereinander gerne schulterklopfend dann "glaubwürdige Forscher" nannten. Unabhängige Forscher sehen sich mit sensationellen Behauptungen konfrontiert, ohne eigene Nachforschungen anstellen zu können. Dies war der Fall bei den Fotos von Billy Meier in der Schweiz (Negative standen nie zur Verfügung, obwohl angeblich Tausende von UFO-Aufnahmen gemacht wurden), und ebenso bei der nicht

minder sensationellen Abduction von Linda Napolitano in New York. Namhafte Ufologen hatten diese Abduction als "Fall des Jahrhunderts" tituliert. Heute erinnert man sich kaum noch daran. Ist doch so! Vallee: "Ein derartiger Umgang mit Informationen ist wie Gaukelei: Vor unseren Augen wird ein Vorgang präsentiert, den wir nicht hinterfragen können." Wir müssen immer nur den "seriösen" Berichterstattern vertrauen. Gläubige zu animieren, sich mit einem Thema zu beschäftigen, ist für den Erfolg einer Irreführung sehr wichtig, denn wir neigen eher dazu, einer Story Glaubwürdigkeit zuzubilligen, wenn es sich mit unseren eigenen Erwartungen zur Deckung bringen lässt. UFO-Enthusiasten wollen "Action", den Nervenkitzel auf der Jagd nach schnellen, sensationellen Entdeckungen. Das Interesse an bestimmten UFO-Stories erlischt sehr bald, wenn keine Seelengemeinschaft von Interessierten hierzu zustande kommt.

Vallee knallhart, wie auf CENAP-Linie: "Bei der Erforschung des Paranormalen sind nur wenige Aufgaben so wichtig wie das Aufdecken und die Eliminierung von bewussten Irreführungen und Täuschungsaktionen. Wenn in einem Forschungsgebiet die freiwillige Selbstkontrolle fehlt, übernehmen Andere die Kontrolle mit verheerenden Konsequenzen. Nährboden für die populäre UFOlogie sind Gerüchte, schlecht recherchierte Berichte, dürftiger Wissensstand und regelrechte Betrügereien zum Nachteil echter Erkenntnisse. Die bunte Folge nicht enden wollender Fälschungen ist in den Augen der breiten Masse kennzeichnend für die UFOlogie, und Wissenschaftler sowie gebildete Laien gewinnen dadurch ein negatives Bild von diesem Forschungsbereich. Problematisch sind derartige Fälschungen, weil sie sich ins Gemüt einschleichen, weil sie kribbelnd und unterhaltsam sind, und weil sie nicht selten etwas bieten, von dem wir wünschten, es wäre wahr, obwohl es eben nicht der Wahrheit entspricht." Und Vallee zitiert Curtis MacDougall: "Wenn ein 'hoax' so langlebig wird, dass er als Mythos oder Legende gelten kann, sollte man die Hoffnung auf Entlarvung vielleicht aufgeben." Jener hatte den 'hoax' (das englische Wort "hoax", mit dem die Fälschungen, bewusste Irreführungen und Täuschungsaktionen in der UFOlogie treffend gekennzeichnet sind) zuvor so definiert: "Eine absichtlich konstruierte Unwahrheit, durch die einer Tatsache ein anderes Aussehen verliehen werden soll." Nach MacDougall resultiert der Erfolg einer derartigen Irreführung aus zwei in den Opfern wirkenden psychologischen Kräften: In die Rubrik "warum wir nicht ungläubig sein wollen" gehört laut MacDougall Unwissen, Aberglauben, Suggestion und Prestige. Für die Rubrik "Anreize zu Glauben" nennt MacDougall finanzielle Vorteile, Eitelkeit, Chauvinismus, Vorurteile, Vorliebe für gewisse Theorien, Verlangen nach Nervenkitzel und kulturelles Klima. Vallee abschließend dazu: "Wir haben gesehen, dass diese Faktoren in der Tat für die Infrastruktur des hier geschilderten Themas maßgeblich waren."

Cool bleiben. Es ist ratsam, in der Beschäftigung mit dem Gegenstand "UFO-Phänomen" eine Distanz zur Sache (und zu den berichterstattenden Menschen wie UFOlogen!) zu wahren, ja dies ist geradezu von den 'Forschern' zu erwarten. Es sollte grundsätzlich zu seinem Verhalts-Kodex gehören, um quasi 'klinisch-steril' sich dem Problem nüchtern zu nähern und um keine heikle Mission zu erfahren, was ja im Umgang und der Begegnung mit Menschen immer so eine spezielle Angelegenheit ist. Es darf hier keine Fraternitäten geben, allein schon aus Selbstschutzgründen und um die

Objektivität nicht zu verlieren. Der seriöse UFO-Phänomen-Erforscher DARF weder "Verbraucherschützer" für UFOlogen und UFO-Berichterstatter sein, noch ist er die 'heimliche' Couch einer Art "Onkel Alien-Seelendoktor" oder neuer "Brieffreund". Selbstverständlich (!) auch kein Anwalt für UFO-Berichterstatter. Darüber hat er ganz natürlich zu stehen, sonst 'funktioniert' er nicht. (1) Leider sehen dies viele UFOlogen ganz anders und glauben sich unbedingt wie 'Seelsorger' und Verteidiger der "UFO-Zeugen" aufführen zu müssen - dies ist total falsch und versaut die ganze Forschungsbasis von Grund auf! (2) In all meinen Jahrzehnten habe ich nie verstanden, warum sich UFOlogen und "UFO-Forscher" wie Anwälte der UFO-Melder ausgeben müssen. Natürlich weiß ich auch, dass diese Haltung von mir die 'Gegenseite' nie verstanden hat und mir zudem noch wie eine Art 'Charakterschwäche" nachträgt. Komisch ist dies schon sehr. Offenbar hat dies damit zu tun, dass die UFO-Skeptiker der fach- und sachkundigen Art wie in der Katholischen Kirche als Gnostiker falsch verstanden werden, weil sie den verstaubten Glauben 'Roms' aufsprengen. Natürlich stellen wir den "ungläubigen Thomas" an der ufologischen Tafelrunde dar, jenen Typ aus dem dort verteufelten Heidentum. Aber auch wenn man dazu gestempelt wird, ist dies keinerlei Grund n icht mal genauer hinzuhören, was dieser Thomas wirklich sagt - und auch WARUM! Genau dies ist nämlich der totale "funky stuff"!

(1) = Bisher war die UFO-Phänomen-Erkundung viel zu viel "objektzentriert". Was fast alle UFO-'Menschen' außer Blick verloren haben: Das UFO-Phänomen existiert ohne den menschlichen Faktor zweifelsohne nicht. Eine UFO-Meldung besteht so aus dem wahrgenommen Ereignis und dem Berichterstatter, der darin dann das UFO erkennt (und der Frage, WARUM er dies tut wenn man sieht das 95 % aller UFOs in Wirklichkeit recht banale IFOs sind!). Gelingt es dem hoffentlich in IFO-Fragen geschulten UFO-Phänomen-Erforscher nicht, einen ihm bekannten Stimulus und seine Bandbreite auf eine Meldung anzuwenden, dann steht selbstverständlich wegen dem Verhältnis 50:50 der UPO-Melder im weiteren Mittelpunkt der Untersuchung. DARAUF wurde in der Vergangenheit viel zu wenig Energie und Zeit verwendet, auch bei uns! Es ist absolut legitim sich ihm zu widmen, wenn man erfahren will, WARUM die individuelle und scheinbar unerklärliche Meldung zustande kam. Da muss man einfach zugeben, dass die UFO-Forschung ihre Grenzen hat, da wir niemanden in Kopf, Seele und Herz gucken können.

(2) = Geradezu bewundernswert der Mut von GEP-Vorständler Tino Günter am 15.6.2002 im Forum.Grenzwissen.de diese schier 'revolutionäre' Ansicht zu vertreten: "In der UFO-Forschung ist der Gegenstand der Untersuchung nicht, wie man vielleicht fälschlicherweise glauben mag, das unidentifizierte fliegende Objekt (UFO) selbst, sondern lediglich der Bericht darüber. Diese UFO-Berichte stammen von den sogenannten UFO-Berichterstattern. Für viele Vertreter der UFO-Forschung zählt der Zeuge (UFO-Melder) als Hauptsäule seiner Untersuchung. Sämtliche Informationen, die oftmals zu einer Identifizierung führen, stammen von ihm. Darauf, dass der Zeugenbeweis ziemlich heikel ist (ein UFO-Bericht stellt immer eine Erzählung aus dritter Hand dar) aufgrund von Wahrnehmungsfehlern, Erinnerungslücken, Interpretationen, Prädisposition oder Vermischen bzw. dem Einfließen unabhängiger Erlebnisse, möchte ich hier nicht näher eingehen. Darüber ist an anderer Stelle schon oft

berichtet worden. Stellen wir also fest, dass die Aussage eines UFO-Zeugen sehr problematisch sein kann. Umso verwunderlicher ist es aber, dass dem UFO-Berichterstatter selbst kaum Beachtung geschenkt wird, sondern man sich vorrangig auf die möglichen UFO-Stimuli (Stimulus-Response-Modell) konzentriert. Im Grunde wissen wir noch recht wenig darüber, was das für Menschen sind, die von UFOs berichten. ... Mich würde vor allem auch interessieren, inwieweit die Prädisposition des Zeugen Einfluss auf die Interpretation einer UFO-Wahrnehmung hat. Im Grunde stellen sich (zumindest mir) folgende Fragen: Wer sind die UFO-Melder? (möglicher sozialer Status und psychologische Konstitution) Wer meldet sich wo mit seinem UFO-Bericht und welche Inhalte haben diese? Welche möglichen Beweggründe haben sie, ihre UFO-Sichtung an eine bestimmte Stelle zu melden? Welche (entscheidende?) Rolle spielt die Prädisposition und gibt es einen Zusammenhang zum Strangeness-Grad und dessen vermeintlicher Höhe? Welche Rolle spielen die Medien?"

Zwischendurch als 'Snack': "Die Tatsache, dass ich in 32 Länder der Erde eingeladen wurde, um über meine UFO-Arbeit zu sprechen, zeigt doch, das diese Methodik weltweit Anerkennung fand und daher ernstzunehmen war. Da ging es nicht um die Person MH, sondern um die Zuverlässigkeit des Inhaltes von Magazin 2000! ... BERICHTET haben wir natürlich, schon der Vollständigkeit halber, dann aber auch mit Quellennennung. Wie viele internationale UFO-Experten hatten im Magazin 2000 ihr einziges deutsches Forum, wurden von uns exklusiv publiziert, wurden von uns auf Konferenzen eingeladen? Eigentlich alles, was in der internationalen UFO-Forschung Rang und Namen hat! Das geschah eben auch, um dem Leser die Möglichkeit zu geben, Informationen und Forschungsergebnisse aus erster Hand zu bekommen, und eben nicht über den Umweg einer Berichterstattung, durch mich oder wen auch immer." Hesemann am 5.3.2006 im UFO-Forum von Paranews, 'vergessend' das damals M2000 und er selbst ein und das selbe waren. Die "Experten" und die "Berichte" von ihnen kamen nur über Hesemann extra ausgesucht und direkt ins Blatt. Mag wohl daran liegen, immer in der "Wir"-Form geschrieben zu haben, obwohl es nur ihn gab.

Die Tragik liegt darin, dass die meisten Leute sich NICHT an Objektivität und Distanziertheit halten (wollen oder können) - entweder weil sie naive Kindsköpfe oder emotional davon eingenommen sind und ein Wunschdenken ihr Handeln bestimmt. In diesem Gebiet ist die Distanz ganz wichtig, wie übrigens in allen grenzwissenschaftlichen Bereichen! So nimmt man das PROBLEM mit den UFOs nämlich nicht wirklich wahr. Und damit werden die Menschen als UFO-Gläubige selbst zum Kernproblem. Ich bleibe dabei, dass das analytische Darüberstehen als Erforscher des UFO-Phänomens nach wie vor das "A & O" ausmachen muss. Es darf hierbei keine 'schizophrene' Situation in der Interaktion mit "Herz & Seele" aufkommen.

Man darf einfach nicht zu kurz denken, weil wir seit sechs Jahrzehnten damit in einem Dilemma stecken. Natürlich haben wir, wie schön, eine pluralistische UFOlogie, wobei wir "UFOlogie-Kritiker" und "UFO-Skeptiker" eine Nebenrolle wie heutzutage die "Grünen" im Parlament zu Berlin in der Opposition einnehmen - auch wenn es im Hort ufologischer Glückseligkeit immer wieder über WW und CENAP Anlaß gibt zu stänkern. In der Kosmologie der UFOlogie sind wir Kritiker eine Art "verfolgte

Minderheit". So zuletzt mal wieder in diesem Sommer gesehen, als Michael Hesemann das "Fenster der Möglichkeiten" für sich suchte, um das 'Schwert des Grolls' zu erheben (1) - und um in der ufologischen Spassgesellschaft ja nicht vergessen zu werden. Eine natürliche Waffenruhe gibt es zwischen Pro und Kontra nicht, kann es scheinbar nicht geben. Dazu ein Bildnis: Hieraus entsteht eine "gesundheitsgefährdende" Lage, wie wenn Salmonellen "rohstoffbedingt" nicht vermeidbar bei zuviel warmer Luft das Fleisch verderben. Daraus ergeben sich katastrophale Situationen. In heißen Zeiten ist aber alles nur eine Frage der "Kühlung" wie an der Frisch-Fleisch-Theke im Supermarkt. Wenn Sie verstehen, was ich in Bezug auf hitzige UFO-Diskussionen meine... (?) Naja, die UFOlogie hat auch einen besonderen Corps-Geist.

(1) = Der Versuch, mich klein zu machen, um das Selbstvertrauen zu verlieren, stand da eindeutig im Mittelpunkt. Bis hin, mich schier als "Barackler" oder fast schon 'Babymörder' und 'Frauenschänder' (meine Worte um es auf den Punkt zu bringen) darzustellen ging dies, weil ich nur einen Einzelhandelskaufmann-Abschluss habe und damit ja keineswegs für Forschungsarbeiten qualifiziert sei (1.1.) - und es scheiterte, genauso wie man versucht Frischlinge in West Point charakterlich herauszufordern (um sie zu stählen). Nur: Ich bin längst kein 'Frischling' mehr. Und genauso habe ich dies auch aufgegriffen und schon durch früher erfahrene ähnliche Situationen geschliffen konnte ich aus dem Corps hervortreten. Warum H. dies immer wieder neu aufzulegen versuchte und sich da mühte ist mir nicht ganz klar, trotz seines noch kommenden 'Outings'. Dazu war ich schon viel zu lange Anhänger von 'West Point' und in einer Führungsposition gelangt um Druck aushalten zu können, was einfach dazu gehört. Ich bin sozusagen durch den "Kriegseinsatz" schon durch. Die ufologische Auseinandersetzung setzt den Skeptiker und Kritiker auf eine harte Probe. Ich konterte immer mit Kompetenz und Charakter, gerade auch dann wenn man mir beides ganz gerne absprach und dies sogar in den Mittelpunkt der 'Politik' (= Diffamierung) stellte. Waren schon harte Zeiten, auch wenn genau diese Methode bei genauerer Betrachtung nur die Charakterschwäche auf der anderen Seite ausweist, und dies ist ein Knackpunkt den man als Mensch nicht verzeiht.

(1.1.) = Ein Schreiber wie er es gerade braucht. An anderer Stelle im anderen Zusammenhang gibt er dann zu: "Ich habe ja garnicht behauptet, man müsse Wissenschaftler sein, um ein guter UFO-Forscher zu sein. ... Nicht ich, sondern unsere Gesellschaft stellt Normen der Qualifikation auf und bietet die dazu notwendigen Bildungswege an. ... Dass unsere deutschen UFO-Skeptiker nicht sehr gebildet sind, das enthüllt schon ihre oft abenteuerliche Orthographie... Natürlich sind Hauptschüler oft genauso kritische und intelligente Leser wie Akademiker. ... Nur eines der größten Menschheitsrätsel unserer Zeit, das UFO-Phänomen, soll ausgerechnet ein Nicht-Wissenschaftler, einer ohne akademische Ausbildung, lösen????"

Die Sehnsucht und Suche nach den Anderen

Da unser Himmel derart voller Sterne ist und sich hier auf der Erde Leben und Intelligenz gebildet haben, nehmen wir an, dass ähnliches in großer Anzahl auch

anderswo geschehen ist. Die gegenteilige Meinung, wir seien die einzigen im Kosmos, klingt demgegenüber grotesk, ja geradezu - anmaßend! Und da - Sie merken es vielleicht - hat sich etwas im Weltbild gedreht, verändert. Die Vielzahl anderer Welten ist eigentlich nichts Neues, sie ist schon seit Jahrtausenden oft vermutet worden. Noch ohne unsere heutigen Kenntnisse der Astronomie und Physik, rein aus philosophischen Gedanken abgeleitet - und die weitere 'Auswucherung' ist die "UFO-Idee" in unserem Luft- und Raumfahrtzeitalter. (1)

Aristoteles (384-322 v.Chr.) war da eher eine Ausnahme als er klipp und klar sagte: "Diese Welt muss einzigartig sein, es kann keine andere Welten geben." Was auch einen gewissen Charme hat und die Bedeutung unseres 'Blauen Planeten' - der Oasen-Insel im Universum - hervorhebt und dieser Murmel im Samt-Schwarz des Kosmos eine Wichtigkeit in Sachen LEBEN überhaupt zugesteht. Jeder Mensch mit 'grünen Gedanken' wird mir da wohl zustimmen. UFO-Fan, hin oder her. Selbst Religiöse und Gottüberzeugte dürften von der Vielzahl der lebenstragenden Welten überzeugt sein - was passt besser zu Gottes Allmacht, wenn er unendlich viele Welten geschaffen habe, und nicht nur diese eine auf der ich jetzt diese Zeilen niedertippe? Und dass "Gott" uns nach seinem Ebenbilde zeugte kann ich gar nicht ernst nehmen, auch wenn es die egozentrische Spezies hier auf Erden es so gerne hätte. Was wäre nämlich gewesen, wenn die Dino´s ihre Chance gehabt hätten und nicht vor 65 Millionen Jahren einer kosmischen Katastrophe zum Opfer gefallen wären? Dann gäbe es vielleicht heute 'Dinotopia', in Berlin würden die Raptoren herrschen und die anderen intelligenten T-Rexe würden von sich aus auch behaupten nach Gottes Ebenbild die Herrschaft über den blau-grünen Planeten angetreten zu haben (?) den sie dann vielleicht nicht Erde, sondern z.B. Rexo nennen würden. Während sie sich selbst als die Krone der Schöpfung sehen würden. Ob der 'Planet der Affen' wirklich eine andere mentale Spielwiese für solche Ideen ist? Wie auch immer, es wirkt etwas beschämend, dass ausgerechnet Ratten und Schweine uns so ähnlich sind, dass Wirkung und Verträglichkeit von Medikamenten häufig an ihnen getestet werden. Auch beim Versagen unserer Herzklappen werden uns die vom Schwein eingepflanzt. Hätten die Dinos den evolutionären Sprung geschafft, so hätten unsere Vorfahren nie eine Chance erhalten, Menschen zu werden. Es kann wohl stets nur eine stark dominante Art geben. Der Homo sapiens ist so gesehen nur der 2.Versuch, die 'Zweite Wahl'. In der 'Perry Rhodan'-Romanserie gibt es immerhin echsenhafte Aliens, die Raumfahrt betreiben - "Topsider" genannt.

(1) = Wichtig ist auch zu verstehen, das es zerplatzte Träume der Raumfahrt-Visionäre gab. So NASA-Luftschlösser bezüglich bizarrer Ideen für Städte im All; der Sternenfahrt mit Mini-Bomben im Projekt "Dädalus"; Amerikas Atomwaffenplan für den Mond; den gekippten Flugplänen bezüglich des Mondprogramms der Sowjets; den zerplatzten Träumen hinsichtlich "X-Flugzeugen" betreffs einem Orbital-Bomber bis hin zu den Träumen wie Wernher von Braun den Mars erobern wollte. Aufruf hierzu: http://www.spiegel.de/wissenschaft/0,1518,k-6711,00.html .

Schon vor zweitausend Jahren wurde über andere belebte Welten und unbekannte Fremdwesen dort nachgedacht, vor zweihundert Jahren wurde schon vorgeschlagen,

wie man die Aufmerksamkeit der Marsbewohner erregen könnte. Und im August 1924 gab es bereits einen Versuch, Radiosignale vom Mars zu empfangen, der gerade seine geringste Entfernung zu uns hatte. Für drei Tage wurde der amerikanische Radioverkehr über den Pazifischen Ozean abgesagt, um dort auf Schiffen ungestört nach Signalen vom Mars zu lauschen. Ohne Erfolg, wie auch schon vorher bei kleineren Versuchen der Radiopioniere Guglielmo Marconi 1922 und Nicola Tesla 1899. Inzwischen ist klar, dass der Mars höchstens von Mikroben 'bewohnt' ist. Egal, dies waren die Anfänge für das Interesse des Menschen nach der Suche Außerirdischer. Und der damit verbundenen Frage: Sind wir allein? Bisher gilt - es gab zwar eine Anzahl zunächst aufregend klingender Fälle, aber letztlich doch leider kein echtes außerirdisches Signal oder Zeichen von intelligenten kosmischen Mitbewohnern des Universums. Und mit der UFO-Geschichte ist es identisch. Zudem haben wir nach den ersten enthusiastischen Weltraumeroberungs-Plänen inzwischen die Grenzen der Raumfahrt erkannt. Hier habe ich für Sie als Leser dieser Zeilen (für mich selbst die 'unbekannten Wesen') einige bemerkenswerte Überlegungen und Sachzusammenhänge eingebracht, weil in unserer heutigen modernen 'Kulturgeschichte' die unidentifizierten Flugobjekte mit ihrer Alien-Deutung geradezu als Teil der Weltraum-Zeitalter-Philosophie transportiert werden müssen. Die >Fliegenden Untertassen< hätte man geradezu 'erfinden' müssen {sic!}, wenn es sie nicht gäbe {sic!}. Genial.

Haben Sie am Donnerstag-Nachmittag, dem 6.Juli 2006, die ZDF-Dokumentation >Fremdes Leben im All: Außerirdische im Visier der Forschung< als Übernahme vom amerikanischen 'National Geographic Channel' in der Reihe "Wunderbare Welt" gesehen? Wohl eher nicht, wegen der Sendezeit und mangelhafter Werbung dafür. Schade. Die Sendung begann mit "Die Menschen sind nicht die einzigen Lebensformen im Universum, so glauben Experten". Lange Zeit war die Vorstellung von Leben im All auf unser Sonnensystem allein beschränkt, erfahren wir hier als Ausgangspunkt. 1995 jedoch änderte sich das wissenschaftliche und öffentliche Weltbild ganz 'brutal'. Und zwar nicht durch Santilli´s angeblichen Puppenspiel-Roswell-Alien-Autopsie-Film (1) als "bester UFO-Alien-Nachweis seither", sondern jenseits dessen durch die erstmals (!) wissenschaftlich begründete und fundierte Entdeckung eines unbekannten Planeten unter fremder Sonne!!! Eine wissenschaftliche 'Wahnsinnstat' und Mega-Großentdeckung sondergleichen, die eigentlich die Welt des 'Blauen Planeten' auf den Kopf stellen sollte - was keineswegs geschah und wie "normal" hingenommen wurde und zu keinerlei gesellschaftlichen, religiösen oder sozialen Spannungen bei irgendeiner Großreligion des Globus führte. Eigentlich zu gar nix. Erstaunlicher Weise blieb dieser wissenschaftliche Durchbruch in der Eröffnung zum grundlegenden Verständnis des Universums sogar fast als "Langweiler-Thema" zurück. Niemand sprang deswegen aus dem Fenster, der Vatikan drehte nicht durch und die Weltwirtschaft brach nicht zusammen. Alles war wie immer im grünen Bereich, obwohl da eine Entdeckung sondergleichen gemacht wurde - scheinbar nicht begriffen und verstanden was da eigentlich geschehen war! Da war die weltweite Reaktion einfach zu "cool".

(1) = 1947 wurde so angeblich ein absolut historisches Ereignis in Schwarz-Weiß gefilmt während Hitler´s Geliebte Eva Braun schon ein Dutzend Jahre zuvor ihre privaten Filme mit 16mm-Kamera auf Buntmaterial drehte.

Natürlich war in den Medien die erste Auffindung eines Planeten unter ferner Sonne ein Thema - aber es hatte keine wirkliche Auswirkung auf die Weltöffentlichkeit, man nahm es einfach so hin als wenn irgendwo im Urwald eine neue Tierart entdeckt worden ist. Also, fast gar nicht und alles egal. Und so geht es bis heute - inzwischen hat man gar komplexe Sonnensysteme mit mehreren Planeten entdeckt und insgesamt fast 200 Planeten unter anderen Sonnen. Drehte deswegen die Menschheit durch? NEIN. Gab es Verheimlichungen dieser revolutionären neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse durch 'höhere irdische Kräfte' wie Politik und Militär etc? Überhaupt nicht, ganz und gar nicht - die wurden selbst damit kalt erwischt und staunten nur noch hilflos und ehrfürchtig. Die größte Revolution der Erkenntnis über die Kosmologie ging erstaunlich problemlos über die Bühne. Nach den schier wöchentlich hereinkommenden gigantischen SF-artigen Bildern über unser Universum des Raumteleskops 'Hubble' war sowieso alles drin. Alle fragwürdigen und zweifelhaften "UFO-Indizien" wurden hier einfach durch die kosmische Raumüberwachung überzeugend ausgehebelt. Ob es nun den Menschen wirklich bewusst ist oder ob sie es unbewusst erkannten - seither hat auf jeden Fall die UFOlogie das Verliererimage an sich, egal wie sie sich dagegen wehrt. Alle ehemaligen "UFO-Geheimnisse der Szene" wurden in der TV-Serie "Akte X" 'ausgeplaudert' und erstmals rund um den Globus trivialisiert.

Und "Peng" - damit war den UFOs und der UFOlogie ihr "Geheimnis" geraubt und genau dieses stand zur objektiven Massenprüfung an. Der Zusammenbruch des Themas ist da kein Zufall, sondern die Folge. Die Menschen haben sich entschieden - und sich abgewendet. Der ehemalige Reiz ist einfach weg. Selbst für die Klatschpresse, als ehemaliger Garant zur Dauererhaltung des Themas außerirdischer Besucher in >Fliegenden Untertassen< um die Leute zu unterhalten. Selbst als TV-Serien-Themen ist die "Alien-Mystery" erledigt und läuft wirklich unter "ferner liefen..." Die öffentliche UFO-Begeisterung ist einfach eingeschlafen - und weg. Die Dramatik und Dynamik ist schlichtweg weggefallen. Hat sich irgendwie aufgelöst.

Klar ist - wir haben 'Nachbarn' im All. Milliarden Sonnen alleine in unserer Galaxis, viele davon werden Planeten haben. Vielleicht Millionen alleine in unserer Galaxis. Und es entstand so ab 1995 ein neuer astronomischer Berufszweig: den des Planetenjägers. Die Planetenjägerin Dr.Debra Fischer: "Das Universum ist anders als wir es uns vorgestellt haben." 2007 gar soll ein weiteres Weltraumteleskop zur Mission "Kepler" in den Erdorbit gebracht werden - seine Aufgabe: die Auffindung neuer fremder Planeten im Kosmos. Denken wir auch an die Suche nach außerirdischer Intelligenz via Funksignalen/Radiowellen (1) durch das SETI-Institut mit Dr.Seth Shostak an der Spitze. Das kalifornische Institut ist die Wiege der wahren wissenschaftlichen Alien-Forschung, wenn man so will. Und Shostak hatte in der ZDF-Dokumentation eine verblüffende Überraschung parat, als er eingestand: "Mein Interesse wurde schon in der Kindheit geweckt, als 10-Jähriger habe ich die Bücher über Fliegende Untertassen verschlungen." Damit begann für ihn alles und damit ist er wohl ein UFO-Interessent der

unerwarteten Art. Ein UFOloge, der zur bekanntesten Persönlichkeit der Alien-Forschung wurde und sich dabei nicht mehr für Fliegende Untertassen interessiert und den skeptischen Standpunkt einnimmt. Ein Mann der nach Signalen aus dem Universum jenseits des großen 'Weißen Rauschens' sucht, die von Funkkommunikation einer anderen kosmischen Bevölkerung stammen. Er und seine Kollegen warten sehnsüchtig auf ein Funk-Zeichen aus dem All. Aber wer weiß, halten die Aliens vielleicht Funkstille? Von Carl Sagan stammt vielleicht die treffende Bezeichnung für ein großes Problem: Sind Kulturen uns zu weit voraus, so sind sie "jenseits unseres geistigen Horizonts". Will heißen, wenn es da draußen extrem alte Kulturen einmal gab, ist die Frage: Gibt es sie überhaupt noch? Dies würde die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und Verständigung mit den oder dem "Anderen" stark begrenzen, weil wir einfach neben der 'Zeit' liegen. Genauso wenig nützt es uns was, wenn jetzt in diesem Augenblick erstmals Einzeller 200 Lichtjahre entfernt auf einem anderen Planeten aus dem Urschlamm kriechen...

(1) = Dazu sollte man auch wissen: Die Stärke der Wellen nimmt mit der Entfernung ab, und zwar quadratisch: In zehnfacher Entfernung ist sie hundertfach schwächer. Auch wenn mit großer Leistung gesendet wird, so wird in weiter Ferne nur ein schwaches Signal empfangen und um dort verständlich zu sein, muss es stärker sein als das "Rauschen des Hintergrunds". Die eingesetzten und verwendeten Instrumente müssen also das beste Signal/Rausch-Verhältnis aufweisen, um effektiv zu sein. Kent Cullers, ein Experte am SETI-Institut in Kalifornien, schätzte die heutige Reichweite des militärischen Radars auf 100 Lichtjahre, des Fernsehens auf 20 Lichtjahre. Unsere eigene Sendeenergie reicht also gar nicht einmal so weit und somit nur in den galaktischen Vorgarten um unser 'Haus'. Starke Sender haben wir erst seit 60 Jahren, alle möglichen kosmischen Nachbarn, die von uns weiter weg sind als diese 60 Lichtjahre, die wissen schlichtweg noch nicht einmal potentiell von uns. Auch Powersender im Kosmos die etliche Tausend LJs entfernt sind, kommen bei uns nur noch schwach an. Um auch schwache Signale zu empfangen und auszulesen, braucht es extrem viel Antennenfläche. Das Puerto Rico-Radioteleskop mit seinem 305 Metern Durchmesser ist zwar für uns gigantisch, aber eigentlich immer noch zu klein für 'größere Aufgaben'. Aber immerhin, man kann mit ihm heute noch, geradeso, die 5 Watt Leistungs-Signale der Raumsonde 'Pioneer 10' empfangen - inzwischen weit mehr als 60 Milliarden Kilometer von der Erde entfernt - und daher auch zur Kalibrierung der SETI-Antennen nutzen, um dann wirklich in die unendlichen Weiten abzuschwenken... Pläne und Technik für bessere Ausrüstung gibt es zwar, nur nicht das dafür benötigte Geld. Nur daran scheitert manches was wirklich machbar wäre. Erwartete SETI-Signale kommen von einem Stern, der sich langsam weiterbewegt, mit der sich drehenden Himmelskugel auf der sich E.T.s befinden. Wir suchen also nach Radiostrahlung, die erstens von einem bestimmten Himmelsort kommt (und nicht auch daneben), die sich zweitens genau wie der Himmel weiterbewegt und die drittens "nicht natürlich" aussieht. Beim Kommunikationsversuch auf Funkebene müssen also die Verschiebungen der Erdposition in der Galaxis und des Alien-Planeten ebenso berücksichtigt werden, heißt: Antennennachführung. Nebenbei: Die Erde fällt mit 30 km/sek durch den Raum. Aber Vorsicht! Bei der Entdeckung des ersten Pulsars 1967 sah es zunächst ganz nach

intelligenten Signalen aus: fester Ort am Himmel, kurze schnelle Pulse, mit einem so regelmäßigen "Ticken" wie unsere genauesten Uhren!

Aber auf die Frage, ob es die "Anderen" denn überhaupt gibt, können wir zur Zeit nur diese Antwort geben: Wir werden es nie wissen, wenn wir es nicht versuchen nach ihnen zu suchen. Ich denke, auch dies ist eine Mahnung zur Bescheidenheit für die Menschheit - und egal ob UFOlogie-Jünger oder UFO-Phänomen-Skeptiker, wir alle werden es wohl unterstützen, dass diese Suche durchgeführt wird. (Stimmt doch, oder?) Im technischen Zustand sind wir bloß junge Anfänger. Die Sonne ist kein alter Stern, andere sind Millionen und Milliarden Jahre älter, und ihre Planeten und eventuelle Kulturen wohl dann auch (dumm natürlich, wenn sie einfach aufgrund ihres Alters längst ausgestorben sind und selbst nie mit anderen E.T.s Kontakt gehabt hätten und quasi auf uns warteten, aber es uns damals noch nicht gab).

Denken Sie daran: Man geht davon aus, dass das Universum um die 15 Milliarden Jahre alt ist - und in dem Teil wo wir uns befinden haben wir gerade einmal 4-5 Milliarden Jahre auf dem Buckel. Wir sind da also noch im Flegelalter (und so benehmen wir uns auch). Astronomisch gesehen ist allein nur unsere Sonne in ihrer Jugend. Gell, ziemlich spannend! Wie auch immer, die SETI-Forscher sind optimistisch - und viele andere zunehmend auch, der alte "Alien"-Pessimismus ist Vergangenheit und die UFOs werden nach wie vor belächelt und nicht ernst genommen, genausowenig wie die "UFO-Forscher". Zudem gilt bei der Alien-Forschung wie sie derzeit betrieben wird: Nichts ist zwingend, aber unmöglich ist auch nichts. Vieles ist dabei noch wenig wahrscheinlich, aber doch möglich. Hektische, kurzatmige Geister wie wir haben in dieser Richtung nur wenig Chance auf Erfolg. Geduld, Geduld, Geduld ist gefragt. Ist dies alles nun ein Grund für Enttäuschung? Ganz sicher nicht. SETI ist ein astronomisches Projekt, über astronomische Entfernungen hinweg, und so mag es auch astronomische Zeiten erfordern. Es braucht von uns aus eben die Fähigkeit und Reife, in langen Zeitspannen zu denken und zu planen, wahrscheinlich über Generationen hinweg.

The Role Of Imagination. Schließlich muss man auch eingestehen, das bald 60 Jahre alte >Fliegende Untertassen<-Phänomen und Hunderttausende UFO-Sichtungsmeldungen der Menschheit nicht gebracht haben - und die Wissenschaft dadurch auch nicht beflügelt wurde. Der Kicherfaktor ist nach wie vor da, aber das öffentliche UFO-Interesse längst schwindend. Die "Alien-Suche" der Wissenschaft dagegen hat im SETI-Rahmen aber immerhin schon vor ein paar Jahrzehnten zur Entdeckung eines "little green man"-Signals geführt, wodurch 1967 die >Pulsare< (= Neutronensterne als Überbleibsel seiner Supernova) durch Jocelyn Bell, Studentin von Anthony Hewish in Cambridge, entdeckt wurden und damit ein bedeutender und wichtiger Schritt zum kosmologischen Verständnis der Astrophysik getan wurde, um das Universum und sein Funktionieren bzw. Sein weitaus besser zu begreifen! (Bitter: Hewish staubte dafür den Nobelpreis ab, die Studentin kam nur in der Danksagung zur Geltung.)

1965 bereits hatten Kardashev und Sholomitsky in Russland bei CTA 102 eine Radioquelle entdeckt, die sie einer Alien-Zivilisation zuschreiben wollten, und es war

tatsächlich ebenso eine bedeutungsvolle Entdeckung im Kosmos gewesen. Damit fand man die >Quasare< als massenreiche Schwarze Löcher. Die ganze UFO-Sichterei und UFO-Phänomen-Erkundung in der UFOlogie hat dazu überhaupt keinen Kenntnisgewinn für die Menschheit erbracht. Ist doch so! (1) Gut, Hollywood und die Klatschpresse fanden über die Untertassen und Aliens ihre Unterhaltungsthemen für die Menschen an den Stammtischen, die entstandene Fliegende Untertassen-Literatur hat einige Leute 'verrückt' gemacht und auch viele kreativ angeregt. Aber sonst...? Und das berühmte "Wow"-Signal, welches am 15.August 1977 scheinbar aus dem Sternbild des Schützen hier aufgeschnappt wurde? Natürlich es kann ein fehlverstandenes artefaktisches Signal von uns selbst sein, aber es ist auf jeden Fall ein künstlicher Ton von dem einige SETI-Forscher nach wie vor der Ansicht sind, man könne das seltsame Geräusch auch einer Alien-Kommunikation zuordnen, die wir zufällig auffingen. Wie auch immer, das mit dem "Wow"-Signal verbundene Geräusch war nie wieder zu hören und für die Wissenschaft müssen Beobachtungen wiederholbar sein, um gelten zu können (was ja auch für die Anerkenntnis "echter UFOs" zählt). Für Shostak als PR-Mann für das SETI-Institut ist es klar, bis 2020 und 2025 werden wir wohl ein Alien-Funksignal entschlüsselt und als solches erkannt haben.

(1) = Bösartige Geister bringen gar fast einen "tödlichen Rückschlag" für das SETI-Programm aufgrund der >Fliegenden Untertassen<-Abenteuer und "kleine grüne Männchen"-Storys sowie dem öffentlichen Bild vom UFOlogen aufs Tapet. 1978: Senator William Proxmire aus Wisconsin war ein streitbarer Kämpfer im US-Kongress gegen "unsinnige, lächerliche Ausgaben" durch den Staat. Also ein Bürgervertreter gegen Steuerverschwendung. Er erreichte ein Gesetz, das der NASA verbietet, weiterhin Gelder für die Suche nach extraterrestrischer Intelligenz mittels Radioastronomie auszugeben. (1.1.) Er sprach voller Spott und Ironie und wusste nicht genug darüber (der Senat leider auch nicht und man erinnerte sich noch an die Anläufe von Donald Keyhoe vom NICAP). Rhetorisch geschickt machte er ziemlich dumme Witze, ohne jede Sachkenntnis, aber politisch wirksam weil keiner eine Ahnung hatte - genauso wie es Stänkerer gegen informierte und sachkundige UFO-Skeptiker aus der UFOlogie heraus auch für ihr Fandom tun. Deswegen gründete Carl Sagan die Planetary Society, eine Gesellschaft zum Studium der Planeten und fremden Leben (parallel wurde er zum UFO-'Gegner' deswegen, weil er sah, dass das "UFO-Thema" die Gefahr mit sich brachte, die ernsthafte und echte Wissenschaft zur Suche nach Leben im All unter Wasser zu ziehen). Wegen der Proxmire-Gesetzgebung wurde 1984 auch das SETI-Institut durch Frank Drake, Barney Oliver, John Billingham und Thomas Pierson gegründet. Damals war es - ein Wohnwagen bei NASA Ames in Moffett Field, 100 km südlich von San Francisco. Drake und Sobelt schrieben die interessante Geschichte des SETI-Instituts in dem Buch >Signale von anderen Welten< nieder. Heute hat das SETI-Institut ein "eigenes Heim" im benachbarten Ort Mountain View und mehr als 100 Angestellte.

Wie der Vogel Phoenix stieg nun auch SETI wieder aus der Asche und am 12.Oktober 1992, dem "Kolumbustag" (nach genau 500 Jahren seiner Landung in San Salvador), schaltete Jill Tarter am Arecibo-Teleskop jene Anlage für den Beginn der "Gezielten Suche von SETI" ein. Seit 1994 gibt es zudem eine Vereinigung von vielen Amateuren,

die SETI-League mit Sitz in New Jersey, finanziert nur durch ihre Mitglieder. Ihr Projekt nennt sich ARGUS, eine der Argus-Stationen hat in Mannheim Peter Wright aufgebaut, der für Europa einer der großen SETI-League-Drahtzieher ist. Das 1999 gestartete SETI@home-Programm brachte zusätzlich weltweit Millionen und Abermillionen SETI-Unterstützer ein. Viele der Leser hier werden daran mitwirken, auch wenn sie ansonsten UFOlogie-Kritiker sein mögen. Zwecks UFOs mögen sich zwar viele nicht untereinander grün sein und sich nie und nimmer in die Augen sehen wollen, aber beim SETI@home als echtes Alien-Suchprojekt machen dann alle gemeinsam wieder mit, auch wenn sie es voneinander nicht wissen.

(1.1.) = Gleichsam aber bastelt NASA's JPL am 'Terrestrial Planet Finder" - ein Satellit der erdähnliche Planeten mit einer Sauerstoff- und Methan-Lufthülle noch bis in 50 Lichtjahren Entfernung entdecken soll.

Prof.David Grinsponn ist als Astrophysiker aktueller Berater der NASA in Sachen "Suche nach außerirdischen Lebensformen", eigentlich zunächst erstaunlich so etwas zu hören, aber andererseits weiß man ja, dass sich die NASA auch in Sachen Astrobiologie, Bioastronomie und Exobiologie bemüht und mit ihren Mars-Missionen längst schon Leben im All auf der Spur ist. (1) Ja, es gibt sogar einen kleinen Zweig der Biologie, der sich um "extremophiles Leben" hier auf Erden bemüht, also Lebensformen unter extremsten und bisher undenkbaren Lebensumständen wie im ewigen Eis oder in größter Hitze sowie in 'giftigen' Brühen. Anthropologen beschäftigen sich für die NASA mit der Frage wie außerirdisches Leben unter anderen Lebensumständen auf fernen Welten entstehen und aussehen könnte. Dabei sind sie ganz fortschrittlich und vermeiden es, den Menschen Modell stehen zu lassen, so wie es die UFOlogie mit ihren Alien-Begegnungsgeschichten bis hin zu den pseudoreligiösen Kontakten versucht und damit ganz altmodisch daherkommt. Der Versuch, sich Aliens menschenähnlich vorzustellen ist wohl falsch und ist einfach nur eine Sichtweise die den Menschen selbst egozentrisch in den Mittelpunkt stellen will. Damit werden Aliens nur als unser eigenes Abbild vorgestellt und wir haben dadurch wieder die Chance, uns als die Krone der Schöpfung anzusehen. Fortschrittliche Exobiologen und Anthropologen lächeln darüber nur und rechnen nicht damit, das Aliens auch nur entfernt in einer verkünstelten Menschengestalt wie in den UFO-Geschichten daherkommen. Leben im Weltall, aber Vorsicht - wir wissen noch viel zu wenig über den ersten Anfang der Lebensentstehung überhaupt. Wie und warum es hier auf der Erde überhaupt zustande kommen konnte. Es ist nach wie vor ein Geheimnis. Die Suche nach den "Anderen" geht parallel einher mit der Erkundung über uns selbst. Wir wissen zu wenig über Ursachen und Einzelheiten unserer Menschwerdung, außerdem ist diese ja auch noch gar nicht abgeschlossen. Ist unsere Menschheit, auf lange Sicht, überhaupt zum Überleben geeignet? Das wissen wir genauso wenig wie, ob es da draußen noch jemand gibt. Erstaunlich, gell?

(1) = Das SETI-Institut hört nicht nur den Kosmos mit Radioteleskopen ab, sondern widmet sich heute bei der Suche nach intelligenten Lebenszeichen im All auch der Aufgabe die Entstehung, Natur und Verteilung des Lebens zu erforschen, zu verstehen und zu erklären. Allein das SETI-Institut hat fast 40 Arbeitsgebiete, und erforscht z.B.

die Entstehung von Sternen und Planeten, Atmosphären von Planeten, chemische Prozesse, Entstehung des irdischen Lebens, extremes Leben in Hitze, Kälte und Trockenheit, Bedingungen für Leben auf dem Mars oder auf großen Monden, Lebensspuren in Meteoriten, Suche nach Planeten anderer Sterne und vieles mehr. All dies kann offiziell finanziert werden, nur die Signalsuche selbst lebt von privaten Spenden. Ist zwar irgendwie verrückt, aber es ist dennoch so.

Mutation, Auslese, Entwicklung. In der Theoretischen Physik gibt es einen Lehrsatz, das Ergodische Prinzip: "Alles, was nach den Naturgesetzen möglich ist, passiert auch tatsächlich, wenn genug Raum und Zeit gegeben sind." Das heißt für das Leben: Je länger es dauert, um so kompliziertere Wesen entstehen. Evolution geschieht durch rein zufällige Mutationen, durch kleine Änderungen eines Gens im Erbgut, hierbei gibt es keine Schöpfung und keinen Plan. Auch bei uns auf Erden gibt es eine Fülle verschiedener Wesen, und die vielen Zufälle unserer Evolution hätten auch zu ganz anderen Ergebnissen führen können. Anderswo mag ein anderer Ursprung des Lebens zu Wesen ganz anderer Art geführt haben. Die Naturgesetze besagen auch nicht, dass Leben entstehen MUSS, auch folgt Intelligenz nicht notwendiger Weise aus Biologie und Evolution. Was ist, wenn unsere Intelligenz nur eine verrückte Laune der Natur ist? Das allgemeine Vorhandensein hoher Intelligenz im Kosmos können wir so auch nicht erwarten, wir können es nur erhoffen. Und es gibt auch keinen Grund, uns für das Endprodukt der Evolution zu halten. Die großen Dinosaurier waren 150 Millionen Jahre lang die Herren der Erde - und sind heute weg; uns Menschen gibt es erst einen verschwindend kleinen Bruchteil dieser Zeit und vielleicht sind wir eines Tages einfach ausgestorben und in 500 Millionen Jahren haben die Ameisen das Regiment über den Planeten übernommen um sich an uns wie an Märchengestalten zu erinnern (?). Aber unser Dasein beweist, dass Leben und Intelligenz möglich sind, und so wird es beides auch vielfach anderswo geben. Die entgegengesetzte Annahme, wir seien einmalig und die einzigen im Weltall, erscheint vor diesem Hintergrund eher als Ausdruck von Überheblichkeit und Größenwahn. Für Kontakt und Verständigung mit fernem Leben welches eine gesellschaftliche, kulturelle und soziale Evolution durchmachte und selbst hochwertige Technologie entwickelte, werden Technik und Wissenschaft benötigt, heute sind dies die vorantreibenden Kräfte, die Grundlage unseres Weltbildes. Auf beiden Seiten brauchen wir also Wesen mit einer technischen Intelligenz, die auch nach außen gerichtet ist. In früheren Zeiten übernahmen diese Rolle Götter und Dämonen, Engel und Teufel. Dieser frühere Zustand dauerte nicht ewig, und der heutige Zustand wird es auch nicht tun. Technik und Wissenschaft mögen sehr lange dominieren, aber eben nicht für immer. Kein Zustand wird ewig dauern. Dies setzen wir auch für fernes Leben voraus: Falls die technische Periode eintritt, so mag diese lange, aber nicht ewig dauern. Und nur Partner im "technischen Zustand" können mit uns Kontakt aufnehmen. Dadurch verringert sich die Anzahl möglicher Partner, gleichzeitig vergrößern sich die Abstände. Dumm.

Die für uns noch unbegreifliche Entstehung des Lebens ist ganz unglaublich schnell gegangen, unter widrigsten Umständen: noch vor dem Ende der heftigen Bombardierung aus dem All, als die Erde selbst eigentlich noch nicht "ganz fertig" war. Relativ lange gab es nur Einzeller, noch ohne Zellkern; aber vor reichlich drei Milliarden

Jahren erlernten sie die Photosynthese, die Nutzung der Sonnenergie, um zum Aufbau ihres Körpers aus dem Kohlendioxid der Luft Kohlenstoff abzuspalten. Dabei entstand Sauerstoff als 'Abgas' und als erste Luftverschmutzung, wodurch viele Arten vergiftet eingingen. Andere Arten überlebten, indem sie lernten, Sauerstoff zu atmen. In den letzten 600 Millionen Jahren sind immer wieder ganz viele Tier- und Pflanzenarten gleichzeitig ausgestorben (vorher gab es nur Einzeller). Es mag verschiedene Ursachen gegeben haben, aber viele Anzeichen deuten auf starke Klima-Änderungen und Eiszeiten hin.

Doch dem Fortgang des Lebens hat dies nicht geschadet, hat eher im Gegenteil für Neues Platz gemacht. Überhaupt ist das Leben ganz erstaunlich zäh und ausdauernd. Ist es einmal da (und das ging ja sehr schnell), so breitet es sich aus bis in Quellen kochenden Wassers, in Permafrost und Wüstensand. Arten mögen zahlreich vergehen in Krisen und Katastrophen, aber das Leben bleibt bestehen und geht munter weiter. Es hat ja fast das ganze Erdalter gedauert, über drei Milliarden Jahre, bis sich endlich die Mehrzeller gebildet haben, erst vor 600 Millionen Jahren. Vorher hatten die Einzeller sich auch gut entwickelt, sie fanden die Photosynthese, die Atmung von Sauerstoff, sie bildeten Zellkerne und entdeckten den Sex. Aber zur Entwicklung höherer Wesen waren Mehrzeller nötig. Warum hat das so lange gedauert, war Mitarbeit und Teamwork denn so schwer zu lernen? Daher sollte man ruhig immer wieder mal fragen: Ist Intelligenz wirklich ein Vorteil, ein Pluspunkt der Entwicklung? Oder nur eine Laune der Natur? Man könnte ja auch sagen. Unsere großen Klugen sind vom Aussterben bedroht, die kleinen Dummen legen 1000 Eier und überleben. Und die Allergescheitesten bauen Atombomben. Aber am tüchtigsten sind die einfachen Bakterien, die drei Milliarden Jahre überlebt haben. Tja, was sagt man dazu?

BESUCHER AUS DEM ALL in >Fliegenden Untertassen< und sonstigen UFOs bleiben dagegen aber wohl eine Vision der UFOlogie, von Hollywood etc. (1) So die Position, die die kosmologischen Wissenschaften trotz aller Alien-Euphorie in diesen Tagen eingenommen haben. Gleichsam ist es aber tatsächlich denkbar und fast schon wahrscheinlich geworden, das uns Andere oder jemand bzw. etwas Anderes schon in unserer kosmischen Heimat entdeckt haben kann. Soweit ging die 'National Geographic Channel'-Produktion im ZDF schon. Die Frage ist, warum - wenn dem so ist - dann von dort aus noch nicht gehandelt wurde. Geht es nicht - oder haben die andere Interessen? Noch schlimmer wäre, dass die Anderen bzw. das Andere gar kein Interesse an uns haben/hat, vielleicht weil sie/es aus unserer Sicht heraus 'Giftgasatmer' sind und mit uns 'Sauerstofflern' nichts anfangen und nicht zusammenkommen können, so als wenn wir aus einer Art 'Antimaterie' sind. Dies wäre natürlich dumm (für uns, aber gescheit für jene/s da draußen?)...

Übrigens nahm man sich am Rande der Dokumentation auch den Kornkreisen als "Alien-Botschaften" an und John Lundberg von den Circle Makers als heimliche Aktionskünstler startete mit einem Kumpel einen wahrhaften "Feldversuch" vor den Kameras, um binnen 90 Minuten einen komplexen sowie verkünstelten Kornkreis ins britische Feld zu legen. Kein Problem mit dem Heustampfer, ein 120 Zentimeter langes Brett mit zwei Seilen um damit den Weizen effektiv plattzutreten. Jaja, die UFOs, auch

die kamen hier zur Sprache. Frühe Science-Fiction-Filme fütterten den Fliegenden Untertassen-Mythos bis hin zum Fall Roswell und Santilli´s angeblicher Alien-Autopsie-Film. Lundberg führte in dieser Sendung übrigens auch einen >Fliegenden Untertassen<-Fotospass mittels einer UFO-Eigenkreation durch. Mit einem selbstgebauten Modell (einfach ein paar Weihnachtsbaumkugeln zu einer abenteuerlich anmutenden Gestalt zusammengeklebt) an einer 'unsichtbaren' Angelschnur an einer Halterung befestigt und einer schönen Landschaft mit Wolken am Himmel darüber baumeln lassen erzeugte er einen wunderschönen "Bildbeleg", der wohl die meisten UFO-Fans überzeugen würde.... Damit standen das UFO-Thema und die UFOlogie wieder im Abseits.

(1) = Unbestritten dagegen ist: Es gab schon unzählige andere Besucher aus dem Kosmos in unserer Erdhülle - in Gestalt der Feuerball-Meteore, die tatsächlich auch zigfach für UFO-Spekulationen sorgten! Für echte >Fliegende Untertassen< würde ich aber gerade auch nach mehr als 30 Jahren nicht meine Hand ins Feuer legen. Der echte Alien-Besuch steht nach wie vor in den Sternen und selbst die Astrologie gibt keine Antwort darauf, wann es soweit ist.

Darüber hinaus gedacht: Ist es nicht erstaunlich wie Science Fiction irgendwie die Raumfahrt vorwegnahm? Erinnern Sie sich z.B. an Jules Verne mit seinen Konzepten oder an Kurd Laßwitz aus Breslau, Herbert George Wells nicht zu vergessen! Diese drei Herren markierten fast gleichzeitig in England, Deutschland und Frankreich einen Übergang von der Utopie zu SCIENCE Fiction. Durch die SF sickerte die Idee der Erreichbarkeit der oberen Träume in die Köpfe der technischen Intelligenz. Die Eroberung der Lüfte und des Weltraums wäre ohne die kreative Ideen aus der Science Fiction wohl nicht so 'flott' von der Hand gegangen. Die SF-Kultur hatte in Ost und West Auswirkung auf die Ingenieursleistungen, viele Luft- und Raumfahrt-Kapazitäten ließen sich Impulse von der fantastischen und utopischen Literatur geben - und brachten damit unsere Technologie wirklich voran. Hier gab es echte Einflüsse, weil die Science Fiction-Literatur in ihren frühen Jahren vor allem einen Blick in die technischen Möglichkeiten der Zukunft bieten wollte. Noch heute gibt es viele Ingenieure, die SF-Romane als Bettlektüre auf dem Nachttischchen liegen haben da die Autoren kreative Menschen inspirieren können. Dies ist eben mit der SF der Fall, die bspw. in unseren Tagen ebenso noch von Luft- und Raumfahrttechnikern verschlungen wird - und von manchem Astronauten. Doch wo ist jenseits des Herrn Shostak irgendjemand im Erdenraume unterwegs, der mittels UFOlogie-Literatur auch nur ansatzweise Gleichwertiges mitbringen kann...? Wo?

Verstehen Sie mich richtig - natürlich haben vereinzelt Akademiker versucht, das UFO-Phänomen zu untersuchen, in deren Zeugnissen würde dann stehen "Sie haben sich bemüht." Und natürlich gab es auch UFOlogie-Vereinigungen wie MUFON-CES oder das frühe NICAP, wo teilweise Leute aus der Luft- und Raumfahrt-Industrie zusammensaßen, ähnliches gilt für amtliche UFO-Teams wie das frühe Projekt Zeichen in den USA oder später GEPAN/SEPRA in Frankreich. Weiß ich doch alles - ich bin doch kein Dummerle, zu welchen einige UFOlogen mich gerne machen wollen, um nur nicht meine Fähigkeit zur Analyse, mein taktisches Gespür, meine Sach- und

Fachkompetenz als das Alphatier für die skeptische und ufokritische Bewegung anerkennen zu müssen. Doch was kam dabei heraus für die Menschheit, als sich diese mit >Fliegende Untertassen< beschäftigten? KEINE wissenschaftlichen Beweise nach 60 Jahren wonach es diese >Fliegende Untertassen< überhaupt gibt. Gut, unbestritten ist wohl das es zumindest soziopsychologisch und kulturell "ein UFO-Phänomen" als solches gibt, aber dazu hätte es vorgenannte Leute und Gruppen nicht geben brauchen, das hat die Medienwelt und die UFOlogie für sich selbst erledigt. Soweit sind wir wohl: Nur was nutzt es praktisch überhaupt jemand? Und davon abgesetzt - es nutzt noch nicht einmal irgendeiner Geisteswissenschaft. Neutral gesehen muss man einfach eingestehen, dass die ominösen UFOs für die Welt an und für sich keinerlei Breitenwirkung entfalteten mit der irgendjemand wirklich was anfangen kann - abgesehen davon damit Geld zu verdienen und die Stammtischrunden mit einem Thema nähren. Sicher ist die UFO-Debatte 'Allgemeingut' in einer unfasslichen Form.

Ich finde, die Raumfahrt passt zu uns, und die Alien-Forschung durch Planetenjäger und SETI auch - genauso wie die Science Fiction. Doch passen die "UFOs" im Hier und Heute noch zu uns? Diese Frage müssen Sie sich selbst beantworten, gerade auch unter dem Punkt ob es dort wirklich ein zukunftsweisendes Denken bzw. Nachdenken gibt. Ich sehe da nur eines: Fehlanzeige. Von den Umwälzungen auf der Erde, von der esoterische UFOlogen zu Beginn ihrer Ära in Anbetracht der >Fliegende Untertassen< und ihrer engelsgleicher Piloten in Anbetracht der ufologischen Weltzukunft sprachen, ist schließlich meiner Meinung nach am meisten eine Sache selbst betroffen: Die UFOlogie. Paradoxer Weise, weil sie selbst nicht bereit ist die natürlichen Umwälzungen in unserer Gesellschaft und Kultur dem Thema gegenüber mitzugehen. Dazu zählen ebenso die "Skeptiker an der Wirklichkeit" (= Verschwörungstheoretiker, die mit der Realität und den Gegebenheiten nicht klar kommen), die alles gerne umdrehen wollen um den Hauch des Fantastischen für sich zu erhalten - was aber ein abnehmendes 'Massenbedürfnis' ist. Sicher ist dagegen eines - es gibt, so oder so, keine nachgewiesenen (sondern nur herbeigebetete) Lebenszeichen aus dem All. Dafür ist die UFOlogie kein wirklicher Tipp. Ich habe dies für mich längst erkannt, blieb auf Kurs und deswegen ist das UFO-Thema ja auch keine Herausforderung mehr für mich - auch wenn mich da und dort einzelne, verblendete UFOlogen herausfordern und auf ein 'Backup' aus ihrer Szene dabei hoffen. Die UFOlogie hat sich verweigert, mehr Effizienz und mehr Qualität zu zeigen und in Gang zu setzen. Auch wenn UFOlogen nach wie vor glauben, dass die UFOs als "Alien-Spaceships" mehr als nur auf dem Papier ihrer literarischen Verheißungen da sind. Trotzdem, alles ist und bleibt nach wie vor eine Glaubensfrage. Und zwar eine die Inspirationen freisetzt.

Und eine solche Inspiration ist auch die Reise von Stern zu Stern. Ja, es wäre herrlich, ist aber leider nicht mehr als ein schöner Wunschtraum, weil man heute schon frustriert die Grenzen der Raumfahrt erkennt. Gut, uns technisch weit Überlegene mögen solche Reisen, viele Generationen dauernd, vielleicht zwar machen können, aber es wird ganz einfach viel zu teuer sein, um solch ein Abenteuer durchzusetzen. Schließlich, überall wo Logik und Vernunft existiert, wird es auch eine "Kosten/Nutzen-Planung" geben - auch wenn die 'Anderen' kein Geld kennen mögen und eine andere Art von Ökonomie durchsetzten um in paradiesischen Zuständen des kosmischen Perfekt-Sozialismus

leben. Bei 'Geld' hört wohl auch die kosmische Freundschaft auf... In der Science Fiction geht das noch alles zu machen, aber leider gilt vorrangig: Nicht alles was denkbar ist, ist auch machbar und dass man die 'Fiction' oft gut finden kann, aber die 'Science' dabei meistens keine wirkliche Rolle spielt, ist ebenso wichtig zu wissen und zu begreifen. Die meiste "Science Fiction" ist in Wirklichkeit nichts weiter als >Fantasy<, hier wird eine Zukunftsmusik gespielt für die uns die Instrumente fehlen. Enttäuschend, aber es ist dennoch so. Natürlich kann eine fantastische Geschichte als solche sehr gut sein, spannend zu lesen oder anregend zum Nachdenken (davon lebt insbesondere die UFOlogie); oft auf heutige Probleme verweisend oder auf Gefahren in der Zukunft. Neben viel Unsinn gibt es da auch sehr Gutes. Nur ist es meist als Science, als Wissenschaft, nicht weiter ernst zu nehmen. Viel in der Science Fiction ist also keinerlei Wissenschaft, und deren Fiction ist oft Resultat krankhafter Phantasie. Wie schade. Manchen kostet es sehr viel Überwindung dies anzuerkennen, aber der Vernunft wegen ist es dies allemal Wert.

Vielleicht wird es Sie geradezu verblüffen: Aber im Rahmen der wissenschaftlichen Suche nach außerirdischen Intelligenzen gab es gar mal die Suche nach 'UFOs', was aber nichts mit der Condon-Studie im Rahmen von Projekt Blaubuch zu tun hatte und sonstwie auch nichts mit den UFOs aus der UFOlogie. Blaubuch kümmerte sich aus Gründen der nationalen Sicherheit um die Frage, ob die Beobachtungsmeldungen von unidentifizierten Flugobjekten eine Bedrohung der Nation sind und ging das Problem militärisch-nachrichtendienstlich an. Eine Bedrohung der nationalen Sicherheit durch UFOs war nicht gegeben, also stellte man das UFO-Projekt als 'Spezialunternehmen' auch ein. Aber dennoch... Ron Bracewell hatte einmal vorgeschlagen, nach fremden Sonden in unserer Umgebung zu suchen, die die Entwicklung der Erde und des Lebens (und jetzt uns) vielleicht beobachten sollten, um die Ergebnisse dann nach Hause zu senden. Gute Plätze dafür wären in der Nähe der beiden Punkte L4 und L5 (nach Lagrange, 1736-1813) zu vermuten, die unserem Mond 60 Grad vorauseilen und 60 Grad nachlaufen. Dort gibt es stabile Bahnen, und da wäre auch gute Sicht auf Erde und Mond, mit nur wenig Störung. So haben Freitas & Valdes 1979 dort nach Spuren auf 90 fotografischen Platten gesucht; auch von 1981 bis 1982 nochmals auf 137 Platten; Gegenstände von einigen Metern Größe wären sichtbar gewesen. Und Suckin & Tokarev haben in Russland von 1980 bis 1981 mit starkem gepulsten Radar die Umgebung von L4 und L5 sorgfältig abgetastet - 70 Stunden lang, sogar auch einige der Lagrange-Punkte im System von Erde und Sonne. Es war in allen Fällen ein Flop.

Natürlich weiß ich auch, das sich manche UFO-Fans als Freunde des Fantastischen in einem gegenseitig abhängigen "Wir-Gefühl" einreden "Sieger" und "Gewinner" mit einer nicht bewusst erkannten Wagenburg-Mentalität zu sein, aber wer einfach nur hofft, verdrängt auch Zweifel - zumindest eine zeitlang. Für einige Menschen klappt dies erstaunlicher Weise auf immer. Das geht auch nur deswegen, weil es in der UFOlogie keinerlei freiwillige Selbstkontrolle gibt, diese gab es nie.

Ich dagegen (und meine Kollegen) gingen ihren eigenen "Diesen Weg" mit einem Anti-UFOlogie-Doping-Effekt, was echte UFO-Freunde des Fantastischen nie verstehen werden (und deswegen auch die Atmosphäre zwischen uns auch gleich zerstört ist) -

was aber grundsätzlich nur eine Frage der Reife ist und wirklich sonst nichts. Ich weiß auch, dass die meisten UFO-Alien-Überzeugten sich in einer selbsttrügerischen Sicherheit wiegen und sie sich untereinander darin auch mehr oder minder hilflos bestätigen, indem sie gegen sachkundige und erfahrene UFO-Skeptiker wie mich als unkopierbaren "Wortführer" hierfür hetzen. Gelegentlich glauben da einige mich mit einer Art "unehrenhaften Entlassung" aus UFO-Foren abzustrafen, doch ich bin kein Deserteur der UFOlogie! Spätestens ab den frühen 80er Jahren ging ich meinen Weg - und dieser Weg war kein leichter Weg, er war steinig und schwer. Für die UFOlogie hieß dies auch wegen meiner selbsterarbeiteten Weiterentwicklung und Weiterbildung - ALARM! Für mich dagegen war es eine BEFREIUNG, auch wenn ich mit meinen Leistungen nie so richtig zufrieden war. Deswegen streite ich mich auch, wenn mir etwas gegen den Strich geht. Deswegen ist es auch verkehrt mich als eine Art "Kriegsverbrecher" der Szene einzustufen, ich bin dagegen eher der "Kriegsdienstverweigerer" als ehemaliger ufologischer (kindisch-naiver) "Berufslegionär". Was mich aber am allermeisten überrascht: Gerade in der 'WW-Unbeliebtheitszone' habe ich den größten Eindruck in ... der UFOlogie hinterlassen. Denken Sie mal darüber genauer nach...

Wenig erstaunt nahm ich am 27.Juli 06 eine für mich kaum nachvollziehbare Meldung in Sachen ideologisch-politischer Meinungsmache von den 'Greyhunter-News' (W.Raab) entgegen:

>Scheibe & CE4 in Emlichheim?! Es ist schon sehr bezeichnend das nun vermehrt Sichtungsberichte aus Deutschland auf angelsächsischen Pages veröffentlich werden. Was zweifellos daran liegt, dass die Skeptiker hierzulande mit ihrer ständigen Agitation gegen Zeugen und andersdenkende Forscher das Klima vergiften. So sorgen sie dafür, dass auch in diesem Bereich aus Deutschland 'abgewandert' wird und bald niemand mehr seinen Bericht hier weiterleitet und zur Diskussion stellt!
Doch nun zum Report: Der aus den Niederlanden stammende Zeuge ging am 26. Juni 2006, nach dem 'surfen' im Internet, zu Bett und erwachte plötzlich gegen 3h15. Er öffnete die Vorhänge und erblickte, über dem rund 175 Meter entfernten Grundstück seiner Nachbarn, ein merkwürdiges, scharf umrissenes Objekt in der frühen Morgensonne: Es war rund und hatte eine Länge von 10 bis 12 Metern. Es sah metallisch aus und hatte obenauf eine 'Kuppel'. Über dieser war eine weitere, 'halbe' Kuppel in schwarzer Farbe. Unter dem UFO war auf ganzer Breite ein 'nichtstrahlendes' Licht zu sehen. Der Zeuge schrie vor Schrecken auf und das Objekte flog plötzlich in seine Richtung, so nah, dass er dessen schwarze Unterseite, mit drei weiteren 'Kuppeln', erkennen konnte. Von da aus erinnerte er sich an nichts mehr und erwachte am Morgen panisch in seinem Bett.<

Was wir hier haben ist mal wieder eine wahrhaft fantastische Geschichte mit einem "SF-UFO", die dem amerikanischen National UFO Reporting Center (NUFOC) ausgesucht gemeldet wurde. Höchst wahrscheinlich von einem UFO-Fan, der die deutsche UFO-Forschung bewusst mied, um der Untersuchung zu entgehen, da das NUFOC wie andere solche internationalen UFO-Meldesammelstellen genau dies und nichts anderes sind - Meldestellen, die nicht weiter nachfragen oder nachforschen (und

schon gar nicht im Ausland). Der Verdacht, hier einem nicht zu seiner Meldung wirklich stehenden Spassvogel mit einer Fake-Geschichte zu begegnen, liegt nahe. Entsprechende Erfahrungen in diesem "Auslands-Flucht-Rahmen" liegen ja bereits vor. Was anderes dagegen ist die aus ideologischen Gründen gegenüber Skeptikern eingeschränkte Ansicht von Raab, die man sich nochmals geben sollte: "Es ist schon sehr bezeichnend das nun vermehrt Sichtungsberichte aus Deutschland auf angelsächsischen Pages veröffentlich werden. Was zweifellos daran liegt, dass die Skeptiker hierzulande mit ihrer ständigen Agitation gegen Zeugen und andersdenkende Forscher das Klima vergiften. So sorgen sie dafür, dass auch in diesem Bereich aus Deutschland 'abgewandert' wird und bald niemand mehr seinen Bericht hier weiterleitet und zur Diskussion stellt!" Es ist sachlich einfach falsch, total falsch, das skeptische Gruppen wie CENAP & GEP eine "ständige Agitation gegen Zeugen" betreiben und deswegen das Meldeklima "vergiften". Agitation sind Raab´s Zeilen an sich. Und da muss man sich schon die Frage nach der Ethik in der UFO-Forschung stellen.

Soetwas wie von Raab gelesen, ist unausgegorenes Zeug, basiert auf einer mehr als schrägen und eigenwilligen Sicht auf die Dinge durch besagten Herrn mit seinen Pseudo-'Argumenten' und kurzem Atem auf langer Sicht - wenn auch UFOlogie-typisch. (1) Zur Verblendung der Szene reicht es aber sicherlich aus, da diese zumindest ihre 'Überzeugungen' auf unvollständige Informationen basierend aufbaut, da der wirkliche Rest von den ungeliebten ufologischen 'Widerstandsgruppen' kommt! So entscheidet sich auch automatisch wer Realist und wer Traumtänzer ist. Ganz einfach. Nach meiner mehr als drei Jahrzehnten gemachten Erfahrung sind Zufalls-"UFO"-Zeugen (und dann Berichterstatter) eben keine geschlossene Gruppe aus der ufologischen Anstalt, sie haben in aller Regel auch mit der UFOlogie gar nichts am Hut und kennen diese auch gar nicht. Es wäre geradezu verrückt a) die ufologische Literatur und b) die UFO-Internet-Foren als 'Öffentlichkeit' anzusehen. Wie hat es die Tage ein amerikanischer UFO-Forscher richtig geschrieben gehabt: "The UFO press is not the general public." Die durchschnittlichen UFO-Berichterstatter wandern auch nicht durch die ufologischen Foren als aktive oder stille Beobachter etc. Ja, es ist meist gar so: Eigentlich wissen Sie nicht wirklich an wen sie sich zumindest beim 'Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene' wenden (2) und viele verwenden auch den Begriff "UFO" nicht wirklich in ihren Beschreibungen (auch wenn unidentifizierte Flugobjekte natürlich gemeint sind). Zusätzlich ist festzustellen, dass wenn 'UFOlogen' (die sich so auch zunächst nicht outen wollen, warum wohl?) als UFO-Melder auftreten und wir dies feststellen, die thematische Vorbelastung in jedem Fall ein erster Minuspunkt in Sachen Glaubwürdigkeit ist. Dies ist bei CENAP so, dies ist bei der GEP (3) genauso - und sollte überall so aus Gründen der Neutralität und Objektivität gehandhabt werden! Allein aus Selbstschutzgründen ist es sehr wichtig diesen Faktor auf den Verhaltens-Kodex des UFO-Phänomen-Erforschers zu setzen. Da braucht sich niemand etwas vormachen.

(1) = Was hier vorgetragen wird, ist zwar für die UFOlogie nützlich - um sich ein "unbeschwertes Leben" einzureden -, aber in Wirklichkeit ist dies ein Mental-Doping für die eigenen Freunde des Fantastischen zum weiteren Selbsterhalt ihres ufologischen Erlebnisparks mit künstlichem Charakter. Eine Fantasie-Ereigniswelt, die keine (immer

noch keine!) greifbaren Erfolge im Sinne eines wissenschaftlichen UFO-Beweises aufzuweisen hat. Ist doch so! Allem Poltern und Dröhnen zum Trotz. Für mich sind Hardcore-UFOlogen nichts weiter als eine Art 'Aktionskörper' des vorgegebenen >Fliegende Untertassen<-Mythos und sie hauchen dieser Space Age-Idee das notwendige Leben als "ausgewählte Volksgruppe" ein. Zum einen als 'ewige' Fürsprecher oder zum anderen, zumindest da und dort, als "SF-UFO"-Berichterstatter, um "Gutes" für die Sache zu leisten.

(2) = Wer die CENAP-Historie kennt (sie ist ja auf der CENAP-Kern-URL unter www.cenap.de vorgestellt, man muss dies dann nur noch lesen) weiß: Bei unserer Namens-Suche, -Findung und -Gebung haben wir uns bewusst dafür entschieden, das U.F.O.-Kürzel zu vermeiden bzw. hier einfließen zu lassen. Ja, dies war uns 1976 selbst zu suspekt.

(3) = Die Herrschaften Hesemann und Raab zitieren gerne die Kollegen der GEP herbei, um sie für sich als eine Art "Ideal" der UFO-Forschung neben MUFON-CES auszugeben. Nett. MH am 5.3.06 bei Paranews.net: "Die GEP ist doch ein gutes Beispiel dafür, dass auch eine Amateur-Gruppe exzellente Arbeit leisten kann. Die Lüdenscheider würden sich aber nie erlauben, einerseits so schlampig zu arbeiten und andererseits so selbstherrlich (um nicht zu sagen großkotzig) aufzutreten wie der gute WW..." Monate später Hesemann im Versuch die Feldforschungsarbeit in den Vordergrund zu heben, weil dies andere UFOlogieanhänger als ganz wichtiges Kriterium hielten: "Die GEP etwa sind Skeptiker, forschen aber. HW Peiniger ist Telekom-Mitarbeiter, auch kein Akademiker, aber ein exzellenter UFO-Forscher. Ich habe selber erlebt, wie er Fälle untersucht (ca. 1982 in Bedburdyck)." Dazu ein Wort: Die GEP macht genau die selbe Arbeit wie CENAP auch, nicht mehr - und nicht weniger. Wir liegen da 1:1 auf - und erkennen fast alle UFO-Meldeingänge als IFOs (3.1.), weswegen kein wahrer UFO-Freund des Fantastischen jubeln kann. Die so genannte "Feldforschung", also der Besuch an Ort, ist eh nur die große Ausnahme überall. Im genannten Fall war es eh nur um die Ecke. Der Punkt ist hier ein ganz anderer, warum die GEP über den grünen Klee gelobt wird - sie hält sich aus der Szenendebatte und einem Crash-Kurs dort völlig heraus, und damit auch an der Kritik an z.B. Hesemann, was jener gleich als "Zustimmung" für sich empfinden mag - und falsch ist. Doch diese Einstellung ist falsch, da die Führung der Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens eindeutig eine negative Position zu Hesemann und CoKG bezieht! Natürlich wäre es grundsätzlich wünschenswert, wenn die GEP da sich in der Debatte mal aus dem Schneckenhaus der Selbstbeschränkung und Zurückhaltung herauslösen würde und auf die "Pauke haut", damit da keine falschen Vorstellungen aufkommen. Und zum eigenen Selbstschutz heraus! Da laufen genug Leutchen rum, die bestrebt sind, sich ihre "UFOs" wie auch immer "bestätigen" zu lassen und darauf schauen, wer eine in der UFOlogie ausgesprochene Reputation dafür besitzt. Bei CENAP ist da kein Stich zu machen (auch wenn es garantiert als Herausforderung versucht wird!), aber bei den GEP den Punkt zu landen ist dann selbstverständlich das Sahnehäubchen auf der Torte. Und dies ist garantiert schon geschehen, ohne bemerkt zu werden. Was mir nicht eingeht, das die GEP-Oberen nicht merken (wollen), Gefahr zu laufen, hier zu Erfüllungsgehilfen zu werden. Andererseits passt dies genau in die

jahrzehntelange GEP-Politik: sich rauszuhalten und keine strenge Position zu beziehen, um nicht anzuecken. Schade, aber genau damit bietet sie sich im 'Fadenkreuz' geradezu an. Vielleicht im Versuch, doch noch einen Konsens mit der ufologischen Bewegung zu finden? Ich denke aber, es ist viel pragmatischer: bei der GEP will man einfach seine Ruhe haben.

(3.1.) = Nach Hans-Werner Peininger, dem Vorsitzenden der mit rund 140 Mitgliedern größten Ufo-Recherche-Organisation "Gesellschaft zur Erforschung des Ufo-Phänomens" (GEP) in Lüdenscheid, lassen sich "vermeintliche Ufo-Sichtungen grundsätzlich auf natürliche Erscheinungen zurückführen". Dies ist ja eigentlich eine WW-'Hassantwort' für die ufologische Gemeinde, die davon aber betreffs GEP aus welchen Gründen auch immer verschont bleibt. UFOlogie-Promoter bringen dies jedenfalls keinesfalls in Spiel. Da steckt Absicht dahinter.

Wie eine ufologische Palast-Revolution. Ich ging diese Strasse lang - und der Weg führte HIERHER, mit dem Schlüssel zu einer Tür. Dieser Weg war kein leichter Weg, dieser Weg war steinig und schwer. Hinter wem steht "die Nation" schließlich - und zwar sehr? Selbst "der Boulevard" stand schließlich an meiner Seite. Der Hass der mir in der UFOlogie als geschlossenes System mit vom Aberglauben getragenen Team(zu)spielern (1) in eigener "performance" begegnet(e) sagt alles und beantwortet Fragen. Wenige 'segneten' mich mit meinem Weg auf dem ich mich noch im Spiegel anschauen wollte und die meisten traten mich weil ich mich nicht ufologisch einvernehmen ließ, trotzdem galt: Ich habe mein Segel nicht nach dem Wind gesetzt! Es dauerte nur einen Augenblick, danach ging ich einen kleinen Schritt - und dann wurde es mir klar: Dieser Weg war kein leichter Weg, dieser Weg war steinig und schwer. Deswegen wurde ich abgewatscht - aber sehr selten High-Five-mäßig abgeklatscht. Deswegen brauste das Meer auch in der Szene auf. Nochmals: Dieser Weg war kein leichter Weg, dieser Weg war steinig und schwer. Viele traten mich, nur manche liebten mich um meine strikte Position der WAHRHEIT während man den UFOlogie-Promotern lautstark "Zugabe" für ihre Märchenwelten zurief. Ich nehme es mir einfach heraus und mag mich fast mit Jürgen Klinsmann als Bundestrainer der DFB-Auswahl für die FIFA-Fussball-WM 2006 vergleichen, der einst mit vielen Widerständen sein Amt antrat und von all jenen die ihn später im TV nach dem ruhmreichen Platz 3 lobten, total angemacht wurde seinen angetretenen Weg mit ungewohnten und schier 'revolutionären' Methoden beschritten zu haben - so wie er es machte und eine Reform des deutschen Fussballs durchsetzte (was mir freilich in der UFO-Szene nie gelang). Wir müssen geduldig sein...wir müssen geduldig sein, dann dauert es nicht mehr lang.

(1) = Was aber NICHT mit TEAMGEIST verwechselt werden darf, da es einen solchen nur in einer Leistungsgruppe gibt, also bei jenen Menschen die etwas gemeinsam miteinander praktisch z.B. in der direkten Forschungsarbeit leisten. Schlichte Glaubensunterstützung als Seelentrost in der Gebetsstunde hat damit gar nichts zu tun, um dies auch ganz klar deutlich zu machen und die Linie für die UFOlogen zu ziehen - auch wenn sie dies einmal mehr nicht hören und damit auch nicht verstehen wollen. Es ist dennoch die Wahrheit.

Für mich gilt: Jeder Teilnehmer in der UFO-PHÄNOMEN-ERFORSCHUNG steht in der Pflicht, sich weiterzuentwickeln, um Selbstvertrauen zu gewinnen und Glaubwürdigkeit auch als Charakter. Es ist schließlich irgendwie wie an der Börse: 50 % sind reine Psychologie (also Stimmung) - und dazu zählt auch Authentizität der Protagonisten die imstande sind ihrem Gegenüber persönlich in die Augen schauen zu können. Dies zählt zur Geradlinigkeit, die ich als 'Dickschädel' nicht nur als UFO-Diskutant, sondern auch als Mensch erwarte. Gut, es war nie mein Ziel allen alles recht zu machen und alles mitzuspielen - ganz im Gegenteil. Dort wo ich es als notwendig empfand gab´s und gibt´s von mir eines auf den Deckel. Daher werde ich wohl auch nie zum warmen "Botschafter für die UFOlogie" werden können - zudem wollte ich auch nie auf den ufologischen Thron am 'Kap der guten Alien-Hoffnung'. Jeder der mich kennt weiß: Wenn ich was mache, dann richtig - halbe Sachen sind nicht mein Ding. Da gehört schon Leidenschaft dazu, aber ohne sich Berauschen zu müssen! Deswegen gab es auch nie einen geheimen Masterplan mit meinem Auftritt in der Szene, es ergab sich alles ganz normal und natürlich.

Per saldo: Zukunft der UFOlogie - es gibt keine. Es gibt für sie keine Auszeit, sondern hat ihre Endzeit gerade erlebt. Gäbe es echte UFOs, dann so, dass es keinen Zweifel an ihnen gäbe und wir nicht heruminterpretieren müssen. Die ufologischen 'Bundes-Trainer' haben ausgedient, sie haben aus eigenen Interessen die Menschen lange Zeit zu unterhalten verstanden (= ihnen nach dem Mund reden um dadurch den Markt auszubeuten, wie z.B. ein Erdgasfeld in Sibirien ausgebeutet wird), aber im Endspiel verloren. Zukunft der Alien-Forschung - sie ist ein wachsender Wissenschaftszweig, wenn auch NOCH ohne Erfolg. Schade wäre es natürlich, wenn es niemals diesen Erfolg geben würde. Was natürlich philosophisch auf der anderen Seite gesehen, uns Menschen als Hüter des Planeten Erde in eine unfassliche Verantwortung setzen würde - der wir leider nicht gerecht werden können! Doch solange halten wir uns an dem Satz "Die Abwesenheit von Anzeichen außerirdischen Lebens ist kein Anzeichen von echter Abwesenheit" wie am Strohhalm fest. Oder so. Also hoffen wir um uns und Terra Willen darauf, dass wir die Anderen doch finden - oder sie uns. Dumm wäre es wenn wir die EINZIGEN sind, oder den 'Job' haben sollten, erst das Universum mühsam besiedeln zu müssen, um Leben dort hinaus zu tragen! Nadann, viel Spass... Traue ich uns vorerst nämlich gar nicht zu. Und ich werde nie der umjubelte Retter der UFOlogie sein, dem ufologischen Hollywood.

Jenseits aller UFO-Meldungen, so sieht es die Wissenschaft, ist die Chance nur verschwindend klein, dass uns Alien-Spaceships jemals erreichen. Trotzdem haben die Fliegenden Untertassen- und Alien-Begegnungsgeschichten Millionen Erdbewohner erreicht und nicht wenige glauben in ihren UFOs wirkliche Raumschiffe von den 'Anderen' erkannt zu haben (während sie es tatsächlich nur hineininterpretieren, weil SIE es sich nicht erklären können was sie sahen). Die 'E.T.-ist-hier-Idee' ist von globaler Umspannung in unserer Ära. Die ufologische Presse und Diskussion hat so gesehen einen 'Sinn' für sich selbst nach außen hin weitergetragen: Der menschliche Geist ist angeregt und erweitert worden, um nach dem Kontakt mit intelligenten Wesen im/aus dem All suchen zu lassen. Die Idee allein ist dazu Inspiration genug - und ich meine

auch das diese Inspiration alleine schon genügt um Menschen "Aliens" erfahren zu lassen bzw. "UFOs" zu sehen!

"Filme" zeigen ja nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit - darauf wo gerade der Scheinwerfer gerichtet ist. Genau die gleiche Situation liegt bei den einzelnen UFO-Meldungen, -Bildern und -Videoclips etc vor. Daraus jetzt eine "Welt-Enzyklopädie des UFO-Phänomens" in der Massenansammlung von weit über 100.000 so verkürzt dargebrachten UFO-Meldungen aus der UFOlogie in 60 Jahren rund um den Globus zusammenzureimen ist nicht richtig. Ja, geradezu falsch (auch wenn die UFOlogie-Lobbyisten nun wie bei einem plötzlichen Zahnschmerz zusammenzucken). Aus vielen fetzenartigen Teilen kann zwar ein Flickenteppich wie die heutige UFOlogie entstehen, aber kein edler 'Perser' aus Meisterhand - auch wenn Katzengold gerne als echtes Gold verkauft wird.

Die wahre UFO-Phänomen-Erforschung sucht zu jedem Fetzen das gesamte große Teil drum herum im Webrahmen. Es ist tatsächlich wie im Fernseh- oder Kinofilm: Was wir gezeigt bekommen, zeigt eben nur Szenen die vorher alle schon in Gang gesetzt wurden, um den Blick des Publikums auf das zu sehende bzw. gezeigte Bild zu lenken und es damit mitzunehmen. Mit Wirklichkeit hat dies dann kaum noch was zu tun, oder sogar überhaupt nicht. Es ist aber durch Drehbuch und Set sowie Inszenierung durch verschiedene Mitspieler "hinter der Kamera" total künstlich und geplant. Wie im inszenierten Fernseh- oder Kinofilm bekommen wir nur eine Fiktion vorgesetzt, das was man uns zeigen will um uns zu begeistern und funktional einzuspinnen um der Story zu folgen. Wer weiß, wie eine Filmszene zustande kommt, der begreift auch schnell, was ich hier ausdrücken will - die anderen halten sich bewusst selbst dumm. Leider, genau dies gibt es nicht wenig in der ufologischen Szene. Kurz gesagt, um es vielleicht besser zu kapieren: Sie können alle John Wayne-Western gesehen haben und sie können glauben, dadurch die Zeit des 'Wilden Westen' historisch ausgeleuchtet zu haben. Doch damit liegen Sie total daneben, die Wayne-Western haben mit dem echten Wilden Westen so gut wie gar nichts zu tun. Glaubt man dies trotzdem, dann wird man unbemerkt zur "John-Wayne-Western-Geisel" ohne sich dabei irgendwie schlecht zu fühlen bzw. es überhaupt zu ahnen. Genauso ist es mit der ufologischen Vorstellung über die "UFO-Geschichte". Viele UFOlogen sind somit auch zu Geiseln ihrer Heldengestalten geworden. Um eine wirkliche Bewertung des UFO-Problems vornehmen zu können muss man dies alles als solches auch erkennen, es kapieren - und nicht einfach nur wegschieben und übersehen, weil es einem nicht passt. Jeder Experte, der ehrlich ist, weiß darum.

Und genau um diesen wichtigen Hintergrund, der starken Zweifel beim Interessenten aufkommen lässt (sobald es ihm bewusst wird), wird mittels Rhetorik alles getan, um diesen auszublenden - und damit weiterhin zu blenden sowie fehlzuführen. Hier wird einfach nur versucht ideologisch und politisch den Pragmatismus in den Staub zu treten, um damit auch in Sachen Plausibilität von Erklärungen von UFO-Meldungen diesen Punkt zu umgehen. Notfalls einfach auch alle solche als Blödsinn auszugeben. 'Gut', damit wird seit Ewigkeiten umgegangen, aber damit sind die UFOlogie-Promoter schließlich nur auf der Flucht! So wird der Versuch jedweder erklärenden Lösung des

UFO-Phänomens (und genau so entsteht das "UFO-Problem" der wirklichen Art) bewusst torpediert. Es gibt interessierte Kräfte, die gar nicht an einer nüchternen Lösung interessiert sind - so gesehen "UFO-Extremisten", glühende "UFO-Nationalisten" denen man mit einer "Sicherheitsarchitektur" im wissenschaftlichen Denkfeld gar nicht beikommen kann, und dies - paradox wie es ist - obwohl genau jene sich gerne als "Wissenschaftler" darstellen! Auch der wiederholte Versuch hier mit Vernunft anzutreten ist sinnlos, gleichsam "Vermittlungsversuche" - schon gar nicht durch Leute außerhalb der Szene, also durch 'Reingucker'. Erfreulich nur: Die "Fangquoten" der UFOlogie-Führer sind eigentlich gar nicht so hoch, und dann auch noch nachlassend. Und dies in einem Fanggebiet, welches eh schon zusammengebrochen ist. (1) Viele Menschen haben gemerkt, dass das wirkliche Leben in Sachen UFOlogie anders ist als was die bunten Kataloge versprechen. Andere sind nach wie vor verfangen im Netz der ufologischen 'Spinnen' (Spinner). Auch wenn ihnen genau diese Worte wie Blasphemie vorkommen mögen, weil sie ihre Denkprozesse nicht mehr umkehren können. Sie schaffen es nicht, sich aus den herkömmlichen Bahnen ihrer Wunschvorstellungen zu lösen - auch weil ihnen Schlitzohren diese so 'nett' eingeflüstert haben. Es war schon immer so.

(1) = Deutlich macht der letzte "Wackere" der UFO-Szene in Deutschland, Michael Hesemann, in den für ihn verbliebenen UFOlogie-Nischen (= nur noch das Paranews-UFO-Forum, überall sonst wurde er im Laufe der Zeit wegen seinem ihm eigenen 'Auftritt' der besonderen Art und Natur verwiesen) aus irgendwelchen Gründen immer noch weiter, obwohl er längst das Feld gewechselt hat ("...zumal ich mich schon vor sechs Jahren aus der aktiven UFO-Forschung zurückgezogen habe, um mich kulturhistorischen und kirchengeschichtlichen Themen zu widmen. Und ich habe das keinen Tag bereut! Ich fühle mich unter vatikanischen Prälaten oder meinen Journalisten-Kollegen auf einer Papstreise hundert Mal mehr unter Meinesgleichen {Menschen gleicher Werte, Bildung, sozialen Umfelds, Umgangsformen} als in der deutschen UFO-Szene!"). So sind seine aktiven Ansichten im UFO-Forum des Paranews.net weiterhin vertreten. Beispiel: Als es das Thema >Telefonat mit Werner Walter< Mitte Juli 06 dort gab, meldete er sich damit:

"Er ist der Mann, der seit 30 Jahren die Ergebnisse unserer {sic!} Arbeit und Forschung {sic!} lächerlich macht. Darum wird das UFO-Thema in unseren Nachbarländern respektiert {sic!}, in Deutschland gelten wir alle noch als Spinner {sic!}. Darum ist der Mann ein PROBLEM für die seriöse UFO-Forschung. ... WW ist nun mal Bestandteil der deutschen UFO-Szene, ihm ist es maßgeblich zu verdanken, dass das Thema hierzulande nicht für voll genommen wird, und es ist gewiss keine Majestätsbeleidigung, seine Kompetenz und seinen Anspruch zu diskutieren. ... da es nichts Positives über WW zu sagen gibt (und glaube mir, ich kenne den schon 30 Jahre - außerdem kann ich die 'Qualität' seiner 'Arbeit' beurteilen, da ich viele Fälle, die er runtermacht, kenne und weiß wie schlampig bis garnicht er recherchiert) ist mir jeder suspekt, der es dennoch versucht. Ein Forum, in dem Werner Walter verkehrt, ist unter meinem Niveau. Auf Huldigung und Starkult kann ich gerne verzichten." (1.1.)

Ein Forumsteilnehmer dazu: "Habe gerade in einem anderen Forum gelesen, dass WW nur von 2 Personen angerufen wurde. Inwieweit das stimmt kann ich natürlich nicht beurteilen." Hesemann dazu: "Ich hab das auch gelesen in dem anderen Forum. Da WW das selber geschrieben hat, wird das wohl stimmen." Auch wenn Hesemann mir alles Mögliche bis hin zum "Barackler" (meine Worte!) gerne unterschiebt, aber in Sachen Ehrlichkeit kam er schon vor zehn Jahren im CompuServe-UFO-Forum nicht umhin gegenüber einem MUFON-CES-Mitglied (Wolfgang S.) einzugestehen, das ich eine "ehrliche Haut" bin. Andererseits verbreitet er tollste Behauptungen über mich, die dann UFO-Fans ungeprüft übernehmen und dann selbst damit vorstellig werden, was meine Position und mein Verhalten sei - ausgegeben dann von einem solchen Fan mit der kecken Behauptung "Ich habe etliche seiner Artikel gelesen und der Tenor in allen ist der gleiche: Menschen, die Ufos gesehen oder sogar Kontakt gehabt haben wolen, gehören eigentlich in psychiatrische Behandlung - alles ist nur Einbildung, Schwindel oder Betrug. Zudem bastelt er sich seine Erklärungen für ein Phänomen so lange zusammen, bis sie mit seinem Weltbild übereinstimmen, mögen diese Erklärungen auch noch so weit hergeholt sein." Ansonsten merkte ein Forumsteilnehmer an: "Herr Hesemann. Es war ja klar dass Sie wieder Ihre Version anbieten, die entsprechend geschönt ist. Aber das kennen die User dieses Forums schon!" Jener flippte aus: "...WAS ALSO WIRFT MAN MIR VOR? Dass ich nicht jeden Scheiß nachplappere, der aus der Skeptiker-Ecke kommt??" Und in einem anderen Zusammenhang: "BAUERNFÄNGER sind solche, die andere abzocken. Ich verkaufe keine {?} Santilli-Filme, ich verkaufe keine {?} Meier-Fotos oder Videos... Ich habe nur meine persönliche Meinung, die ich hier äußere. Ist es verboten, eine persönliche Meinung zu haben?" (1.2.)

(1.1.) = Sagt jener, der ehemals eigene Autogrammkarten drucken ließ, sie ausgab und der herzlichst gerne auf seine Verkaufs-Auflagenzahlen pocht. Das Extra-Herunterschrauben seiner Person ist da nur ein Trick, so wie am 5.März 06 im Paranews-Forum, als er ausführte: "Ich weiß nicht, wie ich bei wem 'rüberkomme' und es ist mir auch egal. Love me or leave me! Entscheidend ist, wie meine Arbeit ankommt!" Wenn dem so wirklich sein sollte, dann gibt sojemand keine Autogrammkarten aus und lobt sich nicht selbst laufend über den grünen Klee in solchen Worten wie: "Wir objektiven, dem Phänomen gegenüber positiv eingestellten UFO-Forscher (nicht ICH, sondern WIR, ein ganzes Netzwerk!) sind es doch, die durch weltweite Vorort-Recherchen die Spreu vom Weizen trennen." Wer ist hier WIR jenseits der ufologischen Hesemann-Kumpels, einer sich wechselseitig selbstbestätigenden Clique die sich gegenseitig auf die entsprechenden Konferenzen alias populäre UFOlogie-Show-Veranstaltungen einlädt, um sich dann gegenseitig auf die Schultern zu klopfen und als die 'big names' der UFO-Forschung auszugeben während sie nur Opportunisten sind? Da braucht man doch nur bei Hesemanns eigenem "Netzwerk" hinschauen, welches er einst gesponnen hatte, um damals das M2000 zu füllen. Ganz zu schweigen davon, das er gerne alle gerade aktuellen 'Stars' der Szene als seine persönlichen Freunde ausgibt, um sich darin zu sonnen. Wer macht soetwas und vor allem WARUM? Ja, und warum führt er dann aus: "Dass meine Arbeit vom Vatikan gewürdigt wurde - auch durch diverse Papstaudienzen - zeigt doch nur, dass ich offenbar {sic!} seriös arbeite. Ob man glaubt oder nicht - zumindest ist die katholische Kirche doch die älteste existente gesellschaftliche Institution, sie hat die Geisteswelt

Europas entscheidend geprägt, und wenn ein Historiker von ihr 'für voll genommen' wird kann er so blöd dann doch nicht sein, oder? Von 'Wundern' handelt übrigens nur zwei meiner Bücher, >Das Fatima-Geheimnis< und >Stigmata< - in >Die Jesus-Tafel<, >Die Entdeckung des hl. Grals<, >Die stummen Zeugen von Golgota<, >Der erste Papst<, >Johannes Paul II< und >Benedetto< geht es um Themen der Kirchengeschichte!"

(1.2.) = Natürlich verkaufte er einst exklusiv für Deutschland das Santilli-Alien-Autopsie-Video und bot es mehrfach in seinem M2000 damals an, zudem denke man an den Hesemann-Eklat zu Sulzbach (1.2.1.) genau wegen dem Film, der im Taunus erstmals vor dem Verkaufsstart gezeigt werden sollte (so gesehen war Hesemann´s Auftritt hier eine Promotion-Vernstaltung in eigenem Interesse gewesen). Natürlich verkaufte er im Eigenverlag das Moosbrugger-Buch über Billy mit einem dicken Fototeil darin.

(1.2.1.)= Dazu schrieb seinerzeits das 'Höchster Kreisblatt' vom 25.9.1995 einen Artikel ("UFO-Forscher wollte unbedingt einen Film zeigen - da kam die Polizei"). Schon hier wurde auf den "wortgewandten" Hesemann hingewiesen, der die Stimmung aufheizt. Und: "Wie ein Missionar schritt Hesemann zur nächsten Gaststätte, rund 80 Personen pilgerten hinter ihm her."

Eine merkwürdige Art von 'Stutenbissigkeit' erlebt. Falscher und verrückter geht es nicht mehr, erstaunlich wie 'selbstsicher' genau dies aber in einem Auffanglager der UFOlogie vorgebracht wird, dort wo man nicht nur einfach "glaubt", sondern einem "Glauben" blindlings folgt. Und dieser Glaube ist ein "Wissen" was aus dem Herzen entspringt. Dennoch - es ist dummes Zeugs wie eben genau jeder echte Leser meiner Artikel etc sehen kann. Oder es stammt einfach nur aus einer 'Fantasy-World'. Und wie 'fördert' dann ein Hesemann dies dann noch?

Hiermit: "Ich verbitte mir doch jeden Versuch, mich mit WW auf eine Stufe zu stellen. Er stammt, und das ist ganz unufologisch gemeint, aus einer anderen Welt. Er entstammt einem Milieu, das mir mehr als fremd ist, er wählt eine Partei, die ich von ganzem Herzen ablehne (SPD, der Anfang allen Übels und Grund für die derzeitige Krise) {1}, er ist Atheist, ich bin praktizierender Katholik {2}, er hat weder Umgangsformen noch Bildung und überall, wo ich privat verkehre, würde ihn kein Türsteher rein lassen." Damit ist ja wahrlich alles geschwätzt, in Anbetracht dieses Bibel-Menschen, der aber auch hier meiner Meinung nach nur auf Show macht, um als Pseudo-Moralist daherzuschreiten. Hesemann ist so als Symbolgestalt der "UFOlogie-Ausübung" ähnlich wie der Papst im Vatikan für die Glaubenausübungen der Katholischen Kirche zu sehen, wenn natürlich auch auf einem weit tieferen 'Niveau', weil die UFOlogie ja selbst nur eine kleine Nischenbewegung ist. Sind wir die Kinder "Gottes"? Für mich ist "Gott" die Welt als solche!

Die Menschen personifizieren "ihn" nur, weil es damit leichter ist das 'Unbegreifliche des Seins' fassbarer zu machen. "Jesus" ist da auch nur eine 'Spielfigur' als Metapher für einen "Erlöser" in einer missratenen Welt, aus der der Mensch selbst nicht

herauskommen kann, weil er sie genauso wie sie ist herbeiführte und verantwortet. Ansonsten ist natürlich in diesem Umfeld die Schöpfungsgeschichte der Bibel interessant. Der "Sohn Gottes" - Jesus - ist als Mythos zur Metapher geworden. In uns allen selbst steckt daher "Gott", weil er unser 'Kind' ist, um uns das Gute zu lehren, da wir selbst nicht imstande sind dies zu tun. Einfach weil wir selbst voller Fehler und Sünde sind sowie nichts anders können. "Gott" und "Jesus" manifestieren unseren eigenen Wunsch nach überirdischer (!) Reinheit. Deswegen geht der "Weg zu Gott" natürlich nur über uns selbst.

(1) = Ein 'Historiker' will Hesemann sein? Ein Forscher mit Neutralität im Herzen und Geist? Glaube dies wer will, ich nicht. Es ist ja unbestritten, dass die SPD 1998 die Regierungsmacht nach 16 Jahren CDU-Kohl-Regierung und der dortigen Handlungsunfähigkeit betreffs Reformen übernahm - genau deswegen wurde sie ja abgewählt.

(2) = Emotionen passen nicht zum Job des UFO-Phänomen-Erforschers, sie können einen irreleiten. Und mit der Religion zu kommen ist da quasi ein Dampfhammer, weil schlußendlich ich mich fragen muss, ob Hesemann´s gezeigter Hass nach seiner neu-postulierten Religiosität nicht in Wirklichkeit darauf basiert, das er in mir einen "Gotteslästerer" sieht, während ich selbstverständlich auf der unteren Ebene ein "Hesemann-Lästerer" bin. Wie auch immer, viele kleine Facetten ergeben das große Bild.

Was steht in der Bibel dazu? Hier lesen Sie mal:

"Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey ... Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn ... Und Gott sahe an allesm was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut." Aber ganz so gut war es dann doch nicht. Gottes erstes Gebot "Aber vom Baum der Erkenntnis sollst du nicht essen", wurde bald gebrochen. Schon das erste Paar war ungehorsam, verlor die Unschuld, musste vertrieben werden. Bereits in der zweiten Generation wurde Kain zum Mörder und erschlug seinen Bruder Abel. Übrigens nicht aus Habgier oder Leidenschaft, sondern aus religiösen Gründen: "Und der Herr sahe gnädiglich an Abel und sein Opfer. Aber Kain und sein Opfer sahe er nicht gändiglich an. Da ergrimmte Kain sehr..." Danach wurde es auch nicht besser. Nach nur neun Generationen wollte Gott die ganze missratene Schöpfung wieder zurücknehmen: "Da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte...", und mit der Sündflut sollte alles ganz vertilgt werden. Aber Noahs Familie und von jedem Getier ein Pärchen wurden noch begnadigt. Falls also der Mensch eigentlich als Krone der Schöpfung gedacht war, so ist es dann doch anders gelaufen. Nicht Krone oder Zierde war er, sondern der missglückte Endpunkt dieser so schönen Schöpfung. Wem das zu schroff klingt, der lese bitte selbst in der Bibel nach. Vergessen wir nicht die heiligen Kriege der Menschen zur Ehre eines Gottes (der aber gesagt hat: "Du sollst nicht töten!").

Aber die Neigung des Menschen sinch durch uralte Instinkte leiten zu lassen ist immer noch da. So gesehen ist die Bibel eine Art recht ehrliches 'Geschichtsbuch' im Sinne von

einem Geschichten-Buch. Da wird von vielen Kriegen berichtet, in denen man ein anderes besiegtes Volk komplett ausgerottet und erschlagen hat, mit allen Männern, Frauen und Kindern (zur Ehre Gottes natürlich!). Und Christen im Sinne des "Liebet eure Feinde!" sind wir nachher auch keine geworden; fast nichts hat sich gebessert, wenn man genau und ehrlich hinschaut. Auch einige Kirchenhistoriker wie Keith Hopkins und Gilles Quispel stellen die von der römischen Kirche präsentierte Geschichte des Christentums in Frage. Sie fanden so heraus, dass das Christentum geistige Anleihen bei antiken Kulturen sowie dem Heidentum machte - und dies Heute leugnet, weil dann die Story nicht so rund ist.

Inhalte des Christentums gab es so schon VOR der Zeit als es Jesus Christus überhaupt gab - man hat diese dann weggeschnitten und auf Jesus wieder hingebügelt. Übrigens hat er sich selbst NIE als Sohn Gottes ausgegeben - das hat man ihm später erst reingedrückt. Ja, vieles aus dem Christentum entstammt heidnischen Glaubensvorstellungen und ihrer kultischen Mystik, die weit zurückreichen. Sich aus einer idealisierenden Bildersprache bedienten und nur sinnbildlich gemeint sind. Voller Symboldarstellungen und in dieser Bedeutung zu sehen ist - entstammend einer elendigen Zeit mit Hoffnung auf das durchaus persönliche 'Paradies' in jener üblen und brutalen Epoche. Mit den Glaubensvorstellungen haben sich die Menschen damals eine traurig ausschauende Welt verschönert und sie mystisch überhöht. Hierdurch wurden über 2000 Jahre hinweg Traumvorstellungen und Wünsche zur Realität - welch ein erstaunlicher Durchmarsch und Wandel im Verständnis. Und die Evangelien sind keine historischen Belege oder Dokumente, keine echten Geschichtsbücher und keine zeitgenössischen Aufzeichnungen - sie sind Verklärungen der Wirklichkeit nach den gegebenen Vorstellungen ihrer Verfasser. Weit entstanden und bestens auf mündliche Weitergaben basierend nach Jesus. Ich denke, Jesus wäre sehr erstaunt, was aus ihm bis in unsere Zeit hinein gemacht wurde! Ich halte dies für eine sehr spannende Sache, weil man hier viele Vergleiche zum UFO-Mythos anstellen kann, den ich nach wie vor als moderne Religion sehe, deren Geburt ich mitverfolgen kann. Aufregend ist dies schon zu erkennen wie "Erkenntnis" aus Mystik gewonnen wird. Dazu zählt schließlich auch, das es in der ufologischen Zone, einer Art "zauberhaften Heimat", auch genug Menschen gibt, die selbst gar keinen wissenschaftlichen Nachweis für die Existenz von Außerirdischen brauchen. Ein Beispiel welches ich kürzlich als Aussage aufschnappte:

"Ich bin lange darüber hinaus mir die Frage zu stellen, ob sie da sind. Ich finde es nicht schlimm sich ihrer Anwesenheit sicher zu sein, ohne sie jemals gesehen zu haben. Ich finde es eher bereichernd mir bewußt zu sein, dass die Anderen da sind, anstelle ihre Anwesenheit anzuzweifeln. Dabei sind keine Wunschträume im Spiel. Ich brauche dabei keine Beweise für die Korrektheit, sondern lediglich Weitblick und Intuition. Ich denke es gibt neben den einfachen Meinungen durchaus auch Überzeugungen aus Erfahrung. Diese Überzeugungen werden von Ungläubigen lediglich in Diskussionen zu schlichten Meinungen verkürzt, damit sie überhaupt Grund für Diskussion mit der Gegenseite haben. Leider bedient man sich dann auch leicht der Verleumdung was ich schade finde, weil es den Geschmack von Rückschritt oder zumindest Stillstand hat. Für mich sehe ich keinen Bedarf nach Beweisen, da ich andere Dinge im Kopf habe, die mir wichtiger sind. Es sprechen so viele Indizien für 'Ihre' Anwesenheit und trotzdem werden von

Seiten einiger Leute ausschließlich 'natürliche und rationale' Erklärungsversuche gemacht. Ich frage mich welche Gründe außer vorsätzlicher Verschleierung und einfacher Verneinung noch eine Rolle spielen können." Andere sahen sich gleich auf der selben Ebene als "Leidensgenossen", auch wenn mancher dennoch einen Beweis gerne sehen würde, aber wenn es jenen nicht gibt, wäre es auch nicht schlimm: "Ich bin von der Existenz der Grauen und ihrer Flugmaschinen und gewissen Machenschaften verschiedener Regierungen sowie einem Langzeitplan überzeugt und kein Gegenargument konnte mich wirklich über längere Zeit erschüttern. Ich glaube einfach daran. Warum weiss ich nicht." Ein anderer: "Nun auch ich gehöre zu den Menschen, die nicht streiten müssen, gibt es Ufos oder nicht. Ich hatte 1978 eine Sichtung, die mir bewiesen hat, dass Ufos real sind. Ich glaube nicht an Ufos, sondern ich weiß es, dass es sie gibt. Das ist der große Unterschied zu anderen Mitmenschen."

Klar ist, und neu ist es auch nicht, dass diese ufologische Einstellung genau eine solche ist - und mit solchen Menschen man eigentlich erst gar nicht in Sachen UFO-Phänomen-Erforschung zu schwätzen braucht, da wir als UFO-Erforscher ganz andere Ansätze haben. Beide Seiten reden da einfach aneinander vorbei, wie unter "Aliens" denen ein Translator fehlt... - also kann man es ja auch lassen. Aber genau jene UFOlogen sprechen die Wortführer der UFOlogie mit dem Versuch uns (gerade auch skeptische Nachforscher) ins negative Gerede, kampagnenartig, zu bringen voll an. Dies ist "ufologisches Denk-Dumping". Und es funktioniert und klappt wunderbar, weil kaum jemand sich Gedanken darüber macht, ob dies überhaupt stimmen kann, was die UFO-Promoter vorbringen. Ja, diese Frage wird meistens erst gar nicht gestellt und kommt erst gar nicht auf. Ist wie von einer anderen Welt. Aber gelegentlich wird die Anti-UFO-Skeptiker-Kampagne nach dem Motto "Haut den Lukas, alias WW!" auch total übertrieben und kann für UFOlogie-Promoter zu soetwas wie einem "Selbstmordkommando" führen, wenn sie es in ihrem Hass zu weit treiben und selbst von ihren (ehemaligen) Anhängern (von denen einige mit großem 'Kadavergehorsam' ihm vielleicht folgten oder ihm gerne Spalier standen) in die Schranken verwiesen werden, so wie es in der "letzten Festung" (dem Paranews.net-Leserforum) Ende Juli 2006 geschah:

"Wie ist es eigentlich zu verstehen, das Du hier jeden anmachst der etwas positives über Werner Walter sagt?" - "ANHÄNGER sehe ich da weniger, als eine etwas kritischer eingestellte Communitiy, die seine Arbeit anerkennt." - "In Bezug auf WW ist MH für meine Auffassung nicht mehr zynisch, sondern beleidigend und überheblich. Dass sich die beiden nicht mögen, ist ihre Sache. Ich ersuche darum, MH zukünftig bei derartig diffamierenden Äußerungen zu sperren. Wen ich auch etwas zynisches hinzufügen darf:

MH hat mal geschrieben, dass er am liebsten unter Prälaten oder Journalisten ist, da diese wie er gute Umgangsformen haben. Sind das also die erwähnten Umgangsformen?" - "Hallo MHesemann, wer, frage ich mich, hat mehr Solidarität mit Dir gezeigt, als ich? Du weisst was ich meine und ich hoffe ich muss das hier nicht mehr extra erwähnen. Das Du von mir Solidarität einforderst, finde ich doch etwas komisch. Gerade Deine Äusserungen zu WW und seinem privaten Umfeld haben es dazu gebracht, dass ich hier auch etwas positives über WW gepostet habe. Wir sind alle

Menschen und ich bin der Meinung das jeder auch so behandelt werden sollte. Das gilt für Dich aber auch für Werner Walter. Ich kenne weder Dich, noch kenne ich Werner Walter persönlich, also kann ich mir nur eine Meinung über Euch bilden mit den Dingen die ich von Euch kennengelernt habe. Das ich Dein Verhalten hier in diesem Threat absolut überzogen und auch diffamierend betrachte, sollte Dir klar sein. Du solltest Menschen nicht so angehen, das man meinen könnte Du redest mit kleinen Kindern. Ich persönlich kann es nicht verstehen, das Du immer allergisch reagierst wenn WW zum Thema gemacht wird. Das hast Du doch gar nicht nötig! Warum agierst Du nicht mal wie der 'Elder Statesman' und lässt die Dinge einfach laufen? Was soll ich schreiben? Angeekelt nahm ich mir meinen Telefonhörer und erschrak fürchterlich als ich WW an der Strippe hatte. Oder: Wie durch WW-Gedanken gesteuert, griff ich zum Hörer um die Stimme meines Meisters zu hören. Ich habe mit WW telefoniert, es hat mich gefreut das er mir nicht die kalte Schulter gezeigt hat und es hat mich ebenso gefreut das es keine Beleidigungen gegeben hat. Das ist es was ich aussage und nichts anderes. Dreh nicht immer die Dinge wie sie Dir passen!"

"Die Person WW hatte aufgrund etlicher Äußerungen von Dir einen negativen Touch und vielleicht auch eine diesbezügliche Erwartungshaltung von Usern damit verbunden. So war es nicht. Es spricht sehr für die soziale Kompetenz snofrus, dies einzugestehen. WW ist für dich eine Reizperson, wo fast schon ein kondionierter Reflex losgeht. Ich habe den Eindruck, du fühlst dich stets persönlich getroffen, wenn jemand eine positive Meinung zu WW hat. Der Topic WW hat lediglich bei dir Ärger bzw. eigentlich eine narzisstische Kränkung ausgelöst. Deine Schreiberei zu WW geht übrigens auch in Richtung Mobbing." - "Wenn Du wirklich seriöser bist als WW und auch 'prominenter', warum störst Du dich dann an dem, was er schreibt?" Ein genervter Teilnehmer ob den Hesemann-Reaktionen wie "Da reise ich durch die ganze Welt, um gute UFO-Fälle zu dokumentieren und den Deutschen Beweise zu präsentieren, und WW zerstört meine Arbeit durch ein paar dumme Sprüche! ... Ich nehme WW nur fachlich übel, wie er das UFO-Thema mißhandelt und menschlich, welch kranken Schmutz er über mich und meine Freunde und Kollegen verbreitet hat und heute noch verbreitet. Wer WW unterstützt und für voll nimmt, unterstützt und akzeptiert damit auch die Lügen, die er über mich und andere veröffentlicht hat. Und das kann ich nicht unwidersprochen lassen" (frei nach dem Motto: Schuld haben immer die anderen) dazu: "Ich appelliere an die Forumsleitung, diesen Schwachsinn hier langsam mal zu unterbinden. Das ist schon richtig lächerlich was hier abgeht." Ein Moderator dazu: "Naja, lächerlich nicht unbedingt aber peinlich." Das Folgen einem 'Erleuchteten' gegenüber sieht anders aus. Bonuspunkte waren auch nicht mehr zu sammeln. Wie auch immer, war diese persönliche Niederlage Hesemanns nun auch gleichbedeutend mit der eines 'Wertesystems'? So wie es Amerika im Vietnamkrieg als Trauma bis heute erfuhr? Die Zeit wird es zeigen. Klar aber ist nur eines: Einen Kronprinz hat Hesemann nicht. Ich übrigens auch nicht.

Hoffen wir also auf vernünftigere Kulturen im All, die nicht im Chaos uralter Instinkte plus High-Tech untergegangen sind - oder gar mit einer terminalen UFO-Flotte zu uns unterwegs! So gesehen wäre eigentlich SETI am bestens für uns, wenn wir damit nur Alien-Partner für Ferngespräche finden. Wer weiß schon, welche Götter sich die E.T.s

erfunden haben und was die ihnen dann eingebleut haben. Friss den Menschen? Technische Intelligenz der "Anderen" würde dann vielleicht nur dazu führen, dass man uns nicht roh verspeist, sondern vorher erst in die Mikrowelle steckt.

Wie auch immer, spezielle SETI-Komitees gibt es bei der Internationalen Astronomischen Union und der Internationalen Akademie für Raumfahrt. In Zusammenarbeit mit dem SETI-Institut sind zwei offizielle Dokumente ausgearbeitet und verbreitet worden. Ersten "Über das Verhalten nach Empfang einer Sendung aus dem Weltall oder anderer Anzeichen von intelligentem Leben", kurz gesagt: Man soll zunächst still und ruhig sicherstellen, dass das Empfangene wirklich und ohne Zweifel aus dem All kommt und dass es keine natürliche Ursache hat. Dann aber den großen Sternwarten in aller Welt die Daten senden und sie um Kontrolle bitten, um Verneinung oder Bestätigung. Werden die Daten bestätigt, dann aller Welt die Fakten klar und sachlich bekanntgeben, allen Regierungen und den Medien. Zweitens: "Über ein Dokument über die irdischen Sendungen an den Absender von uns empfangener Signale oder sonstiger Anzeichen." Kurz gesagt: Man soll nichts unternehmen, bevor man sich nicht (am besten durch die UNO) über Art und Inhalt unserer Sendung geeinigt hat. Auf jeden Fall sollte verhindert werden, dass irgendeine einzelne Sternwarte oder Nation voreilig etwas von sich gibt. Immerhin betrifft dies die Erde als Ganzes; und bei Weltraum-Kontakten gibt es überhaupt keine Eile, alles kann und soll zuvor gut bedacht werden.

Lesetipp dazu: >Sind wir allein? SETI und das Leben im All< von Sebastian von Hoerner, beck´sche Reihe, München 2003, ISBN 3-406-49431-5

Ihr 'Herzblatt' Werner Walter im deutschen 'Sahara'-Supersommer 2006, der den 'UFO-Menschen' mit einer realistischen 'Politik' nichts vormachen will und erkannte: "Nichts ist gefährlicher für die UFOlogie, in der sich gerne 'gelehrte Lügen' halten, als die Wahrheit."

Auch wenn vielleicht UFOlogie-Promoter mit schwachen Nerven dies wohl ganz und gar anders sehen, da sie ufologisches-'ufoegozentrisches' Schrifttum verbreiteten, welches aus einer total faszinierenden Mischung von Mythen, Legenden und wahren Begebenheiten besteht - und damit die mentale Lufthoheit in Sachen 'Macht und Herrschaft' über das ufologische (Szenen-)Denken lange Zeit übernommen hatten.